



ElsauerZytig

Ausgabe 161, März 2008: **4** Aktuell Energieverbrauch wird teuer
14 Gemeinde Vom Auftritt der Gemeinde zur Marke Elsau **18** Schule Willkommen in der Traumwerkstatt **30** Soziales Zentrum Sonne blickt auf das erste Betriebsjahr zurück
32 Natur Elsauer Waldtag **36** Kulturelles Kunstaussstellung heimischer Künstler
41 Vereine Handballer: Cupfrust und Meisterschaftslust **58** Jugend Jugendcafé geschlossen
60 Gewerbe Zahlreiche Gewerbenews



Willkommen

... sind bei uns **Autos aller Marken.**

Für einwandfreien Service und zuverlässige Reparaturen.

elsener

Die Fachgarage in
Ihrer Nachbarschaft

Garage Elsener
St. Gallerstrasse 33
8352 Rätterschen
Telefon 052 363 11 83



Inhalt

4 Aktuell 14 Gemeinde 17 Schule 22 Kirche
28 Senioren und Soziales 32 Natur 35 Kulturelles
39 Vereine 52 Jugend 60 Gewerbe 64 Parteien
65 Vermischtes

Titelbild: Immer mehr Einfamilienhäuser werden mit einer Wärmepumpe ausgerüstet. Idealerweise sollte der Strom möglichst naturgerecht produziert werden, z.B. mit Solartechnik.



Liebe Leser

Sind Sie Besitzer eines Einfamilienhauses? Dann ist es Ihnen vielleicht gleich ergangen wie mir. «Was kostet das Nachfüllen des Öltanks? Ich glaub, soviel habe ich noch nie bezahlt!» Mein Haus wurde in den 50er-Jahren gebaut, da war das Thema Minergie noch nicht geboren, entsprechend dürftig fiel die Isolation aus. Was ist nun zu tun? Das Team der EZ ging dieser Frage nach und erhielt tatkräftige Unterstützung vom Bauvorstand Ueli Renggli. Offenbar interessiert das Thema auf breiter Front. In den Frühlingsferien lanciert der J.R. Wüst Fonds eine Ausstellung mit Werken von Elsauer Künstlern. Das Komitee des Wüst-Fonds ist vom Erfolg überrascht, es präsentieren sich 24 Künstler vom 24. April bis 1. Mai in der Mehrzweckhalle Elsau. Da die EZ schwarzweiss gedruckt wird, haben wir eine Übersicht der Werke für Sie auf unserer Website www.elsauer-zytig.ch bereit gestellt. Schauen Sie sich doch die Werke an, ich bin überzeugt, dass sie Sie dazu verführen werden, die Ausstellung zu besuchen.

Thomas Lüthi

Herausgeber

Vereinskommission Elsau

Redaktionsmitglieder

Verantwortlicher Redaktor: Thomas Lüthi (tl)

Teammitglieder:

Marco Dütsch (md), Urs Zeller (uz), Marianne Schmid (ms, Fotos), Werner Schmid (ws), Madeleine Keller (Administration), Sina Schuppisser (sic), Karin Haase (kh), Daniela Naef (dn), Olivier Stamm (os), Rebekka Wittwer (rew)

Freischaffende Mitglieder:

Ruedi Weilenmann (rw)

Beiträge an die Redaktion

Thomas Lüthi, Tobelweg 1, 8352 Elsau
Tel. 052 363 27 41
E-Mail: redaktion@elsauer-zytig.ch

Verteilung

Post Rätterschen, 8352 Elsau
Tel. 052 363 11 35

Buchhaltung/Abonnemente

Sylvie Zeller, Gotthelfstr. 14, 8352 Elsau,
Tel. 052 534 05 01, sylvie.zeller@tg.ch
Postkonto 84-3464-8

Abonnemente

Für Einwohner von Elsau: Fr. 30.-/Jahr
Heimweh-Elsauer: Fr. 50.-/Jahr

Insertionspreise

1/12 S.	Fr. 65.-	1/3 S.	Fr. 200.-
1/6 S.	Fr. 110.-	1/2 S.	Fr. 300.-
1/4 S.	Fr. 150.-	1/1 S.	Fr. 580.-

Seite 2: Fr. 650.-
Kleininserate (4 Zeilen) Fr. 20.-

Rabatt bei mehrmaligem Erscheinen:
ab 2 x 10% ab 4 x 15%

Die obenstehenden Preise gelten bei der Anlieferung druckfertiger Daten. Erstellungskosten bzw. die Gestaltung des Inserats werden separat verrechnet.

Nachdruck/Verantwortung

Auch auszugsweise nur mit Genehmigung der ez-Redaktion. Die Beiträge widerspiegeln die Meinung der jeweiligen Verfasser. Das Redaktionsteam übernimmt keine Verantwortung für inhaltliche Fehler.

Konzept und Layout

Digicom Digitale Medien AG
Im Ifang 10, 8307 Effretikon
Tel. 052 355 33 88, Fax 052 355 33 99

Druck

Marty Druckmedien AG
Chlotengasse 12, 8317 Tagelswangen
Tel. 052 355 34 34, Fax 052 355 34 35

Inserate

digicom digitale medien ag
Thomas Lüthi
Im Ifang 10, 8307 Effretikon
Tel. 052 355 33 85 (direkt)
Fax 052 355 33 99
E-Mail: thomas.luethi@digicom-medien.ch

Auflage

1900 Ex., erscheint 6x jährlich

Ausgaben 2008

Nr.	Redaktionsschluss	Verteilung
162	25. April	16. Mai
163	20. Juni	11. Juli
164	5. September	26. September
165	7. November	28. November

Unser Hauptthema: Energieverbrauch

Der Ölpreis ist auf einem Höchststand. Viele Hausbesitzer dürfen dies eindrücklich mitbekommen haben – bei der Abrechnung der Heizkosten. Was tun? Wo ansetzen? Gibt es Alternativen? Wie weit ist die Solartechnik? Welche Heizung kommt als Alternative zum Heizöl in Frage? Kann man Altbauten auch isolationstechnisch sinnvoll sanieren? Viele Fragen tauchen auf, wenn man sich mit diesem Thema befasst.

Auch der Gemeinderat setzt sich mit diesen Themen auseinander. Ueli Renggli als Bauvorstand ging einigen Punkten nach und stellte interessante Informationen zusammen. Zudem unterhielt sich die EZ mit Ruedi Zehnder, der die Sicht des Architekten einbringt und auf andere Punkte der Energiesanierung hinweist. Abschliessend gewähren wir Ihnen einen Blick in ein Minergie P-Haus an der Schottikerstrasse.

Auf dem Weg zu energieeffizienten Gebäuden

Recht sorglos haben wir in den vergangenen Jahrzehnten grosse Mengen nicht erneuerbarer Energie für die Heizung ungenügend isolierter Gebäude verwendet. Inzwischen hat ein Umdenken eingesetzt. Steigende Energiepreise und der drohende Klimawandel erfüllen uns mit wachsender Besorgnis. Wie kann auch künftig die nötige Energie beschafft werden, um die kalte Jahreszeit in angenehm warmen Räumen verbringen zu können? Wie kann der Energiebedarf für Raumheizungen gesenkt werden?

Autor: Ueli Renggli, Bauvorstand

Verändertes Bewusstsein

Sicher scheint, dass Handlungsbedarf besteht und tief greifende Veränderungen anstehen. Wesentlich zur Verschärfung der Problematik hat das weltweit starke Wirtschaftswachstum mit einem jährlich um 2% steigenden Energiebedarf beigetragen. Inzwischen entspricht der Rohölverbrauch etwa der maximalen Förderquote. Die OPEC-Staaten informieren nur sehr zurückhaltend, aber viele Indikatoren weisen darauf hin, dass das verbleibende Öl mit immer grösserem Aufwand gefördert werden muss. Erdöl ist ein kostbarer Rohstoff, aus dem beispielsweise auch hochwertige Kunststoffe, Heilmittel oder Farben gefertigt werden. Ihn einfach zu verbrennen, können wir uns immer weniger leisten.

sein. Die alte Anlage sollte abgeschrieben sein und aus diesem Grund erstreckt sich die flächendeckende Umstellung über viele Jahre. Andererseits lohnt sich durch den stark gestiegenen Ölpreis ein Ersatz bereits früher.

Die Nutzung erneuerbarer Energie

Die Möglichkeiten im Energiesektor sind längst nicht ausgeschöpft. Die Nutzung der Abwärme von grossen Industrieanlagen und Kraftwerken zur Einspeisung in Wärmeverbundsysteme wird noch nicht konsequent durchgeführt. Die Entwicklung eines in Schmutzwasserröhren eingebauten Systems zur Rückgewinnung der dort vorhandenen Abwärme wurde erfolgreich abgeschlossen. Auch die Nutzung der einheimischen Wälder lohnt sich wieder und kann noch wesentlich

Bereits wird beim Ersatz älterer Ölheizungen in den meisten Fällen auf andere Energiequellen gesetzt. Ein Ersatz muss aber auch wirtschaftlich sinnvoll



Aufnahmen mit der Wärmebildkamera helfen, Wärmebrücken am Haus zu entdecken

gesteigert werden. Häufigste Alternative für kleinere Wohnhäuser ist der Einsatz von Wärmepumpen. Diese eignen sich besonders für Fussbodenheizungen mit Niedertemperatursystem. Die verwendete Elektrizität stammt heute überwiegend aus Kernenergie. Im Vergleich mit einer traditionellen Elektroheizung wird mit einer Erdsonde noch 25% und mit einer Luft- oder Wasserpumpe 35% Elektrizität verbraucht.

Holzheizungen die Schnitzel verbrennen, eignen sich für Mehrfamilienhäuser oder grosse zentrale Heizanlagen. Holzpellets werden eher in Einfamilienhäusern eingesetzt. Pelletheizungen arbeiten vollautomatisch. Ein bestehender Tankraum ist als Pelletsilo in der Regel genügend gross.

Sonnenenergie ist gratis und ideal für die Brauchwassererwärmung. Im Winter sammelt ein Kollektor zusätzliche Energie zur Unterstützung der Raumheizung. Im Sommerhalbjahr reicht die Sonne für die Warmwasserversorgung aus. Während Regentagen wird die Energie mittels Wärmetauscher aus einem Warmwasserspeicher bezogen. Eine Solaranlage für ein Einfamilienhaus mit 5m² Kollektor und 500-Liter-Speicher kostet etwa 10'000 Franken. Die Sonne liefert auch passive Wärme, die durch südexponierte Fensterflächen das Gebäude zusätzlich erwärmt.

Wärmepumpe, Holz und Sonne belasten die Umwelt nicht mit zusätzlichem CO₂, welches als Treibhausgas massgeblich zur Klimaerwärmung beiträgt und dessen Konzentration jährlich weiterhin um etwa 1% zunimmt.

Die Haltung der Behörden

Der Gemeinderat verpflichtet sich in seinem Leitbild, nachhaltig und unter dem Gesichtspunkt der Umweltverträglichkeit zu planen und zu handeln, dem ökologischen Gedankengut durch Informationen an die Bevölkerung Aufmerksamkeit zu schenken, sowie erneuerbare Energien zu fördern.

Seit der Revision unserer Bau- und Zonenordnung im Jahr 2004 sind Sonnenkollektoren generell zugelassen. In den Kernzonen ist jedoch auf eine unauffällige Einpassung in die Dachlandschaft zu achten. Baukommission und Gemeinderat haben auf einem Merkblatt, welches im Januar in alle Haushaltungen verteilt wurde, wichtige Informationen zur Senkung des Energieverbrauchs zusammengefasst. Auf der Gemeinde-

verwaltung (Tel. 052 368 78 00) oder dem Bausekretariat (Tel. 052 368 67 88, Richard Staub), können Sie praktische Ratgeber zur Gebäudesanierung beziehen und Beratung anfordern.

Behördenmitglieder haben zusammen mit anderen Gemeindevertretern der Region am Klimasymposium der Bürgerinitiative «Myblueplanet» teilgenommen. Zurzeit werden Möglichkeiten geprüft, gezielte Aktivitäten zur Förderung erneuerbarer Energien zu entwickeln.

Auch in der Bewirtschaftung der gemeindeeigenen Liegenschaften werden eine verbesserte Wärmedämmung und die Nutzung erneuerbarer Energiequellen angestrebt. Eine langfristige Planung und sorgfältiges Abwägen der Prioritäten ist hier besonders wichtig. Investitionen zur Senkung des Energieverbrauchs oder zur Nutzung nachhaltiger Energiequellen können sich in einigen Fällen auch finanziell auszahlen. Hier braucht es detaillierte Abklärungen, um Steuergelder sparsam und dennoch so effektiv wie möglich einzusetzen.

Förderprogramme

Die Stiftung Klimarappen fördert die Wärmedämmung bestehender Gebäude bis zum Jahr 2009 mit 182 Mio. Franken. Fördergelder können beantragt werden, wenn das Gebäude vor 1990 erstellt wurde und bei Gesuchseingabe öl- oder gasbeheizt war. Je nach Gebäudeteil oder Sanierungsgrad kommen andere Beiträge pro m² zur Anwendung. Tel. 0840 220 220 oder www.stiftung-klimarappen.ch erteilen dazu Auskunft. Auf dieser Webseite finden Sie auch einen Einsparungsrechner und die höheren, seit Dezember 2007 gültigen Beitragssätze.

Einzelne Gemeinden kennen ein kommunales Förderprogramm zur Unterstützung erwünschter energetisch wirksamer Investitionen privater Hauseigentümer. Der Kanton Zürich unterstützt lediglich die Sanierungen grosser Mehrfamilienhäuser. Erst ab 2010 will der Regierungsrat den Ausbau des Förderprogramms neu diskutieren. Im Kanton Thurgau werden thermische Solaranlagen auf

Freude am Sitzmöbel



Hängen Sie an einem Sitzmöbel, dessen Zustand nicht mehr befriedigend ist?

Unsere Polsterei restauriert es nach Ihren Vorstellungen, damit Sie sich Jahre an Ihrem Prachtstück freuen können.

Oder wünschen Sie sich eines? Wir haben auch unbearbeitete Sitzmöbel, die wir nach Ihrem Geschmack aufbereiten können.

DiSaBo

Dichtungen – Sattlerei – Innendekoration

Disabo AG, Heinz Bertschi, im Landigebäude (1. Stock), St. Gallerstrasse, 8352 Rätterschen
Telefon 052 363 28 88, Fax 052 363 28 92
www.disabo.ch, info@disabo.ch

Einfamilienhäusern bereits heute mit 2000 Franken pro Anlage gefördert.

Zukunft

Mit der Ablösung von fossilen Energieträgern und bereits über 8000 erstellten Gebäuden nach Minergie-Standards hat die Zukunft bereits begonnen. Es geht um den Übergang zu einer wirtschaftlich erfolgreichen, durch sehr hohe Energieeffizienz gekennzeichnete Gesellschaft. Die Voraussetzungen zur Bewältigung dieser Herausforderung sind in der Schweiz hervorragend. In unserem Land wird traditionell auf hochwertige und langlebige Bauqualität Wert gelegt. Die ETH Zürich ist führend in der Forschung von Produktivität steigernden und Ressourcen schonenden Bausystemen. Hier wurde der erste Lehrstuhl für nachhaltiges Bauen eingerichtet und das Modell der 2000-Watt-Gesellschaft entworfen. Diese Investitionen in die Zukunft können auch dem Werkplatz Schweiz zu entscheidenden Vorteilen verhelfen.

Die Erkenntnis, dass durch erhöhte Wärmedämmung und kontrollierte Lüftung das Raumklima verbessert wird und die Wohnqualität in den Gebäuden wesent-

lich steigt, beginnt sich nach und nach durchzusetzen. Verminderter Energieverbrauch führt also zu mehr Lebensqualität. Was lange Zeit wie die Quadratur des Kreises schien, ist in Wirklichkeit das Resultat intensiver Forschung und Entwicklung. Nutzen auch Sie diese Möglichkeiten bei der Bewirtschaftung

Ihres Hauses. Die Voraussetzungen dazu waren noch nie so günstig wie heute. Neben mehr Wohnqualität winkt als Belohnung auch das gute Gefühl, einen wichtigen Beitrag für eine lebenswerte Zukunft auf unserem Planeten zu leisten.

Was ist Minergie?

Minergie ist eine weltweit geschützte Marke für nachhaltiges Bauen. Sie gehört den Kantonen Bern und Zürich. Der Verein MINERGIE betreibt die Zertifizierung und das Marketing dieses Labels.

Minergie ist der wichtigste Energiestandard in der Schweiz für Niedrigenergiehäuser, mit dem Nachfolger Minergie P, welches ähnlich ist wie der Passivhaus Standard in Deutschland. Die Anforderungen sind für zwölf Gebäudekategorien (MFH, EFH, Verwaltung, Schulen, Verkauf, Restaurants, Versammlungslokale, Spitäler, Industrie, Lager, Sportbauten, Hallenbäder) verschieden definiert. Ebenso verschieden sind die Anforderungen bei der Sanierung von Altbauten und für Neubauten.

Zurzeit werden etwa 13% der Neubauten und 2% der Sanierungen in der Schweiz nach Minergie zertifiziert. Es handelt sich meist um Wohnbauten, bei den anderen Kategorien existiert teils noch kein einziges gebautes Gebäude. Ziel des nationalen Energieprogrammes Energie Schweiz ist ein Marktanteil von 20 % der Neubauten bis 2010 und 5 bis 10 % der Sanierungen.

Mehr allgemeine Informationen zum Thema Minergie und Passivhaus können Sie unter www.wikipedia.ch abfragen.

MÄNNER *CHOR*
KÄTERSCHEN

Unterhaltungsabend

in der Mehrzweckhalle Elsau

unter dem Motto

„Schlag auf Schlager“

Liedervorträge – Unterhaltung – Tombola – Tanz

Samstag, 12. April 2008, 20.00 Uhr

mit Duo Vontobel - Mock

Abendkasse: 19.00 Uhr

Apéro ab 19.00 Uhr

Nachtessen ab 19.30 Uhr

Eintritt: Fr. 20.— inkl. Apéro

Passivmitglieder: Fr. 15.--

Reservationen nimmt Telefon 052 363 22 92 gerne entgegen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und wünschen Ihnen einen gemütlichen Abend mit bester Unterhaltung.



SOLTOP
SONNE WÄRME WASSER

**Heizung Sanitär
Sonnenenergie**

SOLTOP Schuppisser AG

8353 Elgg, Tel. 052 364 00 77

Fax 052 364 00 78, info@soltop.ch

www.soltop.ch

Gespräch zum Thema Solarenergie

Bauvorstand Ueli Renggli unterhält sich mit Fritz Schuppisser, dem Geschäftsführer von Soltop, über die Nutzung nachhaltiger Energiequellen im Baubereich.

Autor: Ueli Renggli, Bauvorstand

Fritz Schuppisser, Sie setzen sich seit 30 Jahren für effiziente Energienutzung im Baubereich ein. Wie haben sich die technischen Möglichkeiten in dieser Zeit entwickelt?

Energie nicht verbrauchen ist die effizienteste Lösung. Um bei ähnlich bleibendem Komfort Energie nicht zu verbrauchen, gibt es eine ganze Palette von Möglichkeiten. Viele davon sind im Minergieprogramm festgelegt: Wärmedämmung, Fenster, Lüftung, Solaranlage, etc. Dank langjähriger Erfahrung führen diese baulichen Massnahmen nicht zu Bauschäden. In unseren Gebäuden der KIKO in Rätterschen haben wir ohne Komforteinbusse durch gezielte Energie-Sparmassnahmen den Ölverbrauch seit 1977 von 47'000 l auf 15'000 l reduziert. Es hat auch jetzt noch Potential.

Welche Installationen empfehlen Sie, wenn die ältere Ölheizung eines Einfamilienhauses ersetzt werden soll? Wie sieht es mit der Wirtschaftlichkeit aus?

Die Heizung hat die Aufgabe, das Haus wohligh warm zu halten und Warmwasser zu erzeugen. Wie viel Energie verbraucht wird, liegt weit mehr am Haus und den Bewohnern als an der Heizung. Also setzen wir unser Hauptaugenmerk darauf, dass das Haus wenig braucht und die Bewohner energiebewusst sind. Seit der Ölpreis oben bleibt, setzt sich die Tatsache, dass Erdöl endlich ist, immer stärker durch. Alle wollen weg vom Öl. Ich empfehle neben dem Ersatz der Heizung bauliche Energiesparmassnahmen anzustreben. Diese werden auch wirtschaftlich immer interessanter. Ob wir dann Öl, Gas, Elektrizität oder Holz verwenden, ist aus wirtschaftlicher Sicht sekundär. Die Preise werden sich wohl immer angleichen. Eine Ausnahme ist die Solarwärme. Da gibt es nie Preiserhöhungen. Persönlich empfehle ich ein Heizsystem zu wählen, das auf einem hohen Anteil an erneuerbarer Energie aufbaut: Solarwärme, Holz, Erdwärme, Wärme aus der Luft, etc. Wirkungsgrad und Qualität sind ebenfalls wichtig.

Welche energietechnischen Installationen werden heute für einen zeitgemässen Neubau verwendet?

Heizung: Mehr als 70% aller Neubauten im Kanton Zürich werden mit Wärmepumpen ausgerüstet. Diese cleveren Maschinen benötigen 1/3 Strom und 2/3 Energie aus der Umwelt. Die Wärmepumpe ist eine sehr effiziente Elektroheizung. Strom kommt aber nicht einfach sauber aus der Steckdose. Wenn wir die Erzeugung der Elektrizität europaweit betrachten, muss diese mit einem Faktor von 2 bis 3 beaufschlagt werden. Durchschnittlich gehen 2/3 der Primärenergie in die Umwelt und 1/3 kommt aus der Steckdose. Das «Ideal» ist, weniger zu verbrauchen.

Lüftung: Durch Komfortlüftungen werden die Lüftungsverluste extrem reduziert und der Wohnkomfort steigt erheblich.

Solarenergie: Passive Nutzung, d.h. Sonnenstrahlung, die durch Fenster eintritt,



wird stark genutzt. Solarwärme, gewonnen mittels Sonnenkollektoren, ist besonders wichtig für Warmwasser und für Heizungsunterstützung. Photovoltaik, Strom aus der Sonne, wird durch die Einspeisevergütung des Bundes hoch aktuell.

An der Autobahn bei Chur wurde 1989 die erste grosse photovoltaische Versuchsanlage errichtet, die später aus finanziellen Gründen geschlossen wurde. Hat Solarstrom heute eine Chance?

Die Gestehungskosten für Solarstrom sind noch hoch. Wenn wir aber sehen, was die Investitionen in Solarstrom in

unseren Nachbarländern, allen voran Deutschland, bewirken, stellen wir fest, dass durch den enorm wachsenden Markt die Preise sinken. Mit den Dünnschichtzellen kommt eine neue Technik zur Anwendung, die das Potential von Solarstrom nochmals erhöht.

Haben sich die Kundenwünsche unter dem Eindruck der jüngsten Debatte um Klimawandel und Ölkrise verändert?

Und wie! Energie ist wieder ein Thema. Vielen Kunden ist der Zustand unserer Welt nicht egal. Sie wollen etwas tun. Wir haben eine Riesenflut von Anfragen. Die Kunden brauchen Informationen und wollen hören, was möglich ist. «Wir brauchen 4000 l Öl im Jahr, das ist teuer, wir wollen da weg!» Da lässt sich sicher vieles erreichen, aber zaubern geht nicht.

Wagen Sie eine Prognose zu unserer Energieversorgung in der Zukunft?

Energiekosten und Geld für Energiesparmassnahmen werden im Budget schon bald einen wichtigeren Platz einnehmen. Fliegen wird nicht mehr subventioniert werden. Der Verbrauch an nicht erneuerbarer Energie pro Kopf wird in den entwickelten Ländern auf unter

25% des heutigen Standes sinken. Wir haben durch aktive Beteiligung die Möglichkeit, diese Entwicklung zu unseren Gunsten zu beeinflussen.

Was bereitet Ihnen in Ihrem Berufsalltag besondere Freude?

Familie, Menschen, Arbeiten, persönliche Interessen – alles fliesst ineinander – Angenehmes und Unangenehmes. Es macht mir besonders grosse Freude, dass das möglich ist.

Herzlichen Dank für das informative Gespräch!

Einblicke in ein Minergie P-Haus

(tl/kh) Ganz im Zeichen des Themas Energieverbrauch besuchte die EZ die Familie Voser-Roos, die seit dem Jahr 2006 eines der ersten Minergie P-Einfamilienhäuser des Kantons Zürich an der Schottikerstrasse bewohnt. Was das P hinter Minergie zu bedeuten hat und wie die Familie in ihrem schmucken Haus wohnt, durften wir bei einem interessanten Besuch erfahren.

Hedy Roos (41) und Alexandre Voser (42) leben mit ihrer Tochter Stefanie (16), die die Kantonsschule im Lee in Winterthur besucht, im auffallend modernen Haus an der Schottikerstrasse in Elsau. Hedy Roos ist in Sigigen (LU) aufgewachsen und in der Gemeinde Elsau berufstätig. Lesen und wandern, generell Bewegung an der frischen Luft, zählen zu ihren Hobbys. Alexandre Voser stammt aus Bottmingen (BL), studierte an der ETH und ist als Ingenieur für ein Winterthurer Unternehmen tätig. Zu seinen Hobbys zählen Wintersport, Wandern, seit neuestem der Garten und auch sein Beruf. Stefanie spielt seit 11/2 Jahren Querflöte, liest gerne und schätzt das Snowboarden. Eine Familie, die sich die Begeisterung bei einigen Freizeitaktivitäten teilt.

Ein auffallender Bau

Von aussen betrachtet, fällt das Einfamilienhaus durch seine grossen Fensterflächen und die kubische Form auf.

Betritt man das Gebäude, kommt zu den grosszügigen Lichtverhältnissen die wunderschöne Aussicht hinzu. Wie kam die Familie Voser-Roos eigentlich dazu, ein Minergie-P-Haus zu bauen? «Eigentlich war es eher ein Zufall. Als wir uns entschieden hatten ein Haus zu bauen, gerieten wir zufällig an einen Architekten, der diese Bauweise propagiert. Seine Argumente haben uns überzeugt, weshalb der Schritt zu einem Minergie-P-Haus kein allzu grosser mehr war», erzählt Hedy Roos. Auch Alexandre Voser gibt zu, anfangs eher skeptisch gewesen zu sein, «diese Standards zu erreichen, muss kompliziert und aufwändig sein», dachte er zu Beginn.

Was sind denn Vorgaben für diesen Standard?

Die zu erbringende Wärmeleistung darf einen bestimmten Wert nicht übersteigen, das Gebäude muss luftdicht sein und es dürfen beim Minergie-P-Standard nur sparsame Haushaltgeräte mit Stan-



Stefanie, Hedy Roos und Alexandre Voser (von links nach rechts)

dard A oder A+ eingesetzt werden. Sind alle Punkte erreicht, erhält der Hausbesitzer ein Zertifikat, das sämtliche Messungen ausweist und klar darlegt, wieviel Energie verbraucht wird.

Erreicht werden die Vorgaben mit einer sehr guten Isolation, speziellen 3-fach verglasten Minergie-Fenstern und konsequenter Bauweise. So werden in die Aussenwände beispielsweise keine Steckdosen verbaut, da jede Verletzung der Hülle eine Wärmebrücke darstellt. Zudem wird das Kellergeschoss zum Wohnbereich hin isoliert und ist nur von aussen zugänglich.

Eine besondere Heizung

Auf Grund des geringen Energiebedarfs wird die installierte Wärmepumpe nur wenig gebraucht. Ein ausgeklügelter Luft-Wärmetauscher, der die Wärme der verbrauchten Luft an die neu zugeführte Frischluft überträgt, sorgt dafür, dass der Stromverbrauch für die Wärmepumpe gering ausfällt. «Ausserdem ist die Luft im Haus stets frisch, auch wenn wir den ganzen Tag abwesend waren» beschreibt Hedy Roos begeistert den Vorteil des Systems. «Die Fenster könnten wir durchaus öffnen, was wir im Sommer meistens am Morgen auch tun», erklärt sie. Gut sichtbar sind im Erdgeschoss in der Decke und im Obergeschoss im Boden die Zu- und Abluftschächte, die in jedem Raum angebracht sind und die Komfortlüftung ermöglichen.

Das Kostenargument

«Rund 10 bis 15% betragen die Mehrkosten für einen Bau im Minergie-P-Standard», erklärt Alexandre Voser. «Diese Mehrkosten werden aber mit wesentlich

Das Haus an der Schottikerstrasse ist im Minergie P-Standard gebaut.



geringeren Energiekosten kompensiert. Zudem erhielten wir von der Bank günstigere Konditionen, die doch mit CHF 15'000 Minderkosten in den ersten fünf Jahren zu Buche schlagen.»

Wo liegen die Einschränkungen

«Die kontrollierte Lüftung hat natürlich einen Einfluss auf das tägliche Leben; alte Gewohnheiten gilt es abzulegen», gibt Hedy Roos zu, «störend wird es, wenn es in der näheren Umgebung zum Verbrennen von untauglichem Material kommt. Diese Gerüche begleiten uns dann über einige Stunden, was natürlich ärgert, zumal das Verbrennen von feuchtem Holz oder Abfall verboten ist und unnötig Feinstaub und Emissionen verursacht.» Ein weiterer Negativpunkt ist der Dampfabzug in der Küche, der auf Grund des Lüftungskonzepts die Abluft nicht in die Umwelt exportieren darf. Hier verrichtet ein Abzug mit Aktivkohlefilter seinen Dienst. «Die Funktionsweise dieses Geräts ist leider nicht gleichwertig wie ein System mit Aussenanschluss, allerdings sind wir zuversichtlich, dass sich diese Geräte technisch weiterentwickeln. Nach zwei bis drei Stunden ist der Geruch über das Lüftungssystem aber ohnehin draussen», gibt Alexandre Voser zu bedenken.

Rundum zufrieden

Die Familie Voser-Roos fühlt sich rundum wohl in ihrem Eigenheim. Die Freude, mit dem sehr grossen Raumangebot trotzdem nur wenig Energie zu

Herzstück ist die Hauszentrale mit kontrollierter Lüftung, Boiler und der Aufbereitung der Energie der Wärmepumpe..



Das Wohnzimmer ist grosszügig und gemütlich eingerichtet.

verbrauchen, gibt eine zusätzliche Befriedigung. Die Räume sind grosszügig und mit Geschmack eingerichtet. Dass alt und neu auch ein schöner Kontrast sein kann, zeigt der Blick auf den rund 200-jährigen Schrank im Wohnzimmer.

Die Lüftungsaustritte (hier im Boden)



Die EZ freut sich, dass in unserer Gemeinde ein solches Pionierprojekt realisiert wurde, bedankt sich für das aufschlussreiche Gespräch und wünscht der Familie weiterhin viel Freude in den eigenen vier Wänden.

Ein Blick in die Küche



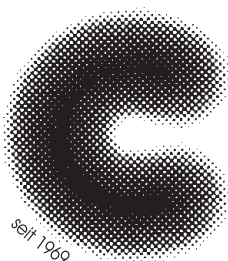
CLERC & STILLHART Heizungen

- > sämtliche Heizsysteme
- > Alt- und Neubauten
- > Reparaturen
- > Heizkesselauswechslungen

www.clerc-stillhart.ch
24-h-Service

André Clerc
8352 Elsau/ZH
Telefon 052 363 16 92

Kurt Stillhart
8545 Rickenbach/ZH
Telefon 052 337 39 40



Kolumne

Keiner will, aber alle (ver-)brauchen!

(ws) Wer die Diskussionen um den Stromverbrauch und den zu liberalisierenden Strommarkt verfolgt, MUSS einfach schmunzeln. Denn anders ist das verwirrende Sammelsurium unterschiedlichster Argumentation wohl kaum zu ertragen.

Für das älteste Kernkraftwerk der Schweiz zeichnet sich am Horizont das Erreichen der Nutzungsdauer ab. Eigentlich sollten jetzt die Weichen gestellt werden, um Ersatz für die Leistung dieses Kraftwerkes rechtzeitig bereitstellen zu können. Aber ein neues Atomkraftwerk bauen, wer will das schon? Ganz abgesehen vom Atom Müll! Der Strom sollte „sauber“, aus erneuerbaren Ressourcen daher kommen. Also ein Wasserkraftwerk? Geht nicht, wegen der Zerstörung des Ökosystems in den Alpen. Windkraft? Ein entsprechendes Projekt, das eine ganze Kolonie von Windrädern vorsieht, ruft einen Sturm der Empörung von Umweltschutzorganisationen hervor. Sonnenenergie fällt wohl für Grossproduktion auch weg. Erstens ist die

Sonnenscheindauer in der Schweiz beschränkt und zweitens liegt die Effizienz dieser Technik offensichtlich noch einiges von einer kommerziellen Nutzung entfernt. Aber man könnte doch so ein Werk in der Wüste aufstellen, da hat's genug Sonne. Doch wie kriegen wir den Strom in die Schweiz? Der Transport von Strom führt zu relativ hohem Verlust. Würde der Strom aus dem Wüstenkraftwerk ins normale Netz eingespiesen, würde er uns kaum erreichen.

Eben diese begrenzte Transportierbarkeit des Stroms führt schlussendlich dazu, dass wir unseren Verbrauch und die in der Umgebung bereitgestellten Produktionswerke aufeinander abstimmen müssen. Sind wir alle, die sich gegen Atomkraftwerke und die Verschandelung der Alpen durch Staumauern oder Windrädern wehren, auch bereit, die Konsequenzen zu tragen? Der konstante Anstieg des Stromverbrauchs der letzten Jahre - trotz allseitigen Appellen zum Stromsparen - lässt dies kaum erwarten. Bereits existieren deshalb Studien, die uns für die nähere Zukunft einen mas-



siv höheren Strompreis vorhersagen. Die Preiserhöhungen werden einerseits aus der Liberalisierung des Marktes sowie der absehbaren Verknappung des Stroms resultieren. Vielleicht braucht es den schmerzhaften Griff ins Portemonnaie, um die verschiedensten Wünsche an unsere Energiewirtschaft schliesslich auf einen Nenner bringen zu können.



«Damit die Heizkosten nicht unendlich wachsen...»

Sind Sie über die Heizkosten erschrocken? Eine nachträgliche Aussenisolation bringt neben Einsparungen auch mehr Komfort! Wir bieten Ihnen eine kostenlose Objektberatung und optimieren Ihre Hausfassade.

Form&Farbe, Rümikerstr. 44, 8409 Winterthur, Tel. 052 246 11 11, www.malernetz.ch



Trotz Energiesparen die Baubiologie nicht ganz vergessen

(tl) Ob der ganzen Debatte über die Möglichkeiten der Einsparungen von Energie sollte nicht vergessen werden, dass für Mensch und Umwelt die Verwendung von natürlichen Materialien einen wichtigen Aspekt beim Bauen darstellt. Die EZ unterhielt sich mit Ruedi Zehnder, der als selbstständiger Architekt und ausgebildeter Baubiologe einige negative Beispiele kennt, wenn es um die Sanierung von Liegenschaften geht.

Dass Energiesparen nicht nur ein Trend ist, sondern einen wichtigen Beitrag für die Umwelt darstellt, ist unbestritten. «Grundsätzlich muss beim Bau von Häusern darauf geachtet werden, dass so wenig Energie wie möglich gebraucht wird und die verwendete Energie erneuerbar ist», ist Ruedi Zehnder überzeugt. «Ob der ganzen Energiedebatte sollte aber beim Bauen nicht nur der technische Aspekt berücksichtigt, sondern auch darauf geachtet werden, dass sich der Mensch in seinen vier Wänden wohl fühlt.»

Erfreut ist Ruedi Zehnder darüber, dass das Thema Energie sparen und alternative Energien fördern seit etwa einem Jahr eine immer grösser werdende Akzeptanz erreicht. «Alternative Projekte, bei denen ich vor einem Jahr noch etwelche Widerstände spürte, werden heute diskussionslos gefördert», meint er schmunzelnd.

Eigentlich scheint alles darauf hinzuweisen, dass bei Neubauten heute sehr gute Arbeit gemacht wird und der Bedarf an Energie massiv gesenkt werden kann. Wie sieht dies aber bei Umbauten aus? Der grösste Teil der Liegenschaften dürfte einen erheblichen energetischen Sanierungsbedarf haben. Uns interessierten im folgenden Interview die Erfahrungen, die Ruedi Zehnder bei Umbauten macht.

EZ: Wird die Frage nach dem Energie sparen bei Umbauten gestellt oder ist sie nebensächlich?

Ruedi Zehnder: Eigentlich jeder Bauherr, der umbaut, stellt sich diese Frage. Oft steht neben dem Einsparen von Öl oder Strom auch der Komfort zur Debatte. Eine gedämmte Kellerdecke erzielt einen angenehmen Nebeneffekt, wenn der oben liegende Fussboden nicht mehr so kalt ist.

Gibt es einen Anreiz oder Zwang zum Einsparen, wenn Umbauprojekte realisiert werden?

Bei grösseren Bauvorhaben an bestehenden Gebäuden gibt es klare Vorgaben von Bund und Kanton bezüglich der Energieeffizienz, die erreicht werden muss. Es ist auch schon vorgekommen, dass ein Projekt zurückgestellt wurde, weil die Mehrkosten für die energetische Sanierung einer Liegenschaft kostenseitig nicht einkalkuliert wurden.

Ist eine nachträgliche Aussenisolation mit Problemen verbunden?

Es gilt einige Punkte zu beachten, wenn der Schuss nicht nach hinten losgehen soll. So gibt es 100-jährige, gesunde Fassaden, die durch den Einsatz von zu dichten Dämmstoffen und unfachmännischer Bearbeitung innert 10 Jahren zu Grunde gerichtet werden. Eine alte Mauerwerkkonstruktion, die in der Regel durch Kapillaren eine höhere Feuchtigkeit aufweist, kann vollständig erstickt werden. Die Folge kann ein Verfaulen der unter der Dämmung liegenden Konstruktionsteile sein. Aus diesem Grund empfehle ich den Einsatz von dampffoffenen Dämmstoffen auf der Basis von Kalk, Kork oder Naturfasern. Diese Materialien mögen etwas mehr kosten, im Verhältnis zur ganzen Sanierung sind diese Mehraufwendungen jedoch gering und mehr als gerechtfertigt. Es ist aber nicht nur die Dämmung, die diese Probleme verursachen kann. Der Baukleber oder Mörtel, mit dem die Dämmplatten befestigt werden sowie Verputz und Anstrich sind absolut dampffoffen zu halten.

Was gilt es im weiteren zu beachten?

Es ist nicht nur die Dämmung, die einen Effekt auf den Energieverbrauch hat. Auch die verwendeten Materialien im Innenraum, wie z.B. Holz oder Lehm, die eine Behaglichkeit ausstrahlen,



können dazu führen, dass eine weniger hohe Raumtemperatur als angenehm empfunden wird.

Wird etwas bei energetischen Sanierungen vernachlässigt?

Manchmal wird vor lauter Konzentration auf das technisch Machbare der Mensch vernachlässigt. Das Ziel muss sein, eine hohe Wohnqualität mit geringen Emissionen zu erzielen.

Eine abschliessende Frage: gibt es ein Traumprojekt?

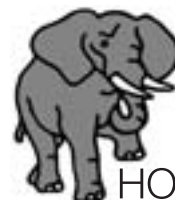
Mein Ziel wäre es, ein Minergie-Haus mit einem Kachelofen zu bauen, in dem Wärme bewusst gespürt wird. Mit der zusätzlichen Verwendung von Holz und Lehm in den Innenräumen stelle ich mir das Wohnen in einem solchen Haus als sehr sinnlich vor. Wenn ein solches Projekt noch die Verwendung von Solarenergie mit einbezieht, sind Ökonomie und Ökologie vereint.

Die EZ dankt Ruedi Zehnder für das interessante Gespräch und hofft, dass sich der Traum vom lustvollen Wohnen in Bälde realisieren lässt.

**Stark- und
Schwachstrom-
Installationen**

Telefon-Anlagen

**allgemeine
Service-Arbeiten**



8352 Rätterschen
Rümikerstrasse 14
Telefon 052 363 26 66

**ELEKTRO
HOFMANN**

Elsau in der Presse

Der Landbote, 28. Februar

Auflösung wegen zu wenig Arbeit

Die Suchtpräventionsgruppe Elsau-Schlatt wurde per 31. Dezember 2007 aufgelöst. Doppelspurigkeiten mit der Suchtprävention Winterthur und anderen Organisationen, wie zum Beispiel Schulen und Jugendarbeit, führten zu fehlenden Aufträgen.

Der Landbote, 26. Februar

Container als Notlösung

Das Schulhaus Ebnet kann nicht umgebaut werden. Die Oberstufenschulgemeinde Elsau-Schlatt lehnte den Baukredit von 1,6 Millionen Franken mit 57 Prozent Nein-Stimmen ab. Jetzt werden Container erwogen. Miro Porlezza erwägt für die Zukunft eine Politik der kleineren Schritte, um die Anforderungen an die Schule erfüllen zu können.

Mehr Licht für die Fussballer

Der neu erstellte Fussballplatz im Niederwis ist mit einer durchschnittlichen Lichtstärke von 53 Lux unterbelichtet. Der Schweizerische Fussballverband legte 80 Lux als Mindestanforderung fest. Deshalb werden sämtliche Masten auf dem betreffenden Spielfeld mit einem zweiten Scheinwerfer ausgestattet.

Der Landbote, 16. Februar

FDP sagt Nein zum Kredit

Die FDP Elsau hat am Donnerstag die Nein-Parole zum 1,6-Millionen-Kredit für die Anpassung der Oberstufenanlage Ebnet beschlossen. Ausschlaggebend für die Ablehnung war, dass das in Elsau geplante Investitionsvolumen von rund 9 Millionen Franken bis 2012 nach wie vor als zu hoch erachtet wird.

Der Landbote, 15. Februar

Schule muss auf Küche verzichten

Die Ankündigung der Primarschule, mehr Schulraum zu benötigen, rief die Behördenfinanzkommission von Elsau auf den Plan. Um das im Fünfjahresplan der Gemeinde festgelegte Investitionsmaximum von neun Millionen Franken für alle drei Gemeindegüter einhalten zu können, wurde der Neubau der Schulküche fallen gelassen. Dies, obwohl die Oberstufenschulgemeinde Elsau-Schlatt am 24. Februar über ein 1,6 Millionen-Ausbauprojekt mit Neukonzeption der Schulküche abstimmt.

Zürcher Landbank wächst beständig

Die Zürcher Landbank (ZLB) hat ein erfolgreiches Jahr hinter sich. «Es gelang uns, in allen Bereichen zuzulegen», teilt die Bank mit, die den Sitz in Elgg und Filialen in Rätterschen und Rickenbach hat. Die Bilanzsumme und Bruttogewinn stiegen um je 4,9 Prozent und beim Jahresgewinn legte die ZLB um 2,9 Prozent zu. Die Dividende soll deshalb um 1 auf 19 Prozent erhöht werden.

Der Landbote, 13. Februar

Pizza-Heiss hunger ist noch nicht gestillt

Wer in Elsau bei einem Pizzakurier eine Pizza bestellt, muss in der Regel zwischen einer halben und bis zu einer Stunde auf die Lieferung warten. Das soll sich jetzt ändern. In Kürze eröffnet der Pizzakurier Bescos an der St. Gallerstrasse 71, gegenüber der Pizzeria Sternen sein Lokal. Die Lieferzeit soll sich auf zehn Minuten verringern.

Der Landbote, 7. Februar

Eine Investition jagt die andere

822 000 Franken für die Sanierung des Werkgebäudes sind bereits genehmigt. Der Baukredit von 1,6 Millionen Franken für den umfassenden Umbau des Oberstufenschulhauses Ebnet kommt am 24. Februar vor die Urne. Und bereits meldet die Primarschule Elsau weitere Investitionspläne in der Höhe von rund 1,5 Millionen Franken an. Dafür seien unter anderem die Erfordernisse der Tagesstrukturen sowie die Wiedereinführung des Werkunterrichts verantwortlich, so Primarschulpräsident Matthias Allenspach.

Der Landbote, 6. Februar

EC-Gerät auf Verwaltung

Der Gemeinderat hat der Beschaffung eines EC-Geräts zugestimmt, nachdem der Ruf nach bargeldloser Bezahlung am Schalter immer lauter geworden ist. Neu kann auf der Einwohnerkontrolle auch mit Maestro-, Post- oder V-Paycard bezahlt werden.

Neuer Bauberater

Der Gemeinderat hat auf Antrag der Baukommission beschlossen, das Mandat für die Bauberaterung neu an Urs Huggenberger, Architekt FH SIA von der Architektengruppe 4 Planung GmbH in Winterthur, zu vergeben.

Der Landbote, 5. Februar

Finanzausgleich positiv beurteilt

Der Elsauer Gemeinderat hat sich an der Vernehmlassung zur Reform des Finanzausgleiches beteiligt. Er steht den vorgeschlagenen Instrumenten grundsätzlich positiv gegenüber und hält die anvisierten Ziele für erreichbar. Anpassungsbedarf sieht er vor allem im Bereich des Sonderlastenausgleichs zugunsten der finanzschwachen Gemeinden.

Der Landbote, 4. Februar

Aufstockung im Sozialamt

Das Sozialamt verfügt über zu knappe Ressourcen. Es gibt mehr Vormundschaften. Zudem werden die Fälle immer komplexer. Der Gemeinderat hat eine 50-Prozent-Stelle ausgeschrieben. Da mit der definitiven Besetzung nicht vor Anfang April zu rechnen ist, wird ein Springer eingesetzt.

Der Landbote, 31. Januar

Erstmals seit 2002: Behörde vollzählig

Seit den Erneuerungswahlen 2002 sind in der reformierten Kirchenpflege Elsau



Alte St. Gallerstr. 43
8352 Elsau
Tel. 052 366 66 88
Fax 052 366 66 87
www.gssw.ch
info@gssw.ch

Ausstellung:
Pfaffenwiesenstr. 57
8404 Oberwinterthur
Termin nach Absprache

Sonnen- und Wetterschutzsysteme Wintergärten und Verglasungen

**Balkonverglasungen
Faltwände & Schieber
Indoorbeschattungen**

**Sonnen- & Lammellenstoren
Aluminium- & Holzläden
Pergolamarkisen**

ständig zwei der sieben Mandate unbesetzt geblieben. Im Dezember konnte Magdalena Rietschin als sechstes Mitglied gewonnen werden. Doch ungefähr gleichzeitig gab Kirchenpflegepräsident Hans Fahrni nach knapp fünfjähriger Tätigkeit in der Behörde seinen Rücktritt bekannt. Innerhalb der Nominationsfrist gingen zwei Vorschläge ein: Der ehemalige Primarschulpräsident Peter Hoppler sowie Bruno Zehnder kandidierten neu für die Kirchenpflege. In der siebentägigen Nachfrist sind keine weiteren Vorschläge mehr eingegangen. Der Gemeinderat kann die beiden damit im stillen Verfahren als gewählt erklären. Dank ihrer Wahl wird die Kirchenpflege Elsau bald vollzählig ihres Amtes walten – zum ersten Mal seit fast sechs Jahren.

Der Landbote, 30. Januar

Beteiligung am Pistenfahrzeug

Seit beinahe 30 Jahren sorgt der Verein Loipen Schauenberg für die Bereitstellung der Langlaufloipen im Gebiet Huggenberg-Schauenberg und Schlatt. Im November letzten Jahres beschlossen die Mitglieder die Anschaffung eines neuen Pistenfahrzeuges. Da das Gebiet eine wichtige Naherholungszone ist, haben die Gemeinden Schlatt, Hofstetten, Hagenbuch, Elgg und Elsau nach gegenseitiger Absprache beschlossen, sich mit einem einmaligen Betrag von total 5000 Franken oder umgerechnet 50 Rappen pro Einwohner zu beteiligen.

Der Landbote, 28. Januar

Männersport mit immer mehr Anhängern

Der Dartsport erfreut sich immer grösserer Beliebtheit. Rund 1000 Spieler trafen sich am Wochenende in der Mehrzweckhalle in Elsau zur Schweizer Meisterschaft der Teams im Electronic Dart.

Die Schweizer Meister in den drei unterschiedlichen Stärkeklassen sind automatisch für die Europameisterschaften im spanischen Llorret de Mar qualifiziert. Dabei lastet ein besonderer Druck auf den Teams. In der A-Liga ist die Schweiz Titelverteidiger.

Der Landbote, 26. Januar

Neuer Bademeister

Der langjährige Badmeister von Elsau, Koni Sigg, hat sich per 31. Dezember 2007 beruflich neu orientiert. Der Gemeinderat Elsau hat mit Renato Maron, Gachnang, per 1. März einen ausgewiesenen Fachmann verpflichten können. Er verfügt über die nötige fachliche Ausbildung zum Führen eines modernen Badebetriebs.

Kommandowechsel

Anlässlich der Delegiertenversammlung des Bezirksfeuerwehr-Verbandes Winterthur wurden auch zwei Wechsel in den Kommandos mitgeteilt. So übergibt Urs Schönbächler seine Charge nach vier Jahren André Beugger, und dies in der Feuerwehr Elsau/Schlatt, nicht wie in der Ausgabe vom 21. Januar fälschlicherweise mitgeteilt in Hettlingen/Dägerlen.

Der Landbote, 25. Januar

Überdruckventil störte Nachtruhe

Am Donnerstagabend wurde nach Revisionsarbeiten in der KVA die Anlage wieder angefahren. Dabei kam es zu einem Überdruck in der Turbine, welcher durch lautes Zischen abgelassen werden musste. Das für Überdruck in der Turbine eingerichtete Sicherheitsventil öffnete sich automatisch erstmals um 21.35 Uhr und danach wieder um ca. 22.45 bis 23 Uhr und liess den Dampf ab. Dieser Vorgang war mit starkem Lärm verbunden, der von der Bevölkerung im Raum Ober-

winterthur, Mattenbach, Seen, Elsau-Räterschen in der Abendstille wahrgenommen wurde und sie beunruhigt hat. Es bestand jedoch zu keiner Zeit Gefahr.

Der Landbote, 21. Januar

Ein überaus vielfältig gefülltes Paket

Die Oberstufenschulpflege Elsau-Schlatt will 1,6 Millionen Franken in Umbauten im Schulhaus Ebnet investieren. So für eine neue Schulküche. Entschieden wird am 24. Februar an der Urne.

Der Landbote, 19. Januar

Lichtblick nach fünf Jahren

Die reformierte Kirchenpflege Elsau könnte am 7. Februar erstmals seit 2002 wieder komplett sein (Ausgabe vom 12. Januar). In der gesetzten Frist sind für die Ersatzwahl der beiden Vakanzen zwei Wahlvorschläge eingereicht worden.

Der Landbote, 15. Januar

Kein Platz in den Schulheimen

Plätze in sonderpädagogischen Tageschulen und Heimen sind begehrt wie noch nie. Dies, weil Kleinklassen aufgelöst wurden und viele verhaltensauffällige Schüler nicht integriert werden können, sagen Schulleiter. Stimmt nicht, sagt der Kanton.

Schulheime und Tagessonderschulen werden mit Anfragen überhäuft. Immer häufiger sollen verhaltensauffällige Schülerinnen und Schüler dort untergebracht werden. Drei Anfragen pro Woche erhält Werner Scherler, Leiter der Stiftung Buchweid in Russikon, des grössten Schulheims im Kanton. Ähnlich ist laut seinem Kollegen René Albertin die Situation in der Tagessonderschule in Räterschen.

Der Landbote, 12. Januar

Schulbus mit 40 Kindern überholt und ausgebremst

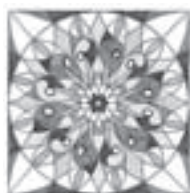
Ein bisher unbescholtener Autolenker aus Räterschen hat im Gubristtunnel ausgerechnet einen Schulbus brüsk ausgebremst. Am Donnerstag stand er vor Gericht.

Noch kein Wahlvorschlag in Sicht

Seit sechs Jahren sind in der reformierten Kirchenpflege Elsau zwei Sitze vakant. Mittlerweile ist die Behörde ohne Präsident. Einen Wahlvorschlag gibt es bislang noch nicht.

Body Reset

Gesundheitspraxis Brigitta Schafroth



Riedstrasse 39
8352 Elsau, 052 363 2002

dipl. Krankenschwester
dipl. Masseurin, Mitglied ZVMN
(von Krankenkassen anerkannt)

Aus dem Gemeinderat

Autor: Ruedi Wellauer, Gemeindeschreiber

Vom «Auftritt der Gemeinde» zur Marke Elsau, der Kick Off ist erfolgt

Im November 2007 haben wir Ihnen berichtet, dass der Entscheid für die Kommunikationsagentur gefallen ist, die uns im Projekt «Auftritt der Gemeinde Elsau» unterstützen wird. Inzwischen haben sich der Gemeinderat und das Projektteam in verschiedenen Workshops zusammen mit BOLT ROHNER & KO mit Grundsatzfragen auseinandergesetzt. Es ging dabei z.B. um die Fragen, welche Werte und Vorzüge die Marke Elsau auszeichnen, was die Marke Elsau den bestehenden Einwohnern und potenziellen Zuzüglern bieten möchte, und vieles andere mehr.

Der Gemeinderat ist dabei zur Überzeugung gelangt, dass die sieben Dörfer bzw. Weiler eine Besonderheit der Gemeinde Elsau sind. Sieben Ortschaften bedeuten sieben individuelle Gemeinschaften, sieben unterschiedliche Geschichten, Vorzüge, Anschauungen und Ziele. Wir möchten dieser Besonderheit unserer Gemeinde gerecht werden und die Marke Elsau unter anderem als Dachmarke zum Begriff für eine starke Gemeinschaft von sieben Ortschaften aufbauen. Zu diesem Zweck wurde neben dem Projektteam eine Arbeitsgruppe gebildet, in der aus jedem der sieben Dörfer und Weiler eine Person vertreten ist.

Am Abend des 19. Februars fand im Gemeindehaus der Kick Off mit dieser Arbeitsgruppe bestehend aus Hans Erzinger (Elsau), Jakob Waldburger (Räterschen), Peter Schenk (Rümikon), Thomas Lüthi (Schottikon), Edwin Schuppisser (Fulau), Karl Lüönd (Tolhusen) und Carmen Sommer (Schnasberg) statt. Zusammen mit dem Projektteam, unter der Leitung von Gemeindepräsident Meinrad Schwarz wurde der Arbeitsgruppe von BOLT ROHNER & KO zuerst die theoretischen Grundlagen einer Marke vermittelt. Anschliessend wurde ein Fragebogen (Brand Check) verteilt, mit dem die Mitglieder der Arbeitsgruppe nachher die Besonderheiten ihrer Ortschaft bzw. ihrer Marke erfassen sollen. Diese Fragebogen werden ausgewertet und zusammengefasst. In einem nächsten Schritt soll daraus unter anderem das Gesamtprogramm zum Aufbau und der Weiterentwicklung der Dachmarke Elsau und

ihren sieben Produktmarken entstehen. Wir sind gespannt, wo die Reise hingeht und halten Sie über die weiteren Schritte auf dem Laufenden.

Kostenbeitrag an das NZZ-Buch mit Briefwechseln von Werner Weber

Einigen unter Ihnen wird er noch bestens bekannt sein. Der frühere NZZ-Feuilletonchef und Literaturprofessor und im Jahr 2005 verstorbene Werner Weber lebte in den 1940-er Jahren in seinem Haus in Schottikon. Er war von 1946 bis 1950 Mitglied des Gemeinderates Elsau.

Der NZZ-Buchverlag plant im Jahr 2009 die Herausgabe einer Briefedition von Werner Weber. Der Gemeinderat hat entschieden, die Herausgabe dieses Buches über eine weitere, bedeutende und mit dem Namen der Gemeinde Elsau verbundene Persönlichkeit mit einem Kostenbeitrag von CHF 500 aus dem J.R. Wüst-Fonds zu unterstützen.

News zu unserer Gemeindebibliothek

Nach intensiven Verhandlungen konnte im Februar die Benützungsvereinbarung für die Bibliothek unterzeichnet werden. Diese Vereinbarung zwischen der Primarschulgemeinde als Eigentümerin und der politischen Gemeinde als Betreiberin regelt die gegenseitigen Rechte und Pflichten für den Betrieb in der neuen, gemeinsamen Bibliothek in der ehemaligen Turnhalle im Primarschulhaus Süd.

Auch im Verlauf dieses Jahres werden wieder Investitionen und damit bauliche Massnahmen getätigt in unserer Bibliothek. Im Lagerraum gibt es neu einen eigenen Waschtrog für die immer zahlreicher anfallenden Unterhaltsarbeiten an unseren Medien. Damit entfällt das bisherige, mühsame Herantragen von Wasser. Der letzte Sommer hat gezeigt, dass ohne Sonnenstoren im Büroraum nur noch am frühen Morgen gearbeitet werden kann. Dort sollen deshalb, wie bereits in der Bibliothekshalle, Storen zum Schutz vor allzu grosser Sonneneinstrahlung montiert werden.

Aufgrund der neuesten Entwicklung beim künftigen Raumbedarf der beiden Schulgemeinden und deren Auswirkungen auf die Gesamtfinanzplanung der Gemeinde, hat der Gemeinderat beschlossen, die

grösste für dieses Jahr geplante Investition bis auf weiteres zurückzustellen und mit dem Einbau eines separaten Zugangs vom Pausenplatz her zuzuwarten.

Nachführung des Gemeindearchivs

Nachdem das Gemeindearchiv im Jahr 1998 überarbeitet und eine erneute Anpassung aus verschiedenen Gründen (personelle Wechsel, Frage des definitiven Standorts usw.) sehr lange hinausgezögert worden war, wurde eine Überarbeitung zusammen mit einer kompletten Neumöblierung anfangs 2006 unumgänglich. Bereits damals hat sich gezeigt, dass unser Gemeindearchiv künftig in kürzeren Zeiträumen von einem Fachmann nachgeführt werden muss, wenn es seinen Zweck einwandfrei erfüllen und den gesetzlichen Bestimmungen entsprechen können soll.

In der Zwischenzeit hat sich wieder Nachführungsbedarf vor allem in den Bereichen Finanzen, Steuern und beim Sozialamt ergeben. Zudem soll der Registraturplan den neuesten Erkenntnissen und Vorgaben des Staatsarchivs angepasst werden. Schliesslich soll eine fachmännische Kurzkontrolle über den gesamten Bestand des Archivs erfolgen. Das ist nötig, weil infolge eines Grundwassereintritts von der hochgehenden Eulach her im August 2007 kurzfristig das ganze Archiv geleert und anschliessend wieder eingebaut werden musste. Der Gemeinderat hat entschieden, diese Arbeiten nach Aufwand wiederum der Firma Wickihalder in Zell zu vergeben.

Personeller Wechsel in der Einwohnerkontrolle, Denise Wey folgt auf Tamara Gamper

Unsere langjährige Leiterin der Einwohnerkontrolle, Tamara Gamper, wird uns per Ende April verlassen um eine neue berufliche Herausforderung anzutreten. Wir freuen uns für sie, dass sie diese Chance gepackt hat, lassen sie aber nur sehr ungern ziehen. Das Verwaltungsteam und der Gemeinderat danken Tamara Gamper ganz herzlich für ihren langjährigen Einsatz zugunsten der Gemeinde Elsau und wünschen ihr für die berufliche und private Zukunft alles Gute.

Als ihre Nachfolgerin konnte inzwischen Denise Wey engagiert werden. Denise Wey ist 20 Jahre alt und hat ihre Lehre zur Kauffrau in der Stadtverwaltung



Winterthur im Juli 2007 abgeschlossen. Danach arbeitete sie in der Einwohnerkontrolle Winterthur. Sie bringt für die Aufgaben der Einwohnerkontrolle sehr gute praktische und theoretische Kenntnisse mit. In die übrigen Bereiche muss sie sich noch einarbeiten. Sie wird deshalb während eines Monats von Ta-

mara Gamper gründlich in ihr neues Aufgabengebiet eingeführt. Denise Wey hat uns vor allem mit ihrer aufgeweckten und zielstrebigen Art und ihrer einwandfreien Persönlichkeit überzeugt. Wir heissen Denise Wey herzlich willkommen im Team unserer Gemeindeverwaltung, wünschen ihr einen guten Start und freuen uns auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit.

Unser neuer Mitarbeiter im Sozialamt (50 %) heisst Lutz Wacker

Nach einer intensiven Selektionsphase hat sich ein Ausschuss des Gemeinderats für die Anstellung von Lutz Wacker entschieden. Er wird seine Arbeit mit einem 50%-Pensum in unserem Sozialamt am 5. Mai aufnehmen.

Lutz Wacker ist 46-jährig, gebürtiger Deutscher und wohnt mit seiner Partnerin

und seinen zwei Kindern in Winterthur. Er ist diplomierter Sozialarbeiter/Sozialpädagoge, Sozialversicherungs-Fachmann mit eidgenössischem Fachausweis und hat beinahe 10 Jahre in der Sozialhilfe der Stadt Winterthur gearbeitet. Deshalb bringt er für seine neue Aufgabe im Bereich der persönlichen und wirtschaftlichen Hilfe sehr gute praktische und theoretische Kenntnisse mit. In den Bereich Vormundschaft muss er sich noch einarbeiten. Lutz Wacker hat uns vor allem mit seiner fachlich sehr kompetenten und zielgerichteten Art und seiner einwandfreien Persönlichkeit überzeugt.

Wir heissen Lutz Wacker herzlich willkommen im Team unserer Gemeindeverwaltung, wünschen ihm einen guten Start und freuen uns auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit.

Der aktuelle bfu-Tipp

Zügeln ohne Stress und Chaos

Beim Zügeln gibt es zahlreiche Möglichkeiten, sich zu verletzen: eingeklemmte Finger und Zehen, Muskelzerrungen, Rückenschäden und Sturzverletzungen. Wer sich sorgfältig vorbereitet, vermeidet am Zügeltag übermässige Hektik – und damit einen der Hauptgründe für Unfälle beim Zügeln.

Rechtzeitig planen

- Den Haushalt gründlich entrümpeln – jede Kiste, die nicht transportiert werden muss, ist eine Entlastung. Kleinere Reparaturarbeiten in der alten Wohnung frühzeitig erledigen.
- Wenn auf eine professionelle Zügelfirma verzichtet wird, rechtzeitig einen geeigneten Möbelwagen mit Traggurten, Transportrollis und Decken reservieren.
- Den Grundriss der neuen Wohnung studieren und einen groben Möblierungsplan erstellen. Die Möbel und Schachteln entsprechend beschriften.
- Zweckmässiges Werkzeug für das Demontieren der Möbel organisieren und kleines Zubehör wie Schrauben in beschrifteten Beuteln verschliessen

Sorgfältig durchführen

- Praktische Kleider und rutschfeste Schuhe tragen.
- Für gute Beleuchtung sorgen, speziell im Treppenhaus, Keller und Estrich.
- Arbeiten nach Fähigkeiten einteilen: Kräftige Staturen übernehmen das

Tragen, Verladen und Entladen am Zielort.

- Schwere und sperrige Gegenstände auf Rollen oder mindestens zu zweit transportieren.
- Beim Heben von Kisten auf einen sicheren Stand und geraden Rücken achten.
- Kisten aus der Hocke heraus heben und diese nahe am Körper tragen.



- Möbelwagen zunächst mit grossen und schweren Gegenständen beladen und diese mit Bändern fixieren; auffüllen mit leichtem, unzerbrechlichem Material.
- Der Zügelequipe vor Ort den Möblierungsplan abgeben und ihn besprechen.

Kein Durst ist uns zu gross!



Steiger-Getränke

In der Säge

8418 Schlatt

Tel. 052 363 14 48

Fax 052 363 26 06

www.steigergetraenke.ch

Getränkeverkauf ab Lager – Hauslieferdienst – Festbestuhlung – Festmobiliar

Jeden Monat diverse Getränke-Aktionen!

schweiz.bewegt: Elsauerinnen und Elsauer bewegen sich

Die erste Mai-Woche ist die nationale Bewegungswoche. Schweizweit finden in vielen Gemeinden diverse Anlässe zum Thema Bewegung statt. So auch in Elsau. Das abwechslungsreiche Programm wird mit einem Flugblatt Ende April in alle Haushaltungen verschickt.

Autorin: Elisabeth Bayer, Gemeinderätin

Mit viel Enthusiasmus bereiten sich eine Vielzahl Vereine sowie weitere Anbieter auf die Bewegungswoche vom 3. bis 10. Mai vor und öffnen ihre Trainings für alle Interessierten. Der Vorschlag fand überall offene Ohren, mit dieser Aktion Alt und Jung und Klein und Gross für eine aktive Teilnahme bei Bewegung, Sport und Spiel zu begeistern. Gemäss der schweizerischen Gesundheitsbefragung 2002 sind zwei Drittel der Schweizer körperlich ungenügend aktiv, und ein Fünftel der Schweizer sind völlig inaktiv. Ausreichende Bewegung ist ein wichtiger Schlüssel zum Gesundsein. Frauen und Männer, die sich regelmässig bewegen, schätzen ihre Gesund-

heit, unabhängig vom Alter, deutlich besser ein und leiden auch weniger an körperlichen Beschwerden als Inaktive. Bewegung lässt sich auch durch körperliche Aktivitäten im Alltag erfüllen. Die



Empfehlung lautet für Erwachsene, sich täglich mindestens 30 Minuten aktiv zu bewegen. Für Kinder wird mindestens eine Stunde täglich empfohlen.

Kantonales Gesundheitsförderungsprojekt

Zusammen mit den Nachbargemeinden Hagenbuch, Elgg, Schlatt, Zell und Turbenthal beteiligt sich unsere Gemeinde am kantonalen Gesundheitsförderungsprojekt Bewegung-Ernährung-Entspannung (BEE). Im Laufe dieses Jahres sind noch weitere Projekte geplant. Wir werden Sie gerne zu gegebener Zeit auf die Aktivitäten aufmerksam machen.

Einwohnerkontrolle: Zuzüge in Elsau

Fabio und Linda Albanesi-Somogyi
mit Giada
Dickbacherstrasse 14

Reiner und Libo Schwuchow-Yang
mit Selina
Untere Schärerstrasse 11

Andreas Ackermann
Im Nägelibaum 2

Simon und Debora Hausammann-
Ehrat mit Levi und Liana
St. Gallerstrasse 70

Anja Hagen
Im Nägelibaum 2

Martin Hertel
Heidenbuelstrasse 5

Lynnfit.ch

Personal Training für die Frau

Woche der Bewegung,
Ernährung und Entspannung
vom 3. - 10. Mai 2008

Lynnfit.ch

Personal Training für die Frau
stellt sich vor:

**Montag, 5. Mai 2008 um
19.30 im Balance
Tanzstudio in Elgg.**

Sie sind herzlich eingeladen! Ich
freue mich auf Sie.

Weitere Infos:
Evelyne Furrer
Personal Trainerin VAPT /
dipl. Bewegungspädagogin BGB
8353 Elgg
Telefon: 052 366 14 28
www.lynnfit.ch

BALANCE

tanzen, bewegen, fit sein

Neue Kurse

Mi	20.00 Uhr	Ballett Erw. Anf.
Do	18.00 Uhr	Modern Jazz Erw. Anf.
Sa	09.10 Uhr	Salsa II für Paare 10x
Sa	12.00 Uhr	Salsa I für Paare 10x

**Während der BEE-Woche
kostenlose Probelektionen
&**

**Gratis-Workshops am
Sonntag, 4. Mai 2008**

Weitere Infos:

Edith Ammann Schnieper
Tanz- und Bewegungspädagogin SBTG/BGB
Seegartenstrasse 10, 8353 Elgg

Telefon 052 366 18 72
www.balance-tanzstudio.ch

Primarschule Elsau**Musische Ausrichtung der Primarschule**

Der Bildungswert der musischen Fächer ist unbestritten und durch zahlreiche Studien nachgewiesen: Musik, als kreatives Medium der Erfahrung, ist ein unverzichtbarer Bestandteil unserer Kultur. Schlüsselkompetenzen wie Kreativität, Kommunikation oder Teamfähigkeit können in kaum einem anderen Fach so effizient vermittelt werden. Zudem übernimmt der Musikunterricht im Rahmen der Einführung von Blockzeiten und Tagesstrukturen an der Volksschule eine wichtige Funktion ausserhalb des obligatorischen Unterrichts: Die Einführung der Grundmusikschule in unserer Gemeinde ist dafür ein gutes Beispiel.

Autorin: Andrea Lips

Seit Jahren ist es uns wichtig, die Schüler und Schülerinnen der Primarschule Elsau möglichst vielseitig zu fördern und ein breites Bildungsangebot zu ermöglichen. Wir haben musische und handwerkliche Fähigkeiten im Schulprogramm verankert, um diese weiterhin zu fördern. Wie machen wir das?

Handwerkliche Fähigkeiten

Mit der Einführung der Blockzeiten wurde das Fach «Kreatives Werken» in der 1. Klasse angeboten. Da die Kinder hier sehr gezielt in ihrer feinmotorischen Entwicklung gefördert werden, haben wir es auch nach Einführung der Grundstufe beibehalten.

Seit einigen Jahren finden in den 5. und 6. Klassen Werken-Unterricht statt, obwohl dieser von der Bildungsdirektion gekürzt wurde. Die Schüler und Schülerinnen besuchten jeweils während einem Semester den Werkunterricht (zwei Lektionen). Inzwischen hat der Kantonsrat beschlossen, Werken wieder

einzuführen, obwohl die entstandene Lücke im Stundenplan eigentlich bereits durch Englisch wieder gefüllt werden sollte. Wir werden den Werken-Unterricht so weit möglich aufrecht erhalten, bis die Bildungsdirektion eine Lösung präsentiert, wie Englisch und Werken unterrichtet werden können, ohne die Lektionenzahl für die Schülerinnen und Schüler zu erhöhen.

Musische Fähigkeiten

Die Grundmusikschule (ebenfalls wegen der Blockzeiten eingeführt) erfreut sich bei Kindern und Eltern grosser Beliebtheit. Sie wird weiterhin in der 1. und 2. Klasse angeboten. Es werden wichtige Grundsteine der musikalischen Entwicklung gelegt und Kreativität, sowie Teamgeist, gefördert.

Der Schulchor ist ein fester Bestandteil unserer Schule geworden. Der Jakob-Wüst-Fonds hat uns dabei seit drei Jahren finanziell unterstützt. Vielleicht waren sie am Konzert vom 5. März mit dabei? Da konnte man die Freude der Kinder eins zu eins erleben. Doch man

konnte auch sehen, dass Singen nicht einfach „nur“ Singen ist. Die Schüler und Schülerinnen sangen alle Texte auswendig, sie durften ihre Einsätze nicht verpassen, denn nicht alle sangen alles, sie zeigten ihr Können in der Perkussion (eine kleine Samba-Session fehlte nicht) und mit einem Klatsch-Rhythmus als Kanon ausgeführt.

Eine musische Projektwoche gab den Kindern Gelegenheit, ihre Kreativität möglichst frei leben zu können. Es wurde getanzt, geträumt, gedichtet, gemalt und vieles mehr, wie Sie im nachfolgenden Text sehen können.

Im neuen Schuljahr möchten wir das Angebot des Schulchors noch um zwei weitere Kurse ergänzen. Diese werden im kreativ-handwerklichen und gestalterischen Bereich, oder in der Musik gelagert sein. Die Schüler, Schülerinnen und Eltern werden im Mai über das konkrete Angebot informiert. Die Schüler und Schülerinnen verpflichten sich jeweils zur Teilnahme für ein Semester, es wird ein Kursbeitrag erhoben.

Ich hoffe, Ihnen einen Einblick in die musische Ausrichtung unserer Schule gegeben zu haben. Welche weiteren Schwerpunkte unsere Schule auch noch hat, finden Sie im Schulprogramm, das Sie jederzeit auf unserer Homepage einsehen können: www.ps-elsau.ch/hintergrund/schulprogramm

Schulverwaltung

Silvia Waibel, Telefon 052 368 70 70
Fax 052 368 70 71

Email schulverwaltung@ps-elsau.ch

Öffnungszeiten:

Montag-Donnerstag: 08.00 – 12.00 Uhr
Dienstag: 14.00 – 17.30 Uhr

Schulleitung

Thomas Schläpfer und Doris Tschumi
Telefon 052 368 70 70

Fax 052 368 70 71

Email Thomas Schläpfer
leitung@ps-elsau.ch

Email Doris Tschumi
leitung.grundstufe@ps-elsau.ch

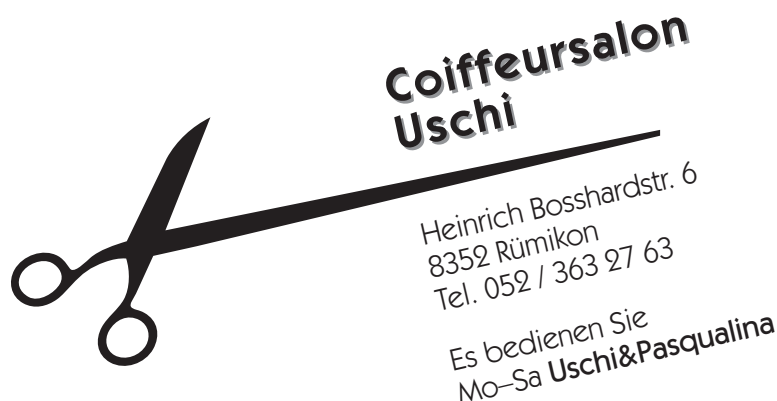
Öffnungszeiten:

Dienstag: 14.00 – 16.00 Uhr
Donnerstag: 09.00 – 11.00 Uhr

Schulpräsident

Matthias Allenspach

Email praesidium@ps-elsau.ch
Homepage www.ps-elsau.ch



Primarschule – Projektwoche**Willkommen in der Traumwerkstatt!**

Am Montagmorgen, 3. März, versammelten sich alle Schülerinnen und Schüler der Primarschule Elsau gemeinsam mit ihren Lehrkräften im Singsaal. Mit begrüssenden Worten trat der Schulleiter Thomas Schläpfer vor die versammelte Menge und leitete anschliessend musikalisch in die Projektwoche «Traumwerkstatt» ein.

Autorin: Kathrin Bieler

Für die Lehrkräfte der Primarschule Elsau hatten die Vorbereitungen der Projektwoche bereits im vergangenen Jahr begonnen. Mit Unterstützung von den drei Künstlerinnen Iris Seewald, Seraine De Yacco und Christine Zehnder wurde ein Rahmenkonzept für eine musische Projektwoche erstellt. Aus dem Lehrerteam leitete Melanie Bosshardt die Planungsphase entscheidend mit. Ausgangspunkt für die Planung der verschiedenen Kursausschreibungen gab das Buch «Gewitternacht» von Michèle Lemieux. Nachts, wenn ich träume, wo bin ich da eigentlich? Wie sieht es wohl hinter dem Himmel aus? Welche Traumtiere können mir nachts erscheinen? Wann sonst als in einer Gewitternacht kommen solche Gedanken über Gott und die Welt auf. Michèle Lemieux entführt den Betrachter auf eine philosophische Reise, die auf spielerische und magische Weise zum Nachdenken anregt. Und genau mit solchen Gedanken wollten sich die Lehrpersonen der Primarschule Elsau eine Woche lang auf musische Art und Weise mit ihren Schülern befassen.

Die Kinder hatten im Vorfeld der Projektwoche die Möglichkeit, aus einer Vielfalt von Kursangeboten den gewünschten Kurs auszuwählen. Die Vorfreude auf diese besondere Woche war gross und nun konnte es endlich beginnen. Von Montag bis Donnerstag befassten sich die Kinder auf sehr kreative Art und Weise mit der Welt der Träume. In den einen Räumen wurden Geschichten erfunden und auf Papier gebracht, in anderen wurde gezeichnet und gemalt. Ein Zimmer weiter konnten Theaterproben beobachtet werden, während durch die Gänge Musik und Gesang aus anderen Zimmern klang. Der Kreativität waren keine Grenzen gesetzt und Kinder und Lehrkräfte liessen sich einiges einfallen.

Damit auch die Eltern einen Einblick in das bunte Treiben gewinnen konn-

ten, standen am Mittwochmorgen die Türen für Besucher offen. Dieses Angebot wurde rege genutzt und viele Eltern begleiteten ihre Kinder in den aussergewöhnlichen Unterricht. Nicht selten konnte beobachtet werden, dass sich auch einige Mütter und Väter von der Muse inspirieren liessen und gleich mit Hand anlegten.

Aber auch die Kinder sollten natürlich erleben, was während der Projektwoche in den anderen Kursen gearbeitet worden war. Deshalb wurde am Freitag eine Werkschau eingerichtet. In einer

Vielzahl von Vorführungen mit vielversprechenden Titeln wie z.B. «Fantasietraum», «Schwarzes Theater» oder «Traummusik» präsentierten die Kinder ihre Werke der aus der Traumwerkstatt. Auch hatten diverse Kursgruppen Ausstellungen eingerichtet, welche besucht werden konnten. Die Wertschätzung und Bewunderung über die Arbeiten der anderen Kinder war bei vielen Schülerinnen und Schülern sehr schön zu beobachten. Mit dieser Werkschau schloss die Primarschule Elsau eine ganz besondere Projektwoche ab, welche den Kindern und Lehrpersonen in guter Erinnerung bleiben wird.

**Geschichten in der Nacht für
3. bis 6. Klasse, 20 Kinder**

Leitung: Katharina Weber / Renata Issler

Tagebuchbericht von Pascal Isliker

Montag: Am ersten Tag haben wir die erste halbe Stunde im Singsaal ver-



**Auch unter der
Woche geniessen...**

...jeden Mittag
zwei unterschiedliche Menus

...jeden Abend
**kleine Karte mit Poulet-Toast,
Beef-Burger, Züri-Geschnetzeltes,
Gemüsenuedeln, Wurst-Käse-Salat,
Country Fries und Chnolibrot**

... jeden Freitag-/Samstagabend
Indisches Buffet

Bistro Bechandra, Elsauerstrasse 22
Wir freuen uns auf Ihre Reservation (052 366 14 81)



bracht. Dort haben wir gesungen und es wurde vom Schulleiter erklärt, wie die Woche ablaufen wird. Danach gingen wir ins Kurszimmer. Dort haben wir mit Masken spielen gelernt. Am Nachmittag mussten wir uns in Gruppen einen Traum überlegen.

Dienstag: Die erste Lektion konnten wir im Singsaal für ein kleines Musiktheater üben. Wir mussten mit Instrumenten drei verschiedene Traumbilder darstellen, ein rotes, ein blaues und ein grünes Bild. Um 9 Uhr haben wir mit zwei anderen Kursgruppen, die zu den Bildern tanzen gelernt haben, eine kurze Einführung gemacht.

Mittwoch: Am Mittwoch hat jedes Grüppchen ihr Traumtheater bereits zum zweiten Mal der Klasse vorgespielt. Wir schrieben anschliessend weiter an den Tagesberichten. Man konnte auch ein Titelblatt für das Büchlein machen.

Donnerstag: Zuerst hatte Frau Issler eine Geschichte über einen Vorahnungstraum vorgelesen. Der Titel hiess: Die wertvolle Perle.

Freitag: Um 10 Uhr begannen unsere Vorstellungen. Zuerst der Gefühlsgang, danach alle Theater. Danach konnten wir zu den anderen Kursen und Ausstellungen. Wir assen gemeinsam Wienerli

und Brot zum Zmittag und am Nachmittag gab es nochmals alle Vorstellungen. Wir spielten in Gruppen ein Traumtheater. Unser Theater hiess «Lisa Babettli» und wir spielten einen Pechvogeltraum. Es ging um Lisa (Rebecca), die in ihrem Traum nur Pech hatte. Ausser Theater spielen haben wir auch gesungen und mit Traummasken unsere Gefühle so deutlich wie möglich gezeigt. Es war mega lustig.

Seraina, Céline, Rebecca, Angela

1. *Tag:* Am Anfang hatten wir uns mit dem Traum befasst und darüber gesprochen. Jeder hatte seine Träume erzählt. Alle fanden es spannend. Zwischendrin haben wir gesungen.

2. *Tag:* Frau Issler und Frau Weber hatten uns gesagt, wir müssen einen Traum vorspielen. Am Schluss haben wir das Stück vorgespielt und bekamen dazu Kritik und Lob.

Raphael Rusch

Ich habe es toll gefunden. Wir mussten eine Geschichte vorspielen. Wir hatten vieles mit Masken gemacht. Wir haben auch Lieder gesungen. Unsere Geschichte ging um das Schlaraffenland.

Pascale Schärer

Primarschule – Einschulung Automatische Einschulung für die Grundstufe für das Schuljahr 2008/09

Der Besuch der Grundstufe ist ab dem Schuljahr 2008/2009 nicht mehr freiwillig, sondern obligatorisch. Somit entfällt die persönliche Einschreibung wie Sie sie evtl. noch von früheren Jahren kennen. Einschulungspflichtig sind alle Kinder, die 2008 vier Jahre alt sind/werden und vor dem 30. April geboren sind. Die Einschulung wird aufgrund erhaltener Informationen der Gemeinde vorgenommen. Anschliessend werden Sie über die Einteilung schriftlich informiert und mit Ihrem Sohn oder Ihrer Tochter von den zuständigen Lehrpersonen zu einem Grundstufenbesuch eingeladen. Dieser bietet Ihnen Gelegenheit, einen ersten Einblick in den Grundstufenbetrieb vor den Sommerferien zu bekommen. Nähere Informationen erhalten Sie anfangs April mit einem persönlichen Schreiben der Primarschule.

George Banhegyi

Primarschule – Skilager**Skilager vom 27. Januar bis 1. Februar**

Autorinnen:

Linda Serra, Tamara Leuzinger, Kathrin Biehler

27. Januar

Um 13:15 Uhr fuhren wir mit dem Car nach Obersaxen. Unterwegs durften wir fernsehen und zwar «Die Schmirinskis in Griechenland». Die Fahrt ging ca. 2 Stunden. Als wir dann endlich in Obersaxen angekommen waren, schauten wir unser grosses Lagerhaus an. Als wir unsere Sachen ausgepackt haben, gab es auch schon bald Abendessen nämlich «Spätzlipfanne». Danach haben wir uns versammelt, um einen langen Spaziergang zu machen. Leider mussten ein paar gleich wieder zurück gehen, weil es ihnen nicht so gut ging. Nachher gingen wir ins Bett. Die meisten konnten nicht so gut schlafen und haben noch lange geredet.

28. Januar

Am nächsten Morgen assen wir um 08:15 Uhr Frühstück. Danach gingen wir dann zum ersten Mal auf die Piste. Wir waren alle noch ein bisschen unsicher. Um 12:15 Uhr gab es dann Suppe und Curryreis zum Mittagessen. Nach dem Skifahren assen wir Abendessen. Nach dem Abendessen mussten wir ein Plakat herstellen und immer eine Zimmergruppe durfte ein Schal mit dem Logo vom diesem Skilager drauf bügeln. Danach mussten wir alle ins Bett und sind recht schnell eingeschlafen.

29. Januar

Am Morgen darauf gaben die Lehrer bekannt, welches Plakat am schönsten war: das Mädchen-Zimmer 11 gewann und bekam als Preis die Schokoladentafeln. Den Vormittag verbrachten wir alle auf der Piste bei sonnigem Wetter. Am Abend gingen alle duschen. Danach be-

gann das Abendprogramm. Wir machten Spiele und vorher sangen wir. Um 21:30 Uhr gingen wir aber ins Bett.

**30. Januar**

Am Morgen nach dem Frühstück waren wir bei windigem Wetter wieder auf der Piste. Nach dem Mittagessen gingen die einen Schlitten fahren. Das Schlitten fahren war sehr lustig. Aber es war ein bisschen neblig. Nach dem Abendessen begannen die Vorbereitungen für die Lagerparty. Wir schmückten den Essraum und stellten die Getränke und die Snacks bereit. Um 20:00 Uhr begann die Party dann. Bis um 22:00 Uhr hatten wir viel Spass. Wir haben viel getanzt.

31. Januar

An diesem Morgen war es auf der Piste sehr neblig. Wir mussten sehr langsam fahren, weil die Sicht sehr schlecht war. Nach dem Mittagessen schien dann aber wieder die Sonne uns so konnten wir das Skifahren am Nachmittag nochmals richtig geniessen. Nach dem Nachtessen trafen wir uns wieder im Esssaal, um gemeinsam zu singen. Danach spielten wir ein Lotto. Die Gewinner konnten süsse Preise gewinnen. Zuletzt verteilten die Leiter noch die Lose vom Lagerpiel. Die Gewinner freuten sich über die lässigen Preise. Der Hauptpreis war ein Kinogutschein!

1. Februar

Der letzte Tag im Skilager. Nach dem Morgenessen mussten wir unsere Sachen wieder für die Heimreise packen und die Zimmer wischen. Danach konnten wir noch ein letztes Mal auf die Piste. Wieder war das Wetter wunderschön. Danach

assen wir ein wenig später Mittagessen wie sonst. Die Heimfahrt im Car verging schnell und in Elsau haben uns unsere Eltern wieder begrüsst.

Wir freuen uns schon wieder auf das nächste Skilager! Schön, dass alles so gut geklappt hat!



**Carrosserie
Autospritzwerk
P. Meyer**

8404 Winterthur
Tel. 052 233 38 28

Wir lackieren alles!

Was ist
DigiPaint

schauen Sie unter
www.digipaint-meyer.ch

Oberstufe Elsau-Schlatt «Quo vadis»

Die Eltern unserer Schülerinnen und Schüler erwarten mit gutem Recht, dass sich die Schule den heutigen Gegebenheiten anpasst und sie gehen davon aus, dass die Jugendlichen in der Schule auf die Anforderungen im Berufsleben und in den anschliessenden Schulen vorbereitet sind.

Autor: Miro Porlezza

Diese Zukunft ist nicht die Zukunft, die meine Generation hatte. Diese Zukunft ist auch nicht die Gegenwart. Sie ist ungewiss und das ist gut so. Sie wird jedoch sicher nicht so sein, wie wir sie uns erträumen.

Lehrerinnen und Lehrer, Schulleitung und Behörde sind sich dieser Verpflichtung sehr bewusst und verfolgen die gesetzten Ziele mit hohem Engagement. Die Elsauer Schulen dürfen für sich in Anspruch nehmen, die Entwicklungen im Bildungswesen aufmerksam zu verfolgen und die Möglichkeiten für eine moderne Schule aktiv zu nutzen. Dies

verlangt von allen Beteiligten ein hohes zeitliches und emotionales Engagement. Ich bin stolz darauf, eine Schule präsidieren zu dürfen, die mit der Zeit geht und die den Anspruch hat, eine Bildungsinstitution auf hohem Niveau zu sein. Die Urnenabstimmung zu «Ebnet 08» hat gezeigt, dass es schwierig ist, Anpassungen an der Infrastruktur eines Schulhauses dem Elsauer Stimmbürger zu vermitteln. Mit dieser Erkenntnis müssen wir leben.

Kleinere Anpassungen werden wir nun schrittweise in Angriff nehmen. Die von übergeordneten Behörden verfügbaren Anpassungen werden wir vornehmen müssen – leider werden wir dabei nun

Die East Side in der Mehrzweckhalle Elsau

Autor: Olivier Stamm, Klasse 3A

Schüler der 3. Oberstufe Elsau-Schlatt aus den Wahlfächern «Musik» und «Theater» werden das Musical «East Side Story» nachinszenieren. Sie spielen das Musical am Mittwoch 25.6. um 18.30 Uhr, am Freitag 27.6. um 20.00 Uhr, am Samstag 28.6. um 20.00 Uhr und am Sonntag 29.6. um 17.00 Uhr in der Mehrzweckhalle. Die bekannte «West Side Story» wurde durch die Wahlfachbesucher in die neuzeitige «East Side Story» umge-

wandelt. Es fliessen neu Elemente aus Beat Box und Hip Hop ein.

Wenn Sie an unserem Projekt interessiert sind, würden wir uns freuen, Sie an einer unserer Aufführungen begrüssen zu dürfen. Genauere Informationen folgen in der nächsten Ausgabe der EZ. Wer einen Vorgeschmack erhalten möchte, hat am Osterbrunch der 3. Klassen am 22. März im Singsaal der Oberstufe dazu Gelegenheit.

weitestgehend darauf verzichten müssen, daraus auch einen Mehrwert für den Unterricht zu erreichen.

Sorgen macht mir auch die aktuelle Situation auf dem Lehrstellenmarkt. Tatsache ist, dass wir im Kanton Zürich einen akuten Mangel an Oberstufen-Lehrkräften haben. Bereits beim kürzlichen Abgang einer jungen Lehrerin konnten wir die entstandene Lücke nicht durch ein Vikariat füllen. Bisher konnten wir die frei gewordenen Lektionen dank der Flexibilität unserer Lehrerinnen und Lehrer intern abdecken. Für das neue Schuljahr wird das so nicht mehr möglich sein.

Wie in vielen anderen Bereichen haben sich auch die Anforderungen von Lehrkräften an einen attraktiven Arbeitsplatz verändert. Wenn wir auch in Zukunft engagierte Lehrkräfte für eine zukunftsorientierte, nach hoher Unterrichtsqualität strebende Bildungsinstitution finden wollen, müssen wir uns diesen Herausforderungen stellen.

Dazu braucht es auch die Unterstützung der Bevölkerung und letztlich auch des Stimmbürgers. Die enge Zusammenarbeit der Elsauer Schulen muss weiter intensiviert werden. Die Eltern-Mitarbeit muss festigt werden.

Unsere Verpflichtung ist es, den uns anvertrauten Jugendlichen die bestmögliche Ausbildung im Hinblick auf ihre schulische und/oder berufliche Zukunft zu bieten. Auch in schwierigem Fahrwasser dürfen wir diese Motivation nie verlieren!

Öffnungszeiten Schulleitung und Schulverwaltung (ausser in den Schulferien)

Schulleitung: Doris Frei
Dienstag 14.00 bis 17.00 Uhr und
Freitag 9.00 bis 12.00 Uhr

Schulverwaltung: Erika Raimann
Montag, Dienstag, Donnerstag und
Freitag von 7.00 bis 11.30 Uhr

Telefon
Schulleitung 052 368 71 72
Schulverwaltung 052 368 71 73
Lehrerzimmer 052 368 71 71

Fax
Schulleitung 052 368 71 74
Schulverwaltung 052 368 71 74
Lehrerzimmer 052 368 71 79

Mail
schulleitung@oberstufe.ch
sekretariat@oberstufe.ch
ebnet@oberstufe.ch



Besuchstag der Oberstufe

Am **Donnerstag, 8. Mai 2008** öffnen wir zum zweiten Mal in diesem Schuljahr unsere Türen und zeigen Ihnen unseren Schulalltag.

Der Unterricht findet nach Stundenplan statt:

Am Morgen von 07.20-11.50 Uhr und am Nachmittag von 13.20-17.40 Uhr.

Um 9 und 10 Uhr bietet das Pausenkafi Erfrischungen an.

Wir freuen uns auf Sie!

Evang.-ref. Kirchgemeinde Elsau

Pfarramt

Pfr. Andreas Gygli-Zysset
 Evang.-ref. Pfarramt Elsau
 Wiesendangerstr. 7, 8352 Elsau
 Tel. Pfarramt: 052 363 11 71
 Fax Pfarramt: 052 363 29 71
 E-Mail: pfarramt.elsau@zh.ref.ch
 Website: www.zh.ref.ch/Elsau

Kasualvertretung im Pfarramt bis 31. Mai

Pfrn. Silke von Grünigen, Hinter-
 gasse 42, 8353 Elgg, Tel. 052 366 18 90,
 petermannvongruenigen@bluewin.ch

Sekretariat

Graziella Stahel, Telefon 052 363 12 16,
 Fax 052 363 13 18,
 E-Mail sekretariat.elsau@zh.ref.ch
 Öffnungszeiten: Dienstag und Freitag
 08.00 - 12.00 Uhr

Gottesdienste

Sonntag, 30. März, 9.30 Uhr
 Pfrn. Silke von Grünigen, Elgg
 Sonntag, 6. April, 9.30 Uhr
 Pfrn. Silke von Grünigen, Elgg
 Sonntag, 13. April, 9.30 Uhr,
 Abendmahlsgottesdienst
 Pfrn. Silke von Grünigen, Elgg
 Mitwirkung: Cornelia Brunner,
 Katechetin und Kinder des 3. Klass-
 Unterrichts
 Sonntag, 20. April, 9.30 Uhr
 Pfr. Benjamin Dick, Effretikon
 Sonntag, 27. April, 9.30 Uhr
 Pfrn. Silke von Grünigen, Elgg
 Donnerstag, 1. Mai, 9.30 Uhr, Auffahrt
 Vertreter/in
 Sonntag, 4. Mai, 9.30 Uhr
 Pfrn. Jessica Stürmer-Terdenge,
 Dinhard

Sonntag, 11. Mai, 9.30 Uhr, Pfingsten,
 Abendmahlsgottesdienst
 Pfrn. Silke von Grünigen, Elgg
 Sonntag, 18. Mai, 9.30 Uhr
 Pfrn. Silke von Grünigen, Elgg
 Sonntag, 25. Mai, 9.30 Uhr
 Pfr. James Liebmann, Winterthur

Taufsonntage

6. April, 18. Mai, 22. Juni
 Anmeldungen der Taufen bei: Pfrn. Silke
 von Grünigen, Elgg, Tel. 052 366 18 90

Angebote für Kinder und Jugendliche

Fiire mit de Chliine

speziell gestaltete Gottesdienste für
 3- bis 5-jährige Kinder mit ihren Eltern
 und/oder Grosseltern
 Leitung: Maya Albert, Hofwiesenweg 11,
 8488 Turbenthal, Tel. 052 385 25 31
 Dienstag, 1. April, 6. Mai, 3. Juni und
 1. Juli, jeweils von 9.15 bis 9.45 Uhr
 in der Kirche, anschliessend Znüni im
 Kirchgemeindehaus

Kolibri-Morgen

für Kinder vom Kindergarten bis zur 2.
 Primarklasse (5- bis 8-jährige)
 Leitung: Sonja Knapfer, Kirchgasse 2,
 8352 Elsau, Tel. 052 363 14 93
 Samstag, 12. April, 7. Juni und 5. Juli,
 jeweils von 9.30 bis 11.30 Uhr in der
 Kirche, Fortsetzung im Kirchgemein-
 dehaus

Kolibri-Treff

für Kinder vom Kindergarten bis zur 2.
 Primarklasse (5- bis 8-jährige)
 Leitung: Sonja Knapfer, Kirchgasse 2,
 8352 Elsau, Tel. 052 363 14 93

Montag, 31. März, 7. und 14. April, je-
 weils von 15.45 bis 17.00 Uhr im Kirch-
 gemeindehaus
 Montag, 21. und 28. April kein Kolibri-
 Treff (Frühlingsferien)
 Montag, 5. Mai, 15.45 bis 17.00 Uhr im
 Kirchgemeindehaus
 Montag, 12. Mai kein Kolibri-Treff
 (Pfingstmontag)
 Montag, 19. Mai von 15.45 bis 17.00
 Uhr im Kirchgemeindehaus

3. Klass-Unterricht

für Kinder in der 3. Primarklasse
 (im Stundenplan der Primarschule)
 Leitung: Cornelia Brunner, Auenrain-
 strasse 16, 8406 Winterthur, Tel. 052
 203 69 04
 Ort: Kirchgemeindehaus

4. Klass-Unterricht

für Kinder in der 4. Primarklasse
 (im Stundenplan der Primarschule)
 Leitung: Roswith Krummenacher, Geis-
 swies 4, 8414 Buch am Irchel, Tel. 052
 318 16 72
 Ort: Kirchgemeindehaus

Jugendgottesdienste

für Schüler vom 6. bis 8. Schuljahr
 Sonntag, 30. März und 6. April, jeweils
 von 10.45 bis 11.15 Uhr in der Kirche
 Leitung: Pfrn. Silke von Grünigen, Elgg
 Sonntag, 25. Mai, 10.45 bis 11.15 Uhr
 in der Kirche
 Leitung: Pfr. James Liebmann, Win-
 terthur

Konfirmandenunterricht

für Jugendliche im letzten Schuljahr
 Leitung: Pfrn. Jessica Stürmer-Terdenge,
 Chileweg 1, 8474 Dinhard, Tel. 052 336
 12 93
 Donnerstag, 3., 10. und 17. April, von
 18 bis 19.15 Uhr im Kirchgemeindehaus



Greutmann

Steinbildhauerei
 Grabmale
 Holzkreuze

Werkstatt:
 Hegifeldstr. 1a
 8404 Winterthur
 Tel. & Fax 052 242 41 20

Café mit alkoholischen Getränken Bier im Offenausschank Sandwiches, Kuchen & Glacés

Charlotte Gross
 Heinrich-Bossard Strasse 6
 8352 Rätterschen
 Tel. 052 363 18 48

Wir freuen uns auf
 Ihren Besuch – bis bald!

café
 eulach

Mo, Mi, Fr: 8 bis 19 Uhr
 Do: 8 bis 23 Uhr
 Sa: 8 bis 18 Uhr
 So: 10 bis 18 Uhr

Dienstag Ruhetag

Donnerstag, 24. April und 1. Mai kein Konfirmandenunterricht (Frühlingsferien)

Donnerstag, 8. und 22. Mai, jeweils von 18.00 bis 19.15 Uhr im Kirchgemeindehaus

Zusätzliche Termine:

Donnerstag, 8. Mai, 19.00 Uhr, Elternabend im Kirchgemeindehaus

Freitag, 16. Mai und Samstag, 17. Mai, Konfirmanden-Tage in der Kartause Ittingen

Sonntag, 8. Juni, 9.45 Uhr, Konfirmation Gruppe I in der Kirche

Sonntag, 15. Juni, 9.45 Uhr, Konfirmation Gruppe II in der Kirche

Donnerstag, 19. Juni, 19.00 Uhr, Abschlussstreffen im Kirchgemeindehaus

3. Welt-Strickgruppe

Wer Freude und Lust hat am Stricken, Häckeln und Basteln, der ist in der 3. Welt-Strickgruppe herzlich willkommen. Die Strick- und Bastelarbeiten werden später am 3. Welt-Bazar zum Verkauf angeboten.

Der Erlös kommt den 3. Welt-Projekten der beiden Kirchgemeinden Elsau zu gute.

Auskünfte erteilt gerne:

Anni Baumann, Alfred Huggenbergerstrasse 1, 8352 Elsau, Tel. 052 363 18 90

Mittwoch, 9. April und 14. Mai, jeweils von 8.30 bis 11.00 Uhr im Kirchgemeindehaus

Chile-Kafi

Einmal wieder Pause einlegen – andere Menschen treffen – gemütlich «käfele» – besuchen Sie doch unser Chile-Kafi!

Sonntag, 4. Mai und 7. September, jeweils um 10.30 Uhr im Kirchgemeindehaus



GUBLER GARTENBAU

André Gubler

Hofmannspüntstrasse 12a
8542 Wiesendangen
Tel. 052 363 27 20
Natel 079 336 9 336
Fax 052 363 10 77

Seniorenprogramm

Seniorenachmittag

Mittwoch, 23. April und 24. September, um 14.30 Uhr im Kirchgemeindehaus

Volkstanzgruppe

Leitung: Christine Stingelin, Bromackerstr. 9, 8305 Dietlikon, Tel. 044 833 48 92
Auskunft: Dora Schlumpf, St. Gallerstr. 66, 8352 Elsau, Tel. 052 363 20 56

Dienstag, 8. und 22. April, 6. und 20. Mai, jeweils von 14.30 bis 16.00 Uhr im Kirchgemeindehaus

Mittagstisch

Mittwoch, 9. April und 14. Mai, jeweils um 11.45 Uhr im Kirchgemeindehaus

Bitte melden Sie sich am Montag vor dem Mittagstisch zwischen 17 und 19 Uhr an bei: Sonja Knupfer, Kirchgasse 2, 8352 Elsau, Tel. 052 363 14 93

Abholdienst: Dora Schlumpf, St. Gallerstr. 66, 8352 Elsau, Tel. 052 363 20 56
Bei Verhinderung bitte abmelden!

Seniorenspielnachmittag

Leitung und Auskunft:

Emmi Schuppisser, Elsauerstr. 39, 8352 Elsau, Tel. 052 363 19 91

Susi Gachnang, Haldenstr. 15, 8352 Elsau, Tel. 052 363 16 64

Montag, 14. April, 19. Mai, von 14.15 bis 16.30 Uhr im Kirchgemeindehaus

Seniorenreise 2008

Reiseziel: Weesen

Reisetag: Mittwoch, 4. Juni

Abfahrtszeiten: Rümikon 07.55 Uhr, Schottikon 08.00 Uhr, Elsau 08.00 Uhr, Rätterschen 08.15 Uhr

Route am Vormittag: Rätterschen - Kollbrunn - Weisslingen - Fehraltdorf - Freudwil - Uster - Mönchaltorf - Oetwil a.S. - Hombrechtikon - Feldbach - Rapperswil - Pfäffikon - Lachen - Siebnen - Bilten - Ziegelbrücke - Weesen - Quinten (mit Schiff) - Walenstadt (mit Schiff)

Route am Nachmittag: Walenstadt - Murg - Kerenzberg - Mollis - Niederurnen - Schänis - Kaltbrunn - Rickenpass - Wattwil - Bütschwil - Will - Sirnach - Aadorf - Rätterschen

Kaffeepause am Vormittag: Pfäffikon, 09.30 Uhr, Restaurant «Sternen»

Mittagshalt: Quinten, 12.15 Uhr, Restaurant «Seehus»

Rückkehr: Rätterschen, 18.00 Uhr

Reisekosten: CHF 50.– Fahrt mit Car, inkl. Kaffeepause und Mittagessen mit Dessert und Trinkgeld.

Die Reise wird von der politischen Gemeinde, der evang.-ref. Kirchgemeinde und der kath. Vereinigung mitfinanziert. Die Reisekosten müssen mit der Anmeldung entrichtet werden.

Anmeldung mit untenstehendem Talon (bitte ausschneiden) am Seniorenmittagstisch, Mittwoch 14. Mai oder am Montag, 19. Mai bei Dora Schlumpf, St. Gallerstr. 66, 8352 Elsau, Tel. 052 363 20 56

Durchführung: Die Reise findet bei jeder Witterung statt.

Auf Ihre Teilnahme freut sich:

Dora Schlumpf

Pro Senectute Elsau-Rätterschen

Seniorenferien 2008

Datum: Samstag, 21. Juni bis Samstag, 28. Juni

Ort: Zentrum Ländli, Oberägeri

Weitere Informationen werden im Elsauer Chilebot publiziert!

Besuchskreis

Wer regelmässig besucht werden möchte, melde sich bitte bei:

Emmi Schuppisser, Elsauerstr. 39, 8352 Elsau, Tel. 052 363 19 91

Besuchsdienst

(Besuche bei älteren, alleinstehenden Personen um Ostern und Weihnachten)

Dora Schlumpf, St. Gallerstr. 66, 8352 Elsau, Tel. 052 363 20 56

Anmeldung

Ich/Wir nehmen an der Seniorenreise vom 4. Juni teil:

Name: _____

Vorname: _____

Adresse: _____

Anzahl Personen: _____

Telefon: _____

Unterschrift: _____

Einsteigeort (bitte ankreuzen!)

Rümikon

Elsau

Schottikon

Rätterschen

Ich/Wir möchte/n abgeholt werden

Ort: _____

Reisebeitrag von Fr. 50.– entrichtet

Evang.-ref. Kirchenpflege Wieder auf Kurs

Die evang.-ref. Kirchenpflege ist seit Kurzem mit 7 Mitgliedern wieder vollzählig. Damit haben die vielen Jahre mit einer zahlenmässig unterbesetzten Behörde ein Ende.

Autor: Peter Hoppler, Präsident Kirchenpflege

Hier die neue Ressort-Verteilung:

Präsidium

Aufgaben: Präsidium, Personelles und Öffentlichkeitsarbeit

Peter Hoppler, C.F. Meyer-Strasse 11, 8352 Elsau

Liegenschaften und Vizepräsidium

Aufgaben: Liegenschaften und Vizepräsidium

Silvia Imboden, Chännerwisstrasse 3, 8352 Elsau

Aktuariat und Veranstaltungen

Aufgaben: Aktuariat, Gottesdienste und Musik

Irene Rickenbach, Riedstrasse 25, 8352 Elsau

Finanzen

Aufgaben: Finanzverwaltung und Versicherungen

Bruno Zehnder, Auwiesenstrasse 24, 8352 Elsau

Kinder und Jugendliche

Aufgaben: Unterricht und Veranstaltungen für Kinder, Konfirmanden und Jugendliche

Heidi Manz, St. Gallerstrasse 31, 8352 Elsau

Erwachsene

Aufgaben: Ökumene, 3. Welt, Erwachsenenbildung und Freiwilligenarbeit

Magdalena Rietschin, Dorfstrasse 5c, 8352 Elsau

Senioren

Aufgaben: Veranstaltungen für Senioren
Dora Schlumpf, St. Gallerstr. 66, 8352 Elsau

Zu den Schwerpunkten der nächsten Monate gehören ein Aufarbeiten von Pendenzen in Bezug auf unsere Mitarbeitenden, die Anpassung der Gemeindeformen, eine Neuorganisation der Arbeiten der Kirchenpflege mit einer verstärkten Ausrichtung auf strategische Fragen,

die Einführung von Arbeitsgruppen und Kommissionen und die Überarbeitung der schriftlichen Unterlagen und Papiere.

Dazu ist auch eine sofortige Erhöhung der Stellenprozente des Sekretariates von 40 auf 60 % bis Ende Jahr nötig. Das ist von der evang.-ref. Kirche des Kantons Zürich bewilligt worden und soll die nötige Kapazität schaffen, um das Kirchen-Schiff Elsau wieder auf Kurs zu bringen und erarbeiten zu können, wie es mit unserer Kirchengemeinde in Zukunft vorwärts gehen soll.

Sehr dankbar sind wir, dass es unserem Pfarrer A. Gygli zunehmend besser geht und er sich langsam von seiner schweren Erkrankung erholt. Es wird aber noch einige Zeit brauchen, bis er seinen Dienst wieder aufnehmen kann.

Bis es soweit ist, vertritt Pfarrerin S. von Grünigen ihn mit einem 70% Pensum und ist für die Kirchengemeinde pfarramtliche Ansprechpartnerin.

Der neue Daewoo Matiz



**Bei uns
zur Probefahrt
bereit!**

24h Pannen- und Unfallhilfe: Tel. 052 363 19 77 oder 079 231 51 48

ETZBERG-GARAGE  **DAEWOO**
8352 Rätterschen WAS WOLLEN SIE MEHR.

Restaurant Landhaus

8352 Ricketwil

Bure-Spezialitäten,
Selbstgeräuchertes,
Bure-Brot aus dem Holzofen

Kleines Säli,
Gartenwirtschaft

Fam. A. Koblet-Reimann,
Tel. 232 51 69



W. Eggenberger

Tel. 052 / 363 21 20

- Zimmerei
- Innenausbau
 - Treppenbau
 - Isolationen
 - Umbau/Renovationen

Interview mit der reformierten Kirchenpflege

Nun ist die Kirchenpflege komplett

(tl) Vielen Elsauern dürfte Peter Hoppler bekannt sein, war er doch über viele Jahre Präsident der Primarschulpflege. Im Februar hat er das Präsidium der Kirchenpflege übernommen. Mit dem Eintritt von Bruno Zehnder und Magdalena Rietschin ist das Gremium nach längerer Zeit wieder komplett. Die EZ hat sich mit Peter Hoppler unterhalten, um etwas über die Veränderungen und Erwartungen des neuen Kirchenpflege-Teams zu erfahren.

EZ: Wie kam es zu Ihrem Engagement für das Amt des Kirchenpflegepräsidenten?

Peter Hoppler: Eine Anfrage, ob ich dieses Amt übernehmen würde, hatte ich ursprünglich abgelehnt. Aber grundsätzlich reizte mich dieses Amt schon, zumal ich auch beruflich im kirchlichen Bereich tätig bin. Nach familieninternen Diskussionen fand ich eine Lösung, ein bisheriges Amt abzugeben und damit Freiraum für diese neue Aufgabe zu schaffen.

Was erwartete Sie beim Antritt der Funktion?

Ein engagiertes Team, das auf Grund der Mehrbelastung durch fehlende Mitglieder einiges an Arbeit auf sich genommen hat. Die Begeisterung, die es für die behördliche Arbeit braucht, ist erfreulicherweise erhalten geblieben.

Gab es Schwierigkeiten, die zu Beginn auftraten?

Keine schwerwiegenden, es ist aber sicher so, dass sich das Team der Kirchenpflege einer grossen Herausforderung zu stellen hatte. Mit der Pensionierung von Pfarrer Robert Fraefel trat eine Person ab, die die Funktionsweise der Kirchen-

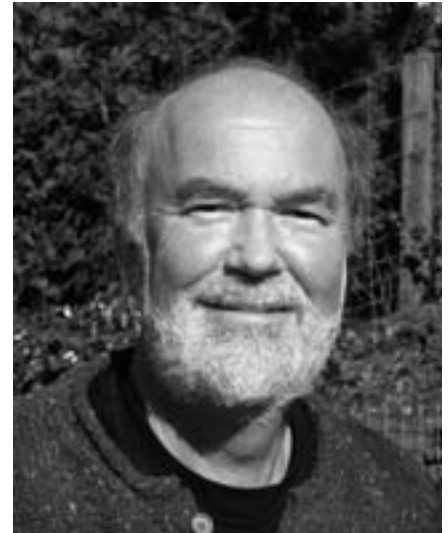
pflege auf Grund der langjährigen Tätigkeit stark geprägt hat. Ein Wechsel von Führungspersönlichkeiten hinterlässt immer ein Vakuum, das erst einmal bewältigt werden muss. Zudem zeigte sich auch hier ein bekanntes Problem aus der Tätigkeit von Behördenmitgliedern – dass sie in aller Regel allzu sehr als Arbeitskraft eingesetzt werden.

Wie konnten Sie dem begegnen?

Wir haben uns beraten lassen und schnell einmal herausgefunden, dass das Sekretariat mehr Funktionen übernehmen musste, als Stellenprozente zur Verfügung standen. Viel administrative Arbeit wurde früher durch Pfarrer Robert Fraefel nebenher erledigt, was dank seiner langjährigen Tätigkeit, Erfahrung und seinem Organisationstalent möglich war. Der Wechsel des Pfarrers brachte selbstverständlich Umstellungen mit sich, denen man erst noch gerecht werden muss. Auch musste sich das Kirchenpflege-Team neu organisieren.

Sind die Erfahrungen als Leiter der Primarschulpflege hilfreich?

In einigen Punkten sind die Aufgaben ähnlich. Wie in der Primarschule gibt es



eine übergeordnete Instanz, die Vorgaben gibt, aber auch unterstützend tätig werden kann. Die Führungserfahrungen kommen mir sicher zu gute.

Wie sieht diese «Neuorganisation» aus?

Erst einmal galt es, in Ruhe die Ressortverteilung umzusetzen. Natürlich bringe ich meinen Führungsstil ein – ich arbeite gern teamorientiert und werde die anfallenden Aufgaben an die Bereichsverantwortlichen oder an eine jeweils zu bildende Arbeitsgruppe delegieren, die auch über die nötigen Kompetenzen verfügt. Damit entsteht Freiraum, der für thematische Diskussionen, wie z.B. welche Angebote die reformierte Kirche lancieren könnte, Platz lässt. Auf diese Arbeit mit dem Team und Pfarrer Gygli, mit dem ich mich übrigens sehr gut verstehe, freue ich mich.

Gibt es konkrete Aufgaben, die zuoberst auf der Traktandenliste stehen?

Das Informations- und Kommunikationskonzept steht weit oben. Hier haben wir eine Arbeitsgruppe eingesetzt, die konkret bestimmen muss, in welcher Form im Kirchboten künftig informiert wird. Auch was die EZ betrifft, werden wir uns Gedanken machen, wie wir die Einwohner von Elsau ansprechen möchten. Haben Sie einen Wunsch an die Elsauer Bevölkerung?

Vielleicht, dass man uns die nötige Zeit zugesteht, die es braucht, um Veränderungen anzugehen und umzusetzen. Wir freuen uns, zusammen mit Pfarrer Gygli, der reformierten Kirchgemeinde in Elsau ein neues Gesicht zu geben.

Die EZ bedankt sich bei Peter Hoppler für das interessante Gespräch.



Bäckerei & Konditorei Riboli Tel. 052 363 11 66 www.znuenibeck.ch

Katholische Kirchengemeinde

Autorin: Gaby Leutenegger

Gottesdienste

Sonntags 11.15 Uhr
Singsaal Oberstufenschulhaus

Sonntag, 11. Mai
Pfingstgottesdienst und HGU-
Abschlussgottesd, anschliessend
Chilekafi

Sonntag, 18. Mai
Gottesdienst mit anschliessendem
Praliné-Verkauf

jeden Sonntag
Gottesdienst in Wiesendangen
(10.00 Uhr)

jeden Mittwoch
Rosenkranzgebet in Wiesendangen
(08.55 Uhr)

Werktagsgottesdienst in Wiesendangen
(09.30 Uhr)

Fahrdienst:

Gratis-Fahrdienst von Elsau jeweils nach
Wiesendangen. Bitte anmelden unter
Tel. 052 363 24 44 oder 052 363 25 61

Besonderes:

Sonntag, 6. April
Erstkommunion in Wiesendangen
(9.15 11.00 Uhr)

Samstag, 12. April
Firmung in Seuzach (17.00 Uhr)

Samstag, 19. April
Gottesdienst in Wiesendangen
(18.15 Uhr)

Mittwoch, 23. April
Seniorenachmittag

Donnerstag, 1. Mai
Auffahrts-Gottesdienst (10.00 Uhr in
Wiesendangen)

Sonntag, 18. Mai
Gottesdienst, 50 Jahre St. Josef Sulz'
Donnerstag, 22. Mai
Kirchgemeindeversammlung
(20.15 Uhr in Seuzach)

Diverse Veranstaltungen für Senioren

Dienstag, 8. April
14.30 bis 16.00 Uhr Volkstanzgruppe
Montag, 14. April
14.15 Uhr, Spielnachmittag

Dienstag, 22. April
14.30 bis 16.00 Uhr Volkstanzgruppe
Dienstag, 6. Mai
14.30 bis 16.00 Uhr Volkstanzgruppe
Montag, 19. Mai
14.15 Uhr Spielnachmittag
Dienstag, 20. Mai
14.30 bis 16.00 Uhr Volkstanzgruppe

Senioren-Mittagstisch:

Ab 11.45 Uhr jeden zweiten Mittwoch
im Monat. Tel. Anmeldung bei Sonja
Knutper, Tel. 052 363 14 93.
Abholdienst unter Tel. 052 363 22 03
Nächste Daten: Mittwoch, 9.4. und 14.5.

Strickgruppe:

Wir suchen immer wieder Leute, auch
jüngere, die Lust haben bei uns mitzu-
machen (ohne Verpflichtungen).
Unsere Gruppe trifft sich jeden 2. Mitt-
woch im Monat, von 8.30 bis 11.00 Uhr,
im Kirchgemeindehaus. Wir tauschen
Erfahrungen, lernen Neues, Modernes
oder entdecken längst vergessene Tech-
niken.
Nächste Treffen: Mittwoch, 9. April und
14. Mai, Kontaktperson: Anni Baumann,
Tel: 052 363 18 90



All Mobile Service
Technikumstr. 59
8400 Winterthur
052 212 50 00
info@ams.ch

Ihr spezialisierter Partner
für alle Dienstleistungen rund
um mobile Kommunikation.

Besuchen sie uns online
www.ams.ch

PASCAL RUTSCHMANN
HEGIBERGSTRASSE 21
8409 WINTERTHUR
TEL. G. 052 363 17 17
TEL. P. 079 628 84 25

RUTSCHMANN GARTENBAU

GARTENGESTALTUNG · BAU · PFLEGE · UMÄNDERUNGEN

Weiches Wasser

Eine Entkalkungsanlage hat viele Vorteile...



...sie reduziert den Waschmittel- und Reini-
gungsmaterialverbrauch erheblich und verhindert
Verkalkungen an Armaturen, Kaffeemaschinen,
Boiler, Spülkasten, WC, Duschtrennwänden etc.



Spenglerei / Sanitär AG
Haushaltapparate
Im Halblacker II • 8352 Rätterschen
Tel. 052 363 16 32 • Fax 052 363 16 45



Willkommen zum
Anlage-Check
2008

Anlage-Check: Ihr Weg zu mehr Vermögen.

Sie möchten Ihre Geldanlagen überprüfen und optimieren? Profitieren Sie jetzt vom Raiffeisen Anlage-Check 2008 und lassen Sie sich von unseren kompetenten Experten beraten. Vereinbaren Sie noch heute ein Gespräch.
www.raiffeisen.ch

Raiffeisenbank Aadorf
Châtelstrasse 1, 8355 Aadorf

Geschäftsstelle Elgg
Vordergasse 12, 8353 Elgg

Telefon 052 368 00 00
www.raiffeisen.ch/aadorf

Wir machen den Weg frei

RAIFFEISEN

Pro Senectute Ortsvertretung Elsau

Leiter der Ortsvertretung und Auskünfte über das Dienstleistungs- und Hilfsangebot

Hans Erzinger Tel. 052 363 19 61. Bei Abwesenheit gibt die Stellvertreterin Dora Schlumpf Auskunft (052 363 20 56).

Senioren-sport

Auskunft: Vreni Erzinger, Tel. 052 363 19 61

Fitness & Bewegung I

am Donnerstag von 09.05–10.05 Uhr im Singsaal des Schulhauses Ebnet.

Fitness & Bewegung II

am Dienstag von 08.00–09.00 Uhr in der Turnhalle Ebnet.

Seniorenwalking

am Montag um 08.00 Uhr. Treffpunkt: Parkplatz vor der Kirche.

Seniorenwanderungen und 55plus – aktiv unterwegs

Auskunft: Rosmarie Rutishauser, Tel. 052 363 10 91. Daten der Wanderungen und detaillierte Angaben finden Sie im Chilebot.

Ausführen von kleinsten Reparaturen

Meldungen über Störungen oder Probleme nehmen entgegen: Walter Gubler, Zaunerweg 8, Tel 052 363 16 47 und Hans Baumann, Alfred Huggenberger-Strasse 1, Tel. 052 363 18 90

Wichtiger Hinweis für unser gesamtes Angebot Bewegung & Sport: Versicherung ist Sache der Teilnehmer

Verein Spitex-Dienste Elsau/Schlatt

Krankenpflege, Krankmobilen, Haushilfedienst

Auskunft und Einsatzleitung: Spitex-Büro, Elsauerstrasse 22, Mo, Mi und Fr 13.30–14.30 Uhr, Tel. 052 363 11 80 (Anrufbeantworter)

Mahlzeitendienst

Auskunft und Verteilung: Margrit Schneeberger, Tel. 052 363 13 12

Seminar für Angehörige von hochbetagten Menschen

Angehörige von hochbetagten Menschen müssen sich mit dem Gebrechlich werden, dem Abschied nehmen und dem Sterben ihrer Eltern, Verwandten oder Bekannten auseinandersetzen.

Ziel

Das Seminar soll helfen, bestehende und kommende Herausforderungen zu bewältigen. Es soll Mut machen, die alten Menschen zu begleiten und zu unterstützen. Der Bezug zur Praxis und das Gespräch über alltägliche Fragen ist uns besonders wichtig. Durch den Kurs und die Gespräche sollen Ängste abgebaut und offene Fragen beantwortet werden. Nicht zuletzt wollen wir Ihnen neben den Schattenseiten die sonnigen Seiten dieser Lebensphase zeigen und ein positives Altersbild vermitteln.

Ort

Zentrum Sonne, «Sunnekeller», Elsauerstrasse 22, 8352 Elsau

Leitung

Johannes Baumann, Gerontologe

Referenten:

Dr. med. Aldo De, Carli Pfr. Ernst Hänzi, Jürgen Spies, dipl. Pflegefachmann HF, Maja Berger, Aktivierungstherapeutin, weitere Mitwirkende angefragt

Daten und Thema:

jeweils Dienstag 19.30 bis ca. 21.30 Uhr

8. April: Einführung ins Thema (Alt werden, alt sein; Freiheit / Sicherheit)

15. April: Psychobiographische Begleitung: Gutes bewirken statt Gutes tun

22. April: Krankheitsbilder im Alter, Prävention und Therapie

SRK-Fahrdienst

Einsatzleitung: Heidi Kundert

Tel. 079 817 08 54

29. April: Tot und jetzt, Loslassen und Abschied nehmen
6. Mai: betagte Angehörige begleiten, Workshop

Kosten

Pauschal CHF 130.–* pro Person (fünf Seminarabende). Der Beitrag wird am ersten Seminarabend bar eingezogen. *Für Mitarbeitende des PZE gratis.

Diverses

Platzzahl beschränkt, die Anmeldungen werden nach Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt. Ohne Gegenbericht ist die Anmeldung definitiv. Bei Abmeldung fünf Tage vor dem ersten Seminarabend wird ein Unkostenbeitrag verrechnet.

Weitere Informationen, Ausschreibung und Anmeldetalon erhalten Sie im Zentrum Sonne (Tel.: 052 368 71 00) oder im Sekretariat Pflegezentrum Eulachthal (Tel. 052 368 51 00)

Verein Spitex-Dienste Elsau/Schlatt**Pensionierung von Frieda Hofmann**

Frieda Hofmann hat in den letzten fünf Jahren viele Einsätze für die Spitex geleistet. Am 31. März wird sie pensioniert.

Autorin: Erika Schönenberger

Am 10. März 2003 hat Frieda Hofmann ihre Stelle als Haushelferin bei der Spitex Elsau-Schlatt angetreten. In den vergangenen fünf Jahren arbeitete sie in vielen Haushalten in Elsau und Schlatt und hat so viele Einwohner und Einwohnerinnen beider Gemeinden bei der Verrichtung ihrer Haushaltsaufgaben unterstützt. Wir wissen, dass Frieda Hofmann ihre Aufgabe mit viel Freude ausübte und von unseren Kunden sehr geschätzt wurde.

Wir danken ihr auch an dieser Stelle herzlich für ihren wertvollen Einsatz für unsere Organisation. Ihre Flexibilität und ihr Pflichtbewusstsein schätzten wir sehr. Frieda Hofmann hat sich gerne bereit erklärt, uns auch in Zukunft bei Bedarf auszuhelfen. Das freut uns sehr.



Foto: Brigitte Ostertag

Wir wünschen ihr für die Zukunft alles Gute, Zeit für sich persönlich und viele schöne Erlebnisse.

Vorstand und Mitarbeiterinnen des Vereins Spitex-Dienste Elsau/Schlatt

Pro Senectute – Ortsvertretung Elsau**Velotour Rund um Frauenfeld**

Donnerstag, 8. Mai, von Rätterschen – Frauenfeld – Pfy – Amlikon – Thundorf – Matzingen Elgg – Rätterschen

Treffpunkt: Schwimmbad Niderwis 9 Uhr. Rückkehr ca. 16.00 Uhr

Velotour mit wenig Höhendifferenz auf gut befahrbaren Haupt- und Nebenstrassen, Rad- u. Wanderwegen, Tourlänge ca. 60 km, Getränk für unterwegs

Mittagessen: Restaurant in Amlikon

Auf unserer Tour ist der Velohelm obligatorisch!, Ausrüstung und Versicherung sind Sache der Teilnehmer!

Unkostenbeitrag, CHF 8.00

Bei ungünstiger Witterung findet die Velotour nicht statt.

Anmeldung bis 6. Mai 2008 an Irene Rickenbach, Tel.: 052 363 25 11

E- Mail: jrene.rickenbach@gmx.ch oder Hanspeter Schär, Tel. 052 363 21 91

**Senioren-
wanderungen im
April und Mai****Halbtageswanderung vom
16. April**

Waltalingen – Barchetsee – Ossingen
ca. 2 Std., Abfahrt in Elsau. 12.59
Uhr (Postauto)

Rückkehr 17.59 Uhr (Postauto)

Kosten: Billet: Fr. 10.50 mit Halbtax

Unkosten: Fr. 4.–

Anmeldungen bis 15. April 12.00 Uhr

an: Dora Blatter: 052 363 26 75

Rosmarie Rutishauser: 052 363 10 91

Billette werden von den Wanderleiterinnen besorgt.

Tageswanderung vom 7. Mai

Trüllikon – Marthalen – Galgenbuck

Rätterschen ab 8.04 Uhr

Winterthur ab (Gleis 7) 8.42 Uhr

Marthalen ab (Bus 621) 9.02 Uhr

Trüllikon an 9.11 Uhr

Kaffeehalt im Restaurant Morgensonne. Wanderung vorbei am Husemersee via Oerlingen bis Marthalen

(ca. 2¼ Std.). Mittag im Gasthaus Ochsen. Leichte Wanderung bis Galgenbuck (ca. 1¼ Std.).

Galgenbuck ab (Bus 620) 15. 43 Uhr

Marthalen ab 15.59 Uhr

Winterthur ab 16.47 Uhr

Rätterschen an 16.55 Uhr

Kosten: Billet mit Halbtax-Abo CHF 10.– Unkostenbeitrag CHF 5.–

Anmeldung bis Montag, 5. Mai, 19 Uhr an Emilie und Kaj Petersen, Tel. 052 363 24 57

052 363 24 57

**Halbtageswanderung vom
21. Mai**

Rafz – Wil – Hüntwangen, ca. 2 Std.

(100 m Höhendifferenz)

Abfahrt in Elsau: 12.24 Uhr (Bus)

Rückkehr nach Elsau. 17.59 Uhr

(Postauto)

Kosten: Billette CHF 10.50.–,

Unkosten: CHF 4.–

Anmeldeschluss bis 20. Mai, 12.00

Uhr an: Dora Blatter, 052 363 26 75

Rosmarie Rutishauser 052 363 10 91

Billette werden von den Wanderleiterinnen besorgt

HW-BAU

Herbert Wiget
8353 Elgg Natel 079 409 57 50

Umbauten & Beläge

Kundenarbeiten Steinholz

Treppenüberzüge Bio Böden

Steinteppiche Fließmörtel

Vielseitig & zuverlässig

Das Zentrum Sonne blickt auf das erste Betriebsjahr zurück

(tl) Rund ein Jahr ist es her, dass das Zentrum Sonne eröffnet wurde. Umstritten war das Projekt bei der Bevölkerung, die teilweise Mühe hatte, nach den beachtlichen Investitionen nun auch noch einen Kredit der Gemeinde an die Gemeinnützige Stiftung Eulachtal für den Umbau zu gewähren.

Wie ist es dem Zentrum Sonne in diesem Jahr gegangen? Fühlen sich die Bewohner wohl? Wie läuft das Restaurant? Jürgen Spies und Judith Scheiwiler als Leiter des Zentrums, Max Kleeb als Bewohner, Monica Scheiwiler als Betreuerin und Chandrakumar Visvanathan, der das Restaurant betreibt gaben Auskunft über Ihre Eindrücke.



Fast wie Zuhause

Es ist wirklich fast, als ob man eine Stube betritt. Als Besucher der Hausgemeinschaft im 1. Stock im Zentrum Sonne fühle ich mich keineswegs fremd. Das Leiterteam fordert mich auf, an dem einen Stubentisch Platz zu nehmen, es gibt nichts, was nicht offen beredt werden kann.

Wie beurteilt das Leiterteam das erste Betriebsjahr des Zentrums Sonne? Gab es Startschwierigkeiten? «Nein, wir waren von Anfang an sehr gut belegt und konnten mit Wohnen loslegen» bemerkt Jürgen Spies. «Im Jahresdurchschnitt hatten wir 12 bis 13 von 14 Betten belegt und es besteht eine rege Nachfrage, besonders von Bürgern aus Elsau und der näheren Umgebung, was uns natürlich sehr freut.»

Die gute Stimmung von Betreuern und Bewohnern ist gut zu spüren. Was ist wohl anders in dieser Wohngemeinschaft als in den Altersheimen, die ich bisher kannte? «Unsere Idee des unterstützten

Lebens im Alter ist eigentlich einfach und wäre auch für kleinere Gemeinden interessant. Die Bewohner tragen nach Möglichkeit und Tagesverfassung zu den alltäglich zu erledigenden Arbeiten bei. Sie kaufen in der unmittelbaren Umgebung ein, helfen beim Kochen, Abwaschen und den vielen kleinen Arbeiten mit, die es in jedem Alltag zu erledigen gibt. Vieles, was sonst in der Therapie erarbeitet wird, lässt sich mit solchen Kleinarbeiten verbinden» erläutern Jürgen Spies und Judith Scheiwiler. «Dies trägt auch dazu bei, dass keine künstlichen Abläufe entstehen und nimmt unserer Wohngruppe den Altersheimcharakter.»

Besucher sind willkommen

Ein weiterer Grund für die gute Stimmung dürfte die offene Aufnahme von Besuchern sein. Zur Zeit wohnen drei Elsauer bzw. Elsauerinnen im Zentrum Sonne. Da kommt es oft zu spontanen



Besuchen. Aber auch die Bewohner, die aus anderen umliegenden Gemeinden kamen erhalten öfters spontanen Besuch. Mit Freude werden auch Gruppen oder Personen empfangen, die ein Lied vortragen oder etwas vorspielen, sie bringen Abwechslung und Kontakte. «Gerade heute besucht uns eine Konfirmandenklasse, die in kleinen Gruppen mit unseren Bewohnern Zeit verbringt» erzählt Judith Scheiwiler.

Max und Trudi Kleeb, Bewohner

Lange Jahre wohnten die beiden in der Gemeinde Elsau. Die Erkrankung von Max Kleeb an Parkinson und ein zweiter Hirnschlag seiner Frau Trudi zwangen die beiden, ihre Lebens- und Wohnsituation komplett zu überdenken.

«Ich muss gestehen, dass ich anfänglich ein Gegner des Projekts Sonne war» gesteht Max Kleeb, «heute bin ich unsäglich froh um die Möglichkeit hier zu wohnen. Mit meinem Elektromobil bleibe ich so gut als möglich mobil und die Betreuung ist persönlich. Auch dass ich





nach Möglichkeit mitarbeiten kann sehe ich als grossen Vorteil.» Trudi Kleeb tat sich anfangs schwer, so rasch eine Entscheidung für diesen Lebensabschnitt zu treffen, «aber ich bin froh, hier zu sein und ehrlich darüber erstaunt, wieviel Zeit die Betreuerinnen und Betreuer für uns aufwenden können.» Die beiden geben zu, dass sie sich sicher auch in Elgg integriert hätten. Allerdings sei es doch schön, wieviel spontane Besuche sie erhielten. «Dies wäre an einem anderen Ort sicher nicht so oft der Fall und erleichtert uns den Schritt in diesen neuen Lebensabschnitt.»

Monica Scheiwiler, Pflegefachfrau

«Ich fühle mich rundum wohl hier. 13 Jahre war ich als Pflegerin in Elgg tätig und dass ich die Möglichkeit, hier eine Stelle zu übernehmen genutzt habe, war für mich eine richtige Entscheidung» erzählt sie.

Da Monika Scheiwiler in Rümikon wohnt ist der Arbeitsweg natürlich mit ein Grund. Aber sie versichert auch, dass sie vor allem die Nähe zu den Bewohnern schätzt. «Wenn man jemanden so intensiv betreut und auch einmal in einer Abendschicht das Gespräch suchen kann, ergibt sich einfach ein anderer Kontakt als bei einer reinen Pflegebetreuung» gibt sie zu bedenken.

«Eigentlich fühle ich mich wie in einer grossen Familie» erklärt sie. Den Hund ihrer Tochter bringt sie oft mit und setzt ihn auch gleich therapeutisch ein. «Einerseits freuen sich die Bewohner sehr auf den Kontakt mit ihm – das Zugehen auf ein Tier kann manchmal einfacher sein als den Kontakt zu einem Menschen aufzubauen – andererseits lässt er sich auch gerne striegeln, was auch als Be-

wegungstherapie angewandt werden kann. Die Freude, mit der sie arbeitet, ist auch für mich als Aussenstehenden deutlich spürbar.

Highlights

Gibt es in dem ersten Betriebsjahr Höhepunkte, die das Betreuerteam im Zentrum Sonne besonders hervorheben möchte? «Natürlich gab es Veranstaltungen, die eine schöne Abwechslung waren wie z.B. das Sonnenfest» erzählt Jürgen Spies, «die eigentlichen Höhepunkte sind aber, wenn es uns gelingt, die Bewohner in den Alltag vollumfänglich zu integrieren. Wenn sie sich so wohlfühlen, dass sie nicht das Gefühl haben, in einem Heim zu leben sondern die neuen Lebensumstände mitgestalten, haben wir das Gefühl, unsere Arbeit gut gemacht zu haben.

Bistro Bechandra – wie weiter?

Zum Zentrum Sonne gehört – obwohl völlig eigenständig – auch das Bistro Bechandra. Wie ist es Chandrakumar

Visvanathan in dem ersten Betriebsjahr ergangen?

«Zu Beginn war die Auslastung recht hoch, allerdings liess sie dann unter der Woche stark nach, was mich auch dazu zwang, personelle Konsequenzen zu ziehen» erklärt Chandrakumar Visvanathan. «Zu diesem Zeitpunkt stellte ich mir auch die Frage, ob ich das Bistro weiter betreiben soll.»

Mittlerweile ist das Restaurant auch unter der Woche etwas besser belegt. «Vor allem dass ich auch immer mehr Elsauerinnen und Elsauer begrüssen kann gefällt mir. So lerne ich Leute kennen und fühle mich besser integriert».

Mit zur Verbesserung hat vielleicht auch die neue Abendkarte beigetragen, die neben den indischen Spezialitäten einige Gerichte bietet, die dem weniger erkundungsfreundlichen Gast entgegen kommen.

Auf jeden Fall steht das Thema «aufgeben» nicht mehr zur Debatte.

Was wird im Bistro Bechandra künftig geboten? «In der wärmeren Jahreszeit möchte ich im Garten einen Grill betreiben und ein Salatbuffet lancieren» erläutert Kumar seine Pläne. «Selbstverständlich ist auch die Fussball-Europameisterschaft ein Thema. Im Garten möchte ich eine Leinwand stellen und so ein kleines «Public Viewing» in der Gemeinde anbieten. Da mit dem Sonnenkeller auch eine Schlechtwetter-Variante möglich ist, hoffe ich, damit ein schönes Programm bieten zu können.

Die EZ dankt allen am Interview beteiligten für die offenen Worte und wünscht dem Zentrum Sonne weiterhin alles Gute.



Der Förster berichtet

Energieverbrauch, Holzmarkt und Elsauer Waldtag!

Frühling im Februar – Klimaerwärmung oder Laune der Natur? Für einmal egal, Hauptsache man hat die Tage geniessen können. Dies fällt mir bei meinem Beruf nicht schwer, obwohl ich im Winter eigentlich Tagestemperaturen von 5° unter Null, windstill mit wenig Schnee schätze. Eine völlig in den Winter-schlaf versetzte Natur bietet uns das optimalste Arbeitsfeld.

Autor: Ruedi Weilenmann

Doch bezüglich Energieverbrauch, dem Hauptthema dieser EZ, sind Aussentemperaturen, wie sie derzeit herrschen, ein positiver Aspekt. So wie eine tiefere Raumtemperatur die Heizkosten günstig beeinflusst, spielt auch die Aussentemperatur mit. Die Differenz von Aussentemperatur zu Raumtemperatur mal Wärmeleitfähigkeit der Wände errechnet die benötigte Energiezufuhr.

So haben sich beim Häuserbau verschiedene Standardbezeichnungen etabliert. Das konventionelle Haus kennen wir alle. Das Niedrigenergiehaus verbraucht etwa die doppelte Energiemenge wie ein Minergie-Haus, welches sehr gut isoliert ist und demzufolge weniger Energie benötigt. Derzeit ist etwa jedes zehnte Haus nach dem Minergie-Standard gebaut. Bei knapp 40% des Energieverbrauchs eines Minergiehauses spricht man vom Passivhaus.

Dann folgt das Nullenergiehaus, welches energetisch nur von Solarenergie und Prozesswärme (Abwärme der Menschen und Geräte) lebt. Diese Bauweise ist selbstredend deutlich teurer, als die vorherigen Standards. Wer sich ein solches Haus leisten kann, verbringt kaum jeden Winterabend bei Kerzenlicht. Die

benötigte Elektrizität wird durch Photovoltaik erzeugt, welche den Überschussstrom ins Netz einspeist. Rechnerisch muss die Bilanz zu Null aufgehen, damit man von Nullenergie sprechen darf. Produziert ein Haus sogar einen Energieüberschuss, darf es sich Plusenergiehaus nennen. Dass dies nicht nur ein Hirngespinnst ist, beweist die Solarsiedlung in Freiburg im Breisgau (www.solarsiedlung.de).

Im ganzen Spektrum der energiearmen Bauweise spielt immer wieder auch Holz eine grosse Rolle. Die Vorteile von Holz als Baustoff sind enorm. Mark Twain soll einmal gesagt haben: «Ich habe nie verstehen können, warum Mitteleuropäer, die so viel Holz in ihren Wäldern haben, sich partout darauf versteifen, Häuser aus Stein zu bauen. Jetzt allerdings, wo ich weiss, über welche Menge von Rheumabädern sie verfügen, sehe ich ein, dass sie in feuchten Steinhäusern wohnen müssen.»

Holz vereint fast alle Vorteile, die ein Baustoff haben sollte: elastischer als Beton, druckfester als Backstein, sowie hitzebeständiger, zug- und druckfester als Baustahl. Holz ist ein natürlicher Rohstoff, wirkt antistatisch, erzeugt eine hohe thermische Behaglichkeit und erhält das natürliche elektrische



Solarsiedlung in Freiburg: Sämtliche Dachflächen sind Solarzellen

und magnetische Strahlungsfeld. Zudem isoliert Holz vier Mal so gut wie ein normaler Backstein, wird schneller warm als dieser und kühlt langsamer aus.

Graue Energie

Bisher spielte nur die zugeführte Energie eine Rolle. Betrachtet man den Energieverbrauch als Ganzes, so darf man die investierte Energie keinesfalls ausser acht lassen. Hier spricht man von grauer Energie, dem Teil, der für die Herstellung und den Transport eines Produktes eingesetzt worden ist.

Immer wieder stösst man im Energiesektor auf die Masseinheit Kilowattstunden kWh. Eine kWh sind 1000 Watt, kosten je nach Stromlieferant etwa 13 Rappen (Hoch- + Niedertarif + Grundkosten). Die Herstellung einer Tafel Schokolade benötigt etwa 2,5 kWh, ein Paar Schuhe etwa 8 kWh. Die Produktion eines Personewagens verbraucht etwa 30'000 kWh oder den Jahresbedarf von 10 Haushaltungen. Mit der Energie, die in einem weissen A4-Blatt Kopierpapier steckt, kann eine normale 60 Watt Lampe 1 Stunde lang Licht spenden. Mit der Energie für die Herstellung von 100 ml Zahnpasta läuft ein Computer 4 Stunden

Solarsiedlung in Freiburg: Sämtliche Dachflächen sind Solarzellen





Solarsiedlung in Freiburg: Beim Haus- und Innenausbau dominiert Holz

lang. Die Produktion eines Staubsaugers benötigt gleichviel Energie, wie das anschliessende Staub saugen mit diesem Gerät während 72 Stunden. Die Herstellung einer Alkali-Mangan-Batterie verbraucht rund 50x mehr Strom, als diese Batterie je liefert!

Eine Windkraftanlage produziert ein Vielfaches der Energie, als zu ihrer Herstellung, Errichtung und Entsorgung notwendig ist. Selbst Solarzellen erzeugen locker mehr als 5 mal so viel Energie, als sie benötigten. Beim modernen Treibstoff Ethanol wird es dagegen knapp; beim Ethanol aus Mais ist die Energiebilanz (Pflügen, Saatgut, Dünger, Ernte usw.) sogar negativ.

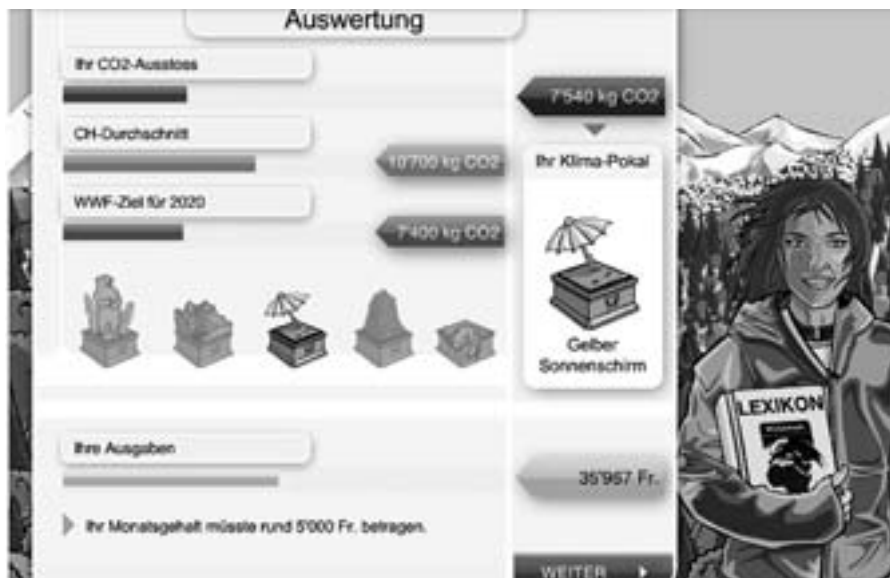
Auch hier ist Holz wieder bei den absoluten Spitzenreitern im positiven Bereich, da es gänzlich mit Sonnenenergie heranwächst. Bei der Bereitstellung von Fichtenholz wird bis an die Waldstrasse je nach Gelände 1% bis 4% der im Rohstoff enthaltenen Energie aufgewendet.

Die graue Energie der Produktionskosten beim Holz ab Sägewerk beträgt etwa 8%, während beim Zement und Aluminium von 30%, bei Stahl und Ziegelstein von 20% ausgegangen werden muss. Das Herstellen von Pellets benötigt 1% der enthaltenen Energie, netto werden also 99% im Heizkessel zu Wärme. Beim Heizöl muss über 35% des Energiegehaltes in Förderung, Verarbeitung und Transport investiert werden. Das bedeutet, dass ein Haushalt, der mit 3000 Liter Heizöl ein Jahr lang beheizt wird, effektiv 4600 Liter verbraucht.

Übrigens hat heute (9. März) das erste Motorrad-Nachtrennen der Welt im Weltcup in Qatar stattgefunden. Gemäss Sonntagszeitung hätte man mit der Pistenbeleuchtung 3000 Haushalte während dieser Zeit mit Storm versor-

gen können. Die spinnen, die Araber? Den Anstoss dazu hat die Tatsache ergeben, dass so die Direktübertragung nach Europa zur besten Sendezeit möglich wird. Energetisch ein absoluter Unsinn, sportlich allenfalls auch, da das Rennen ebenso am Nachmittag Ortszeit hätte ausgetragen werden können. Doch erhofft sich das Land damit Werbung und auf diesem Weg eine Refinanzierung über den Fremdenverkehr (der wiederum nur über neu investierte Energie möglich ist).

Auf der Homepage www.wwf.ch >Tipps für den Alltag >Energieverbrauch testen >Klimacheck finden Sie heraus, ob Sie innerhalb des Durchschnittes leben. Probieren Sie es aus und erhalten Sie Denkanstösse.



Klimacheck-WWF – Unser CO2-Ausstoss. Mit einer Pelletsheizung ist bereits ein grosser Schritt getan



GEMEINDE
Bertschikon

Bauland in Zünikon zu verkaufen

Wir verkaufen 2 zusammenhängende Grundstücke am süd-westlichen Dorfrand Zünikon, Gemeinde Bertschikon, umfassend 650 m2 Bauland in der Kernzone. Die bestehenden Nutzungsbauten können umgenutzt oder abgerissen werden.

Ergänzende Unterlagen (Katasterplan, Grundbuchauszüge etc.) können bei der Gemeindeverwaltung Bertschikon, Telefon 052 320 85 44 oder via E-Mail gemeinde@bertschikon.ch angefordert werden. Interessenten richten ihre Offerte bis 31. März 2008 an den Gemeinderat Bertschikon, Kantonsstrasse 3, 8543 Bertschikon. Fragen beantwortet der Finanzvorstand Christian Rügger, Bürozeit 044 234 99 19, privat 052 375 19 00.

Holzmarkt

Die grosse Holznachfrage im Herbst brachte den notwendigen Optimismus mit und damit wurde der Privatwald ermutigt, ebenfalls zu nutzen. Der Sturm «Paula», der Ende Januar über Österreich fegte, hinterliess in der Steiermark etwa 6,5 Mio. m³ Schadholz. Dieses hatte jedoch auf unseren Rundholzmarkt wenig Einfluss. Einzig beim Nadelindustrieholz (Spanplattenproduktion und dergleichen) wird diese Menge zu spüren sein. Sturm «Emma» fegte nur knapp nördlich der Schweiz vorbei und verursachte in Deutschland und Österreich je 2 Mio. m³ Sturmholz. Nun scheint der Holzmarkt darauf zu reagieren, zumal die Saison dem Abschluss entgegen geht.

Schlimmer als diese Tatsache trifft uns künftig die desolante Wirtschaft der USA. Die Hypokrise weitet sich aus. Wer glaubt, dies sei nur eine Angelegenheit für jene, die Aktien von UBS usw. besitzen, täuscht sich massiv. Über 500'000 m³ Schnitwaren, welche seit Monaten in den Seehäfen der USA festlagen, werden nun nach Europa zurückgeholt und hier auf den Markt geworfen. Die grossen Sägewerke Europas, wie Stallinger in der

Schweiz, haben sich zum Teil stark auf USA ausgerichtet. Wirkt sich die nächste Zinssenkung der Amerikanischen Notenbank nicht positiv auf die Konjunktur aus, wird dieses Jahr die Wirtschaft in Europa ebenfalls einen Knick erhalten. Ein mittelgrosses Sägewerk in der Ostschweiz hat wegen des sinkenden Dollarkurses Liquiditätsprobleme. Dies kann sich negativ bis hin zu den Rundholzlieferanten auswirken, zu denen wir auch gehören. So weit weg ist Amerika gar nicht, eine Folge der Globalisierung.

Elsauer Waldtag 2008

Seit längerer Zeit hat in den Elsauer Wäldern kein Anlass mehr für die Bevölkerung stattgefunden. Dies soll sich ändern. Am Samstag, dem 31. Mai, wird der Elsauer-Waldtag 2008 durchgeführt. Der Gemeinderat lädt am späteren Vormittag zum Treffpunkt Waldhütte ein, wo der Verein Waldhütte für das Wohl der grossen und kleinen Besucherinnen und Besuchern besorgt ist. Auf einem geführten Rundgang in vier Gruppen werden die Privatwaldkorporation Elsau und Umgebung, Jagdgesellschaft Elsau-Birch, die Naturschutzgruppe Elsau



**Elsauer
Waldtag**

Reservieren Sie sich
unbedingt den 31. Mai!
Es lohnt sich bestimmt.

und meine Wenigkeit allen Interessierten die Anliegen des Lebensraums Wald näher bringen. Die zu laufende Strecke misst etwa 3,5 Kilometer, welche gruppenweise in Etappen gemächlich unter die Füsse genommen wird. Zum Schluss treffen sich Alle wiederum bei der Waldhütte, um die Erlebnisse gemütlich auszutauschen.

elgger umbauservice



Remo Schmied



ELIBAG
Küchen Innenausbau Türen

**Umbauen ohne Ärger
und unnötige Kosten!**

Wir holen für Sie Offerten ein und erteilen Aufträge. Und wir planen, koordinieren und überwachen alle am Umbau beteiligten Handwerker. Eine für Sie richtig bequeme Lösung. Die Ihnen erst noch Ärger, Zeit und unnötige Kosten erspart. Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

ELIBAG
Küchen Innenausbau Türen

Gewerbe Obermühle, 8353 Elgg
Tel. 052 368 61 61, www.elibag.ch
Erleben Sie unsere Ausstellung!

Akupunktur A

☯ Praxis für Chinesische Medizin ☯

Nancy Ryser-Ribi, Dipl. Akupunkteurin & Herbalistin
Im Melcher 8 in Rümikon, 052 335 36 12
www.akupunktura.ch

*Chinesische Medizin hilft bei
jeglichen gesundheitlichen
Problemen*



Saisonale Akupunktur
für ein gutes Abwehrsystem:
bei jedem Saisonwechsel von 10 – 20 Uhr

Biblio- und Mediothek Elsau

Autorin: Marion Garcia

Neue Öffnungszeiten

Dienstag: 16.30 – 18.30 Uhr

Mittwoch: 14.00 – 15.30 Uhr

Samstag: 10.00 – 11.30 Uhr

Am Samstag vor den Schulferien ist die Gemeinde- Biblio- und Mediothek immer von 10.00 bis 11.30 Uhr offen.

Während den Schulferien ist unsere Bibliothek am Dienstag von 16.30 bis 18.00 Uhr geöffnet.

Ausnahme: Immer die 1. Woche der Frühlings- und Herbstferien bleibt die Bibliothek infolge Grossreinigung geschlossen. Während den Weihnachtsferien und am Ostersonntag bleibt die Bibliothek zu.

Schulhaus Süd, Elsauerstrasse 13
8352 Elsau-Räterschen
Tel. 052 363 24 80

Literaturkreisdaten

Der nächste Literaturkreis-Abend findet statt: Freitag, 30. Mai 2008, 20.00 Uhr
Wir besprechen das Buch «Ungefähre Landschaft» von Peter Stamm

Für den nächsten Literaturkreis-Kurs (Herbst 2008) sind neue Teilnehmer/-innen jederzeit herzlich willkommen.

Informationen erhalten Sie bei uns in der Biblio- und Mediothek Elsau oder unter der Adresse:

Marion Garcia

E-Mail: marion.garcia@swissonline.ch

Tel./ Fax 052 / 363 25 86



e. weiss

- Alu-Jalousieläden
- Sonnenstoren
- Rolläden
- Lamellenstoren
- Fensterzargen
- Fensterbänke
- Garagentore
- Torantriebe
- Einbruchschutz
- Insektenschutz
- Wetterschutz
- Schlosserarbeiten

Ausstellung in Räterschen:
St. Gallerstrasse 69, vis à vis «Sternen»
Telefon 052 366 07 30

Heidenbuelstr. 27, 8352 Elsau-Räterschen
Tel. 052 337 37 10, Fax 052 337 38 55
info@weissbau.ch, www.weissbau.ch
Natel 079 357 88 44

Gemeinderat Elsau und Kommission J.R. Wüst-Fonds

Einladung zum Besuch der Ausstellung von Anker bis Hodler

Im Museum Oskar Reinhart am Stadtgarten, Dienstag, 8. April, 17.30 Uhr. Treffpunkt: 17.15 Uhr im Museum an der Stadt-
hausstrasse

Der Gemeinderat Elsau und die Kommission Wüst Fonds freut sich, Sie zum Besuch dieser einmaligen Ausstellung einladen zu können.

Es sind mehr als 120 ausgesuchte Gemälde von Schweizer Künstlern aus dem Besitz der Stiftung für Kunst, Kultur und Geschichte, Winterthur ausgestellt. Wir werden ab 17.30 Uhr mit professionellen Kunstkennern durch die Ausstellung geführt. Dies erleichtert uns den Zugang zu den ausgestellten Kunstwerken.

Da wir die genaue Anzahl der Besucher/-innen bekannt geben müssen, bitten wir Sie sich mit dem untenstehenden Talon bis zum 17. März anzumelden.



Name: _____

Adresse: _____

Bitte an Gemeindkanzlei senden:

Tamara Gamper, Auwiesenstr. 1, 8352 Räterschen, oder Tel. 052 368 78 00





Einen Überblick über alle angemeldeten Künstler mit einem farbigen Beispielbild finden Sie auf www.elsauer-zytig.ch

Aquarell, Rolf Schmid

Jakob Rudolf Wüst-Fonds

Unjurierte Kunstausstellung im Frühling 2008

In der November-Ausgabe der Elsauer Zytig wurde mitgeteilt, dass im Frühling 2008 eine unjurierte Kunstausstellung in Elsau geplant sei. Zur Teilnahme eingeladen wurden in der Gemeinde wohnhafte Frauen und Männer, welche sich künstlerisch betätigen. Die Durchführung nahm man in Aussicht, wenn sich wenigstens zehn Personen melden würden.

Autor: Josef Winteler



Ursula Schmid

Das Ergebnis hat die Erwartungen weit übertroffen: 24 Hobby-Künstler sind bereit, ihre Werke auszustellen! Die Vernissage der Ausstellung findet am Donnerstag, den 24. April, 19.00 Uhr, in der Mehrzweckhalle statt. Anschliessend sind folgende Öffnungszeiten vorgesehen:
 Freitag, 25. April, 17.00 – 20.00 Uhr
 Samstag, 26. April, 14.00 – 17.00 Uhr
 Sonntag, 27. April, 14.00 – 17.00 Uhr
 Montag, 28. April geschlossen
 Dienstag, 29. April, 17.00 – 20.00 Uhr
 Mittwoch, 30. April, 17.00 – 20.00 Uhr
 Donnerstag (Auffahrt) 1. Mai, 14.00 – 17.00 Uhr

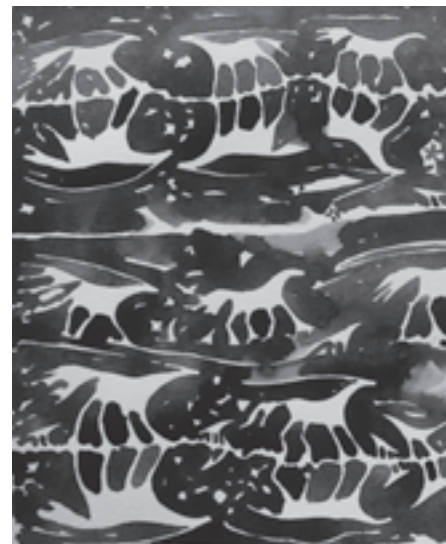


Beatrice Z'Graggen



Hans Elsener

Mehrheitlich werden Bilder (Ölgemälde, Aquarelle, Zeichnungen) ausgestellt, aber auch bildhauerische und textile Kunstwerke, sowie Fotografien werden vertreten sein. Es handelt sich um ein für Elsau erstmaliges Ereignis, das recht viele Besucher verdient. Die aktiven Teilnehmer an der Ausstellung freuen sich, ihr Schaffen dem breiten Publikum vorstellen zu können. Es ist für sie aber auch wertvoll, Kontakte mit andern autodidaktisch tätigen Künstlern pflegen zu können. Die Kommission für den J.R. Wüst-Fonds freut sich auf dieses ganz besondere kulturelle Ereignis in unserer Gemeinde.



Therese Schalch

Gemeinde Elsau und J.R. Wüst-Fonds laden ein
Ein Sommernachtstraum

Komödie von William Shakespeare

Eine Produktion des Theater Kanton Zürich

Regie: Jordi Vilardarga

Samstag, 29. März, 20.00 Uhr in der Mehrzweckhalle

Türöffnung 19.30 Uhr, Eintritt frei

Zum Inhalt

Aufbruch herrscht im Wald nahe Athens, im Reich der Feen und Naturgeister. Eifersucht hat das Herrscherpaar entzweit und der mutwillige Kobold Puck, vom Elfenkönig Oberon beauftragt, die Gemahlin zu bestrafen, treibt sein Unwesen. Mit einem Zaubersaft wirbelt er zwei junge Liebespaare gehörig durcheinander, verpasst dem derben biedereren Handwerker Zettel, der im Wald mit seinen Kollegen ein kleines Theaterstück einstudiert, Eselsohren und lässt die Elfenkönigin Titania sich in diese Ungestalt vergaffen. Liebende, Feen und Handwerker, alle und alles perlt in buntem Spiel drunter und drüber bis der Morgen sich ankündigt und den Spuk der Nacht verscheucht.

Ein abgründig komischer Theaterabend erfüllt von Musik und Poesie, wie die Launen eines Traums.

Das Stück lädt zum Schwelgen ein, ist voller Poesie. Doch weniger als die Idylle des Waldes und das lieblich Romantische suchen wir die Magie. Das keineswegs nur harmlose Spiel mit den dunklen und unbewachten Kräften der Natur, der menschlichen Natur, möchten wir ergründen, das Erotische wie auch Grausame in diesem Traum, welches die Liebespartner auswechselbar, beinahe beliebig macht. Die Feen und Waldgeis-

ter erscheinen nicht nur friedlich und schön, sondern ebenso anarchisch, primitiv, wild und bösartig. Gerade Puck, dem erdgebundenen Kobold, haftet das Gefährliche und Unheilstiftende an, ein schadenfroher Spuk, der schlimme Streiche ausheckt. Für die Wirrnisse der Nacht

sind er und Oberon, der Elfenkönig verantwortlich, die elementaren Kräfte der Natur – oder jene in uns selbst?

Der Sommernachtstraum ist der Wahnsinn einer heissen Nacht, welcher uns den Täuschungen der Einbildungskraft Glauben schenken lässt, ein bestimmtes Lebensgefühl, das sich darin verbirgt.

Das Märchenhafte und Anarchische zu verschmelzen, die Ambivalenz zwischen Ernst und Humor zu bewahren und das Abenteuer der Leidenschaft einzugehen, danach suchen wir, nach der mimischen Ausdruckskraft, anstelle von Plüsch, Pomp und falschen Eselsohren.

Kulinarisch verwöhnt werden wir verdankenswerterweise von Schülern und Schülerinnen der Oberstufe Elsau.



ISMONT AG
 INDIVIDUELLE SCHREINERARBEITEN + MONTAGEN

- Küchen
- Parkett
- Innenausbau
- Montagen
 - Fenster / Türen
 - Umbauten
 - Bodenbeläge

New: Gartenmöbelausstellung
 in Waltalingen

Waltalingen Ph: 052 740 24 22 Na: 079 431 01 63
 Schlatt b. Winterthur Ph: 052 366 02 45 Na: 079 445 35 63
 www.ismont.ch

HEINZ HOFMANN
 Haustechnik

*Eidg. dipl.
 Sanitärinstallateur*

Neubauten / Umbauten
 Reparaturen
 Boilerentkalkungen

Solar-Anlagen
 Heizkessel-Sanierungen

Sonnenberg
 8352 Elsau

Tel. 052 363 21 21

**Gemeinde Elsau und J.R. Wüst-Fonds
Pec and Fevvers**

Kurz nach 19 Uhr trafen die ersten Gäste ein und liessen sich von den Wahlfachgruppen Theater und Musik der Oberstufe mit einer Engelssuppe oder einem Aperitif im Bistro verwöhnen.

*Autoren: Viktoria Kuhn und Adrian Inauen,
Klasse 3A*

Pünktlich um 20 Uhr begrüusste Herr Weidmann die zahlreich erschienen Gäste. Dann hatte das Warten ein Ende. Unter viel Applaus betraten die beiden Schauspieler Silvana Gargiulo und Ueli Bichsel die Bühne. Das Stück war sehr originell und unterhaltsam, wenn auch ab und zu ein bisschen abstrakt. Es handelt von einem Vogel namens Fevvers (oder war es doch ein Engel?) der ungewollt in das Leben von Pec, einem älteren Herrn, getreten ist und dessen ordentlichen Haushalt kräftig auf den Kopf stellt. Das Stück, zwar nur von zwei Schauspielern dargestellt, ist interessant und ein tolles Lachmuskeltraining.

Stimmen zum Stück:

Lina Geiger:

Auch Lina kam durch den Flyer auf die Idee «Pec and Fevvers» zu besuchen. Sie



kennt die Schauspieler noch nicht, aber hofft auf ein lustiges Theater.

Brigitte und Emil Sigg:

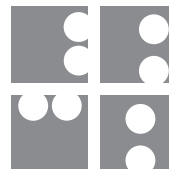
«Wir besuchen viele solche Veranstaltungen. Durch den Flyer sind wir auf dieses Theater aufmerksam geworden. Wir erwarten einen sehr unterhaltsamen Abend.»



Ueli Bichsel, Schauspieler:

Herr Bichsel hatte der Abend sehr gut gefallen. Er sagte fröhlich: «Es war ein super Publikum, ich habe gespürt das sich die Zuschauer gefreut haben.» Das Stück entwickelte er mit Silvana in gut drei Monaten.

ERWIN WALDVOGEL



VERPACKUNGSTECHNIK
PLOTTER-BEARBEITUNGEN
STANZFORMENBAU

BESCHRIFTUNGEN ALLER ART

8352 RÄTERSCHEN
ST. GALLERSTRASSE 68
POSTFACH 68
TEL. 052 363 20 22
FAX 052 363 20 23

**thommy's
pneu'shop**
8352 Rätterschen

TAXI ZENTRALE 366 66 66
WINTERTHUR TZW AG 233 33 33

Pollenflug! Lassen Sie sich testen.



**Naturheilpraxis
CASA MANA**

Markus Engeler · Naturheilpraktiker/Naturarzt NVS
St. Gallerstrasse 30 · 8352 Rätterschen · Tel. 052 366 02 92
www.casamana.ch

Bioresonanztherapie · Hypnosetherapie · Ausleitungsverfahren · Krankenkassen anerkannt

Samariterverein Rätterschen und Umgebung Jahresprogramm / Samariter-Camp / Blutspenden

Unsere Samariterlehrerinnen haben für dieses Jahr wieder ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt. Wir werden wieder viel lernen, vertiefen und üben können. Schön wäre, wenn auch neue Mitglieder diese Abende mit uns verbrächten. Interessiert?

Autorin: Erika Schönenberger

Jahresprogramm

- | | |
|--------------|--|
| 7. Januar | Gift |
| 18. Februar | Kleine Kinder – grosse Notfälle |
| 3. März | Knoten / Verbände |
| 14. April | PECH am Posten |
| 5. Mai | Blind Parcour |
| 9. Juni | Rettungsbrett |
| 4. Juli | 118 (mit der Feuerwehr) + bräteln |
| 18. August | Sinnesorgane |
| 22. August | Zusätzliche Übung mit anderen Vereinen |
| 8. September | LERESOMA / Samariter-sammlung |
| 20. Oktober | Vortrag Psych. Gesundheit |
| 3. November | Weißt du es noch? |
| 1. Dezember | Chlaus |

In der Regel finden unsere Übungen um 20.00 Uhr im Kirchgemeindehaus Elsau statt (Dauer ca. 2 Stunden). Unsere jungen Mitglieder, die Bluetströpfli, treffen sich an den gleichen Daten jeweils um 18.00 Uhr ebenfalls im Kirchgemeindehaus (Dauer bis ca. 19.20 Uhr). Die Erwachsenen, wie auch die Bluetströpfli würden sich über neue Mitglieder freuen. Wollen Sie nicht einmal bei einer Übung «schnuppern»? In die Bluetströpfli eintreten kann man ab der zweiten Klasse.

Samariter-Camp vom 31. Mai bis 1. Juni

Bereits zum dritten Mal organisieren einige unserer Mitglieder (hauptsächlich die jüngeren Erwachsenen) für die Kinder von der zweiten bis zur sechsten Klasse sowie die Bluetströpfli ein Camp. Am Samstagnachmittag und am Sonntag wird viel über die Erste Hilfe gelernt, es wird aber auch gespielt, gesungen, gelacht und zusammen gegessen. Anmeldeformulare mit weiteren Informationen

werden in der Schule verteilt. Haben wir euer Interesse geweckt? Wir freuen uns auf ein tolles Wochenende und hoffen, dass auch das Wetter mitspielt.



Schöne Erinnerung ans letzte Camp

Blutspenden

Die nächste Blutspendeaktion wird am Montag, 7. April, von 17.00 bis 20.00 Uhr im Kirchgemeindehaus stattfinden. Angesprochen sind gesunde Personen ab dem 18. Altersjahr.

In der letzten Zeit konnten wir durch die Medien immer wieder erfahren, wie dringend die Spitäler auf Blut angewiesen sind. Die Spitäler, das sind Bauten, doch darin sind Menschen, die durch irgendeinen Umstand auf fremdes Blut angewiesen sind. Es kann auch uns treffen.

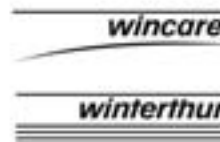
Wir und der Blutspendedienst vom Kanton Zürich danken im Voraus allen, die von ihrem kostbaren Blut abgeben und somit helfen Leben zu retten.

Ihr Partner für alle Versicherungs- und Vorsorgefragen.

Ganz gleich ob für Motorfahrzeug-, Rechtsschutz-, Reise- und Ferien-,
Haushaltversicherungen, Krankenversicherungen oder bei Vorsorge- und
Finanzplanung.

Wir sind für Sie da.

Winterthur Versicherungen
Agentur Elsau/Elgg
Daniel Dürr
Telefon 052 368 71 81



Harmonika-Club Elsau
60. Generalversammlung

Autorin: Monika Koch, Aktuarin

Einmal mehr begrüßte unser Präsident anlässlich der 60. Generalversammlung vom 29. Februar im Restaurant Frohsinn alle Anwesenden und führte im gewohnten Rahmen durch die Traktandenliste.

Der Jahresbericht des Präsidenten liess noch einmal die Höhepunkte des vergangenen Jahres aufleben und wurde mit viel Applaus verdankt. Das Protokoll und die Jahresrechnung sowie das Budget wurden einstimmig angenommen. Die Jahresbeiträge und Entschädigungen bleiben unverändert.

Männerchor Rätterschen
Unterhaltungsabend

Alexander Ritz

Im Turnus von zwei Jahren veranstalten wir einen Unterhaltungsabend. In diesem Jahr ist es schon wieder so weit. Der abwechslungsreiche Anlass am Samstag den 12. April steht unter dem Motto «Schlag auf Schlager». Wir singen Lieder deren bekannte und eingängige Melodien so populär sind, dass sie zu Schlagern im Männerchorgesang wurden.

Einladung zum Tanz

Vor Jahren nannten wir unseren traditionellen Männerchorabend «Männerchorball» und meinten damit: «Wir laden zum Tanz in die festlich hergerichtete Mehrzweckhalle.» Diese Aufforderung zum Tanz soll auch für den kommenden Abend gelten. Man darf und soll ausgiebig tanzen zur Musik des Duos Vontobel-Mock.

Es bleibt sicher genügend Zeit auch zum Plaudern. Zur Stärkung gibt es eine ausreichende Auswahl an Getränken und Essbarem. Ab halb acht Uhr bieten wir ein vorzügliches Nachtessen aus hiesiger Küche an. Im Eintrittspreis ist ein Apéro inbegriffen. Ab sieben Uhr wird auf einen fröhlichen Abend angestossen. Wir freuen uns auf Sie.

Ehrungen

Gleich sechs Passivmitglieder konnten nach 30jähriger Mitgliedschaft zu Freimigliedern ernannt werden: Ernst Grob, Ueli Gross, Werner Kretz, Hans Ruckli, Willi Vogt und Ruedi Zehnder. Auch bei den Aktivmitgliedern konnten folgende Ehrungen vorgenommen werden: Trudi Gross konnte für 40jährige, Vreni Imhof für 30jährige, Monika Koch, Regina Hotz und Markus Rutishauser für 20jährige Mitgliedschaft geehrt werden. Herzliche Gratulation!

Unsere musikalischen Auftritte

Juni/Juli: Spontanes Platzkonzert am Donnerstag (bei schönem Wetter)
Ende Mai: Konzert im Krankenhaus Eulachthal, Elgg
8./9. November: Unterhaltungen

Unser Vorstand:

Präsident: Markus Rutishauser, Zürich, Tel. 043/288 99 89
Vize-Präsident: Stefan Jehli, Wettswil, Tel. 079/479 13 45
Aktuarin: Monika Koch, Winterthur, Tel. 052/242 19 36
Kassier: Sepp Bühler, Rämismühle, Tel. 052/383 10 28
Materialverwalterin: Esther Gehring, Elsau, Tel. 052/363 16 08
Dirigent: Alois Weibel, Henggart, Tel. 052/316 15 30

Auf viele gemeinsame Anlässe freuen wir uns und danken allen, welche uns auch im neuen Vereinsjahr weiterhin unterstützen und uns treu bleiben.



St. Gallerstrasse 64
8352 Rätterschen

Tel. 363 10 22
Fax 363 10 25
landi.elsau@bluewin.ch

Landi natürlich für alle

- grosses Sortiment an Setzlingen und Blumen
- Gartendünger und Pflanzenschutzmittel
- grosses Sortiment an Blumentöpfen und Kübeln
- Gartengeräte, Rasenmäher, Düngerwagen
- Bewässerungsmittel
- Freizeitbekleidung und Schuhe/Stiefel
- NEU Farben, Schrauben, Nägel, Werkzeuge, Pferdezubehör, Haushaltartikel, Haushaltgeräte

Und für den Durst benützen Sie unser grosses Getränkesortiment

Laufend Wein- und Mineralwasser-Aktionen!

- Heizöl zu Tages- oder Terminpreisen
- Tankstelle, 24 Stunden offen

Öffnungszeiten	Mo-Fr	8.00–12.00 Uhr
		13.30–18.30 Uhr
	Sa	8.00–16.00 Uhr



HÜRZELER & SCHAFROTH

Beratung, Planung und Ausführung sämtlicher Elektroinstallationen
www.Ihr-Elektriker.ch

Frauenfelderstrasse 74
8404 Winterthur
052 242 20 71

Dorfstrasse 1b
8352 Elsau
052 363 25 16

AEG Servicestelle
therma
 **Electrolux**

TVR Handball**In der Meisterschaft souverän – im Cup knapp gescheitert!**

In der 4. Liga-Meisterschaft des HRV Ost hat sich die 1. Mannschaft des TV Rätterschen Handballs souverän für das Aufstiegs-tournament qualifiziert.

Die letzten drei Meisterschaftsspiele glückten sich alle. Die Spieler des TV Rätterschen Handball gaben sich keine Blöße und siegten in allen Spielen souverän.

Am Sonntag nach dem Unihockeyturnier spielten wir gegen Kadetten Schaffhausen. Einige Spieler spürten den letzten Abend noch in den Knochen. Dennoch forderte unser Trainer, Christian Siegrist, einen klaren Sieg. Das Spiel begann nervös. Doch schon nach 15 Minuten konnte Rätterschen eine sichere Distanz zwischen sich und Schaffhausen legen. Das Spiel wurde mit 32:13 klar gewon-

Sieg sicherte sich das «Eis» die Qualifikation für das Aufstiegs-tournament.

Zum Schluss konnten die Spieler noch einmal in der eigenen Halle antreten. Gegen das Schlusslicht Pfadi Winterthur wollten die Spieler den Fans nochmals ein echtes Handball-Feuerwerk zeigen. Nach starkem Beginn und zwischenzeitlicher 10:1-Führung liess die Konzentration der Spieler allerdings nach. Der Coach musste korrigierend eingreifen. Dies zeigte Wirkung: Das Spiel wurde wieder schneller und der hoffnungslos überforderte Gegner aus Winterthur wurde regelrecht vorgeführt. Am Schluss



nen. Leider verletzte sich einer unserer Spielmacher, Martin Bertschi. Er verletzte sich unglücklich an den Bändern. Einen herzlichen Dank gilt an dieser Stelle unseren treuen Fans, welche die Reise nach Schaffhausen ebenfalls mitgemacht haben und unser Team auch nach einer strengen Unihockey-Nacht lautstark angefeuert haben!

Danach ging es wieder nach Schaffhausen, diesmal gegen Gelb-Schwarz. Auch diese Geschichte ist schnell erzählt: Der TVR Handball konnte einen ungefährdeten 32:14 Sieg einfahren. Mit diesem

stand es 36:9. Das erste Mal in dieser Saison hat die Verteidigung weniger als 10 Tore in einem Spiel kassiert. Ein grosser Teil dieses hervorragenden Wertes verdanken wir auch unseren Torhütern, Thomas Ruppert und Jan Capaul. Die Zuschauer feierten den letzten Saisonsieg. Unser Rückkehrer, Jürg «Güli» Zehnder spielte danach noch ein «Ständli» auf dem Dudelsack. Eine einzigartige Stimmung verbreitete sich in der Sporthalle Elsau! Einfach super! Am Samstag, 5. April findet in Bischofszell das Aufstiegs-tournament statt. Wir orga-

nisieren wieder einen Fan-Car. Wer Interesse hat, kann sich bei Balz Zehnder (praesident@tvr-handball.ch) melden. Weitere Informationen finden Sie auch im Internet unter www.tvr-handball.ch. Wir freuen uns auf zahlreiche fans!

Philipp Stäheli, Spieler «Eis»

**TVR Handball scheitert im Cup-Halbfinal knapp an Rover Wittenbach**

Am 7. Februar fand der Cup-Halbfinal des HRV Ost in Wittenbach statt. Unser «Eis» hatte sich viel für dieses Spiel vorgenommen. Nach dem sensationellen Spiel im Viertelfinale, als das 2. Liga Spitzenteam Romanshorn ausgeschaltet wurde, wollten sie eine weitere Überraschung schaffen und den Cupfinal erreichen.

Der Rahmen hätte besser nicht sein können: Mit dem Car reisten Fans und Spieler gemeinsam nach Wittenbach. Die Gegner aus Wittenbach staunten nicht schlecht, als der kleine 4.-Ligist gleich mit einem Car anreiste! An der Stimmung in der Mannschaft merkte man schnell, dass heute alle bereit waren, einen Effort zu leisten. Das Spiel konnte beginnen.

Der TVR Handball startete euphorisch in die Partie. Nach einer Viertelstunde lag der Underdog mit 10:5 in Führung. Die Wittenbacher wirkten leicht geschockt ab der starken Leistung der Rättschtemer! Sie konnten sich dann aber stei-

gern und bis zur Pause den Rückstand in eine 16:15 Pausenführung wandeln. Rätterschen spielte am Leistungsmaximum und konnte so dem 2. Liga-Team Paroli bieten. Nach der Pause legten die Favoriten aus der Ostschweiz einen Gang zu. Sie bauten die Führung aus und legten 5 Tore Differenz zwischen sich und Rätterschen. Nun drohte eine klare Niederlage. Nach einem Timeout konnte sich das «Eis» aber wieder fangen. Die Mannschaft kämpfte sich mit einer sehr guten Leistung wieder heran. Auch der Ausfall von Michi Hasler, der sich den Fuss brach, konnte die Mannschaft erstaunlich gut wegstecken. Die Fans waren euphorisch, jedes Tor wurde bejubelt! Die Schlussminuten waren an Spannung kaum zu überbieten. Rätterschen lag immer ein bis zwei Tore im Rückstand. Die Schiedsrichter trugen am Schluss auch noch ihren Teil dazu bei, dass das «Märchen von Wittenbach» nicht Wirklichkeit wurde. Der Favorit setzte sich am Schluss mit 32:30 knapp durch.

Trotz der Niederlage sah man bei den Spielern von Rätterschen keine hängende Köpfe. Glücklich und erschöpft liessen sich die Spieler von den zahlreichen Fans feiern. Sie konnten stolz sein auf eine herausragende Leistung! Gegen ein Spitzenteam der 2. Liga mit 2 Toren Differenz zu verlieren, das kann



sich wirklich sehen lassen! Nach dem Spiel tranken Spieler und Fans gemeinsam noch eins oder zwei auf dieses einzigartige Erlebnis.

Der Car machte sich kurz nach 22 Uhr wieder auf die Reise nach Rätterschen. An dieser Stelle möchten wir uns bei allen Fans bedanken, die diese Reise mitgemacht haben und unser Team als «achten Mann» unterstützten. Wir freuen uns bereits auf die Cup-Spiele im nächsten Jahr!

Philipp Stäheli, Spieler «Eis»

U21

Die Saison neigt sich langsam dem Ende zu. Unsere Resultate sind auf Berg und Talfahrt. Im Moment fehlen uns die Junioren. Unsere Ersatzbank ist sehr knapp besetzt und im letzten Match musste sogar der Torwart auf dem Feld aushelfen. Am 15. März bestreiten wir unser letztes Spiel in der Sporthalle Elsau. Mit sechs Siegen und sieben Niederlagen besetzen wir den 5. Rang, was etwas unter unseren Erwartungen liegt. Um wieder zu Kräften zu kommen ist eine kleine

Frühlingsgeflüster im Bauch...



Versuchen Sie die **feinen Saltimbocca, gefüllten Pouletbrüstli**, Spargelspezialitäten und die **frischen Delikatessen mit Bärlauch** zubereitet...



...so entsteht
Frühlingsstimmung!

Ihre Metzgerei Würmli.

Trainingspause nach dem letzten Match geplant. Die ersten Einladungen für die Turniere im Sommer habe ich bereits bekommen. Nun beginnen schon bald die Vorbereitungen für die kommende Saison, jedoch ist noch unklar wie es mit der U21 Mannschaft weitergeht. Viele Junioren werden diesen Sommer mit der Lehre fertig und müssen noch in die RS oder machen ein Auslandsaufenthalt. Wir möchten die nächste Saison nochmals mit einer U21-Mannschaft bestreiten können, doch es noch nicht sicher, ob wir dafür genug Spieler haben.

Michi Hasler, Trainer U21

Junioren U17

Nach einer langen Spielpause ist unsere U17 in die zweite Saisonhälfte gestartet. Bei Redaktionsschluss haben wir zwei unserer fünf Spiele gespielt. Die angestrebten Siege erreichten wir dabei aber nicht. Zweimal haben wir knapp mit jeweils vier Toren Rückstand verloren. Zum Heimspiel besuchte uns Kreuzlingen in der Elsauer Arena. Mit einem



Blitzstart legten wir gleich einige Tore vor. Bis zum Ende der ersten Halbzeit büssten wir den Vorsprung aber wieder ein. Die zweite Spielhälfte war dann ein Kopf an Kopf Rennen. Es unterliefen uns in der Schlussphase ein paar unverzeihliche Fehlpässe, was dem Gegner Gegenstossmöglichkeiten eröffnete. Diese wurden von Kreuzlingen souverän verwertet. Gut gekämpft, aber zum Schluss wegen Individualfehlern verloren, hiess das Verdikt zum Schluss.

An einem Mittwochabend reiste unser Team zum zweiten Saisonspiel nach Schaffhausen. Mit knappem Kader traten wir Auswärts an. Sowohl Kadetten wie auch wir legten ein hohes Tempo vor. Ein schnelles und torreiches Spiel war die Folge. Mit nur einem Ersatzspieler kann das aber ganz schön auf die Kondition drücken. Nicht so bei uns! Trotz zwischenzeitlicher Rücklage von acht Toren rauffen sich die Spieler zusammen und wir kamen in den Schlussminuten wieder heran. Unsere Aufholjagd starteten wir aber etwas zu spät, so dass es nur zum 38:34 Schlussresultat reichte. Nun steht uns das Spiel gegen Athletic/Seen bevor. Diese zeigten bisher eine

starke Saison! Wir dürfen uns somit wieder auf ein kämpferisches und schnelles Handballspiel freuen.

Philipp Storrer, Trainer U17

Junioren U13

Sie rennen, sie springen hoch, sie schwitzen, sie keuchen, sie haben rote Köpfe, sie haben Durst, sie werfen, sie fallen um, sie sitzen auf der Bank, sie haben Freude, sie sind begeistert, sie sind nervös, sie möchten mitspielen, sie haben ihre Fans dabei, sie sind früh aufgestanden, sie haben schlecht geschlafen, sie möchten gewinnen, sie haben das Trikot an, sie sind auf dem Spielfeld, sie verteidigen, sie ärgern sich, sie greifen an, sie haben Erfolg, sie geben alles für das Spiel, für den Sieg, sie spielen Handball!

Unsere U13 Junioren sind mit vollem Einsatz im Training und an den Spielen dabei.

Alle aktuellen Informationen wie Spielpläne, Ranglisten, Ergebnisse, Mannschaftsinfos und Fotos finden Sie immer aktuell auf unserer Homepage: www.tvr-handball.ch

Winterthur/Räterschen

Stegackerstrasse 26
8409 Winterthur
zu vermieten



Attraktives Büro/Atelier

Diese moderne Gewerbeliegenschaft befindet sich an der Hauptstrasse Räterschen-Winterthur, 2 Autominuten vom Dorfzentrum und dem Bahnhof Winterthur-Grüze entfernt.

- Bürofläche ca. 64 m²
- sep. Damen- und Herren-WC

Mietzins Fr. 840.00 inkl. NK

Wir erteilen gerne Auskunft:
Cris Konrad
8400 Winterthur
Tel 052 235 11 51
www.gfimmobilien.ch



GfI Gesellschaft für Immobilien AG

Lust auf Handball? Komm bei uns vorbei und absolviere ein Probe-Training, wir haben für jede Alters- und Niveau-Klasse das Richtige im Angebot! Die Trainingszeiten sind wie folgt:

Tag	Von	Bis	Wer	Halle
Montag	20.15 Uhr	21.45 Uhr	Aktive I	Sporthalle Elsau
Dienstag	19.00 Uhr	20.30 Uhr	U17	Sporthalle Elsau
	20.40 Uhr	22.00 Uhr	U21	Mattenbachhalle
Freitag	17.30 Uhr	19.00 Uhr	U13	Sporthalle Elsau
	19.00 Uhr	20.30 Uhr	U17 + U21	Sporthalle Elsau
	20.30 Uhr	21.45 Uhr	Aktive I+II	Sporthalle Elsau

Skiweekend TV Rätterschen

Autor: Balz Zehnder

Mit grosser Vorfreude war ich am Samstagmorgen aufgewacht und mit den Skihosen an den Zmorgetisch gesessen. In der Zeitung habe ich den neusten Wetterbericht für die Zentralschweiz gelesen um mich aufs Wetter einzustellen. Mit dem Auto habe ich mich aufgemacht um pünktlich in Elsau einzutreffen. Leider ist für viele der Samstagmorgen heilig und es nahmen es nicht alle so genau mit der Pünktlichkeit. Macht nichts, mit 30 Minuten Verspätung haben wir uns alle auf den Weg Richtung Elm gemacht. Nach kurzer Fahrt und noch kürzerem Umziehen stand ich schon bald auf den Ski. Auch der obligate Kaffee vor dem Skifahren kam nicht zu kurz. Leider musste ich beim Kaffee auch erfahren,



dass uns Sepp schon wieder verlassen hat. Er hatte nach der Autofahrt starke Rückenschmerzen und reiste wieder heim. Mit wem war wohl Sepp gefahren?

Sport und Unterhaltung

Das Wetter war nicht das allerbeste, es reichte aber dennoch für eine gute Sicht und viele Abfahrten. Nach kurzem Après-Ski machten wir uns auf den Weg in unsere Unterkunft um uns fürs Nachtessen herauszuputzen. Nach einem kurzen Zwischenstopp in der Glaskuppel-bar-après-ski-beiz, wo noch die letzten Skiweekendteilnehmer zu uns stiessen, gingen wir nachher alle zusammen ins Restaurant fürs Nachtessen. Der Koch gab sein bestes und verwöhnte uns mit einem 4-Gang Menu. Mit atemberaubenden Geschichten über amerikanische Helden und vertiefte Gespräche über Gott und die Liebe stimmten sich alle auf die Nacht ein. In einer kleinen Bar liessen wir uns nieder und genossen die gute Stimmung, die wir mehrheitlich selber machten. Nach einer kurzen Nacht erwachte ich mit einem Handy neben dem Ohr. Wer ruft mich an? Die Jüngeren hatten sichtlich Spass alle mit ihren Klingeltönen zu wecken. Nun ja, so verpasste ich wenigstens das exzel-



lente Zmorgebuffet nicht. Nach kurzer Parkplatzsuche sassen wir schon wieder in der Gondel. Heute hat sich der Wettergott entgegen den samstagmorgentlichen Vorhersagen gnädig gezeigt und traumhaftes Wetter hervorgezaubert.

Pulverschnee oder Sulz?

Leider war das traumhafte Wetter ein bis zwei Grad zu warm und so verwandelte sich der Pulverschnee vom Morgen allmählich in schweren sulzigen Schnee. Macht nichts, man kann ja auch bei schwerem Schnee in der Bergbeiz sitzen und das schöne Wetter geniessen. Als ich am Abend nach der Dusche in den Spiegel schaute, merkte ich, dass ich mir fast den Kopf verbrannt habe.

Ein herzliches Dankeschön an die Organisatorin Fabienne Vautier!



Die kompetente Schreinerei in Ihrer Nähe:

- Innenausbauten
- Einbauküchen
- Reparaturen

8352 Rätterschen
im Halbiacker 15
Fax 052 363 21 17
Tel. 052 363 23 36

Mich kann man mieten!

Party-Oldtimer

des Feuerwehrvereins

Elsau-Schlatt!

Feuerwehrverein Elsau-Schlatt,
René Nyffenegger
Am Bach 15, 8352 Rätterschen
Tel. 079 390 50 50
Mail: rene.nyffenegger@ams.ch

Ortsverein Rümikon**Generalversammlung 2008**

Unser Präsident, Paul Andreoli, begrüßte nach dem Nachtessen die anwesenden 44 Mitglieder.

Sämtliche Traktanden wurden speditiv erledigt.

Der Jahresbericht des Präsidenten liess das verflossenen Vereinsjahr nochmals aufleben:

Zum ersten Anlass, dem Maibummel am 20. Mai, fuhren eine Anzahl Mitglieder mit fünf Autos zum Rosenberg. Auf einem sehr schönen Wanderweg erreichten wir die Chöpfi ob Wülflingen, wo unser Pyroman Heinz Fischer das Grillfeuer entfachte.

Am 20. Juni stand die Besichtigung der einheimischen Firma Hug Engineering auf dem Programm. Beim Treffpunkt, Café Eulach, fanden sich so viele Mitglieder ein wie schon lange nicht mehr an einem Anlass. Sie wurden nicht enttäuscht, die interessante Besichtigung zeigte, dass die Branche (Abgasreinigung) boomt.

Am 8. September folgte der 25. Rümikermärt. Auf Wunsch des Gewerbevereines, welcher am Markt mit zahlreichen Mitgliedern teilnehmen wollte, wurde der Markt auf das zweite Septemberwochenende verschoben (keine Kollision mit der Seemer Dorfet). Es hat sich gelohnt. Die Anzahl Marktstände erreichte eine rekordverdächtige Zahl. Der Publikumsaufmarsch war dank der verstärkten Werbung sehr gut. Unter der Leitung unserer Festwirte HP. Ott und Heinz Fischer erwirtschafteten unsere vielen Helfer einen schönen Gewinn.

Die Durchführung des Marktes kann daher in Zukunft sicher am zweiten Samstag im September erfolgen.

Die Helferinnen und Helfer trafen sich am 28. September im Restaurant Rümispitz zum Nachtessen.

Eine weitere Betriebsbesichtigung, bei der Firma Swisssport im Flughafen Kloten, fiel leider ins Wasser. Da unsere Räbeliechtlhaupteute in den Ferien waren, übergab unser Präsident die Einladungen an zwei Verträger, welche die Reklame verteilen. Das Geld haben die beiden Jugendlichen genommen, aber die Einladungen landeten nur zu einem kleinen Teil in den Briefkästen. Erst als diverse Anfragen eingingen, wurde das Fiasko entdeckt. Es war leider bereits zu spät, sodass der Anlass abgesagt werden musste. Der Räbeliechtlzug am 11. November war ein voller Erfolg. Der Besucherandrang war erfreulich.

Der Schlussabend am 30. November, organisiert von Hanni und Armin Trachsel, vermochte wiederum am meisten Mitglieder zu begeistern.

Die Kassierin Margrith Schenk präsentiert die Jahresrechnung in gewohnter

Weise. Diese schliesst erwartungsgemäss mit einem kleinen Gewinn ab.

Der Vorstand schlägt für das laufende Jahr folgende Anlässe vor:

25. Oktober	Besichtigung REGA
30. Mai	Jubiläumsapéro
01. Juni	Jubiläum
13. September	Markt
03. Oktober	Helferessen
09. November	Räbeliechtlzug
05. Dezember	Schlussabend
20. Februar 2009	51. GV

Der Präsident sowie die übrigen Mitglieder wurden einstimmig wiedergewählt.

Als Revisorin wurde Jaqueline Hofer für eine weitere Amtsperiode bestätigt und Sonja Baumann, als Ersatz für die zurückgetretene Heidi Rufer, neu gewählt.

Vorstand 2008

Präsident	Paul Andreoli
Vizepräsident	Armin Trachsel
Aktuar	Karl Käser
Kassier	Margrith Schenk
Beisitzer	Heinz Fischer
Beisitzer	H.P. Ott
Der Aktuar	Karl Käser

WER PLANT FÜR SIE IHREN NÄCHSTEN SPRACHAUFENTHALT?



MEREDIAN

Für Sprachreisen und Ferien. Wir bieten die verschiedensten Kurse weltweit an. Beratung unter 052/337 16 36 www.meridian.ch

**Ihr Partner für
Maler- und Tapezierer-
arbeiten sowie
Fassadenrenovationen:**

Malergeschäft

Heiri Weber-Sommer

Riedstrasse 13

8352 Rätterschen

Tel. 363 22 48




Anai

Kosmetik, Cellulite +
Dauerhafte Haarentfernung

Sabine Tschudi - Unter Säwerrö. 23 - 8352 Rätterschen
079 744 23 55
tschudi@ps.ch

El Volero Rätterschen

Skiweekend vom 16./17. Februar in Brunni-Einsiedeln

Autorin: Andrea Gantenbein

Man sollte nichts verschreien... Sylvie brachte ihre Ski und Skischuhe zu mir, damit sie am morgen nicht so viel schleppen muss. «Sehr gut, dann könnt ihr ja ohne mich gar nicht los...» Ich hab doch tatsächlich verschlafen und kein Klingeln konnte mich aus meinen Träumen holen... Aber liebe Männer, wir Frauen können dann auch mega schnell sein (wenn es drauf an kommt). Nach einer weiteren kurzen Verwirrung tra-



fen wir uns vor dem Kindergarten. 12 relativ muntere «Gesellen/innen» haben sich auf drei Autos aufgeteilt und dann ging's endlich los nach Brunni-Einsiedeln. Da es wenig Verkehr hatte, wurde meine verschlafene Zeit wieder reingeholt.

Um neun waren wir schon in unserem Hotel und da gab es (endlich) den ersehnten Kaffee. Und dann nichts wie los.

So ging es zu zweit an die Bügellifte. Zuerst mal ganz hoch auf die Haggenegg und dann endlich die Pisten runter... Am Morgen die letzte so war ich auch auf den Pisten die Nr.12! Ein herzliches Dankeschön allen, die wirklich super auf mich aufgepasst haben... Mit einer Riesen Gondel (max. 15 Personen) ging's dann auf die andere Seite. Und so haben wir alle Skilifte ausprobiert. Das Wetter war so genial, so dass wir unseren z'Mittag in der Zwäcken-Hütte zu uns nahmen und die herrliche Aussicht genossen. «Ist das der Stoss da drüben?» «Nei, ja, vielleicht?» Am Schluss waren wir uns sicher «ER WAR ES», gäll Maya. Nach dem feinen z'Mittag ging's wieder auf die Ski. Nun war der Schnee doch



sehr sulzig und es zog uns zurück in die Beiz. Sylvie Fellay konnte einem feinen «Blättli» nicht wieder stehen aber wenn sie gewusst hätte was da noch auf uns zu kam...

Vor dem z'Nacht konnten wir noch ausspannen. In meinem 4er Zimmer hatten wir es echt lustig. Lena als Buda war echt zum schiessen! Aber endlich war Zeit zum Apéro und der bestand doch tatsächlich aus Tee und Ovo! Als dann auch die letzten eintrafen ging's dann



M. Briegel

dipl. Malermeister

Malen, Tapezieren, Spritzen, Gerüstbau
Fassadenrenovationen, Rissesaniierungen

Alte St. Gallerstrasse 48
8352 Rätterschen, Tel. 052 363 15 52

www.briegel-maler.ch
briegel@bluewin.ch



in unser «Hochzeits»-Stübchen. Die Hochzeits-Suite haben die Koblet's erwischt und so sassen sie auch am Abend wie ein Brautpaar oben am Tisch. Das Essen war ein Traum. 5 Gänge und das wirklich super mega mässig gekocht (für Zuschlag Halbpension CHF 29.50!)

Nach dem Essen brauchten wir einen Verteiler und das war das Spiel TABU. Für Unwissende... da muss man einen Begriff erklären und darf bestimmte Wörter nicht benutzen. Es war ein Gaudi. Es hat sich dann auch gezeigt, dass sich Männer und Frauen nicht auf den gleichen Hirnwindungen bewegen.

Z.B. das Gegenteil von Julia Roberts? Ist doch klar... Richard Gere. Die Frage wurde wie aus der Pistole geschossen von Bea beantwortet und die Männer hatten ein Riesiges ? Dafür hat dann Martin für ? gesorgt. Wussten Sie was Chinesische Ferien sind? CamPING... Und so ging es dann weiter..., Chinesische Gesichtsbearbeitung? PeelLING, Chinesische Fortbe-

wegung in der Luft? FlyING. Und auch du liebe Sylvie Z.: Badminton hat wirklich keinen Ball zum spielen...

Und so ging's dann irgendwann ins Bett. Am Morgen, nein wir Träumten nicht, ein geniales Frühstücksbuffet. Alles was das Herz begehrt. Liebe Maya: dein Vorschlag mit Skigebiet, Hotel war super. Auch wenn man dann auf dem Skilift nicht so auf deine Gesellschaft erpicht war. Wussten doch alle, dass im Vorstand das eine oder andere Amt besetzt werden muss. Überlebt haben wir es alle, aber mehr erfahren wir erst an der GV im April.

Fleissig waren wir nun auf der Piste. Die einen mehr, die anderen weniger. Es hat mir grossen Spass gemacht. Im Gärtstübli sassen wir bei einem feinen Fondue, das eine mit Wein, eines mit Most und das dritte mit Maisgoldbier dazu gab es einen «Stiefel» Kirsch, Ananas, Gummele und Brot. So liessen wir den Nachmittag fröhlich ausklingen.



Ein herzliches Dankeschön an Dich liebe Maya fürs organisieren und den Autofahrern/in Brigitte, Martin und Andy fürs Fahren.

H

Telefon 052 / 338 00 46
Natel 079 / 433 73 14
Telefax 052 / 338 00 47

**Küchen • Fenster • Türen • Bäder
Kleinere Umbauten & Reparaturen
Küchengeräte auswechseln**

HOLLENSTEIN
BAUSCHREINER-MONTAGEN
Birkenweg 18 8472 Seuzach
Lager: Dorfstrasse 1, 8352 Elsau

GS

Garage Steinmann
8418 Unterschlatt
Tel./Fax 052 363 11 77
www.garage-steinmann.ch

Ihr Peugeot-Spezialist

Neuwagen – Occassionen –
Service – Reparaturen

Frauenchor

Generalversammlung des Frauenchores Rätterschen

Wie immer an Anfang eines jeden Kalenderjahres führte der Frauenchor Rätterschen auch 2008 seine Generalversammlung durch. Der Termin hierfür war der 16. Februar. Die Generalversammlung fand im Restaurant Frohsinn Elsau statt.

Autorin: Freya Strunck

Erst einmal wurde ein leckeres Essen eingenommen. Dafür ein Lob an die Küche und die Bedienung des Restaurants Frohsinn.

Im Anschluss daran begann der offizielle Teil und die Präsidentin begrüßte die Anwesenden. Es nahmen 3 Ehren-, 6 Aktiv-Ehren und 7 Aktivmitglieder sowie unsere Dirigentin an der GV teil.

Die aufgestellten Traktanden wurden abgehandelt.

Das Jahr 2008 ist Wahljahr für den Frauenchor. Im Vorstand gibt es Veränderungen. Die Materialverwalterin Claire Leutenegger teilte dem Vorstand fristgemäß und schriftlich mit, dass sie ihr Amt niederlegt. Sie hat dieses Amt über 20 Jahre ausgeübt. Susanne Ott bedankt sich bei Claire für die jahrelang geleistete gute Arbeit im Namen des gesamten Vorstandes und Chores mit einem Blumenstraus und einem Präsent.



Als neue Materialverwalterin stellt sich Brunhilde Tischhauser zur Verfügung und wird einstimmig gewählt. Die anderen Mitglieder des Vorstandes erklären sich bereit, weiterhin ihre Ämter auszuführen. Edith Aegerter stellt sich weiterhin als Beisitzerin zur Verfügung.

Alle Mitglieder des Vorstandes wurden einstimmig gewählt.

Somit setzt sich der neue Vorstand folgendermassen zusammen: Susanne Ott - Präsidentin, Vreni Hofmann - Vizepräsidentin und Kassiererin, Brunhilde Tischhauser - Materialverwalterin, Freya Strunck - Aktuarin, Edith Aegerter - Beisitzerin

Auch unsere Dirigentin Leni Lechner stellte sich nochmals zur Wahl, worüber sich alle sehr freuten und dem natürlich auch zustimmten. Die Dirigentin wurde einstimmig gewählt.

In diesem Jahr konnten viele Chormitglieder, die keine oder nur wenige Absenzen bei den Chorprobenbesuchen auswiesen, geehrt werden. Sie wurden jeweils mit einem Altstadt-Gutschein und einem grossen Applaus bedacht.

Der provisorische Jahresplan für das Jahr 2008 sieht folgendermassen aus:

07.03. Singen am Weltgebetsstag

19.04. – 03.05.

Frühlingsferien

28.05. Singen im Konradhof Winterthur



12.07. – 16.08.

Sommerferien, während der Sommerferienbrätlen bei einem Chormitglied

30.08. Chorreise zur Alp Stels oder nach Arosa

13.09. Teilnahme am Rümiker Märt

04.10. – 18.10.

Herbstferien

16.11. Singen in beiden Kirchen

10.12. Adventsfeier

20.12. – 03.01.2009

Weihnachtsferien

24.01. – 07.02.2009

Sportferien

20.02.2009

GV 2009

Wir haben uns auch vorgenommen, in/ an folgenden Einrichtungen/Orten zu singen:

Alters- und Pflegeheim Elgg

Wiesengrund Winterthur

Zentrum Sonne Elsau

Platzkonzert im Heidenbüel



Hierfür sind noch genaue Terminabsprachen nötig, die in der nächsten Zeit stattfinden werden. Änderungen vorbehalten!

Marianne Eggenberger überreichte der Präsidentin, Susanne Ott, einen Notenständer als Geschenk, da uns in dem Singsaal kein vernünftiger mehr zur Verfügung steht. Susanne Ott bedankte sich im Namen aller Vorstands- und Chormitglieder bei der Aktuarin Freya Strunck für die geleistete Arbeit beim Noten sortieren mit einem Blumenstrauss. Um 21.40 Uhr schloss die Präsidentin die Versammlung. Im Anschluss daran sassen wir noch in gemütlicher Runde beisammen, unterhielten uns über verschiedene Dinge. Nach einem schönen Abend machten wir uns dann alle wieder auf unseren Heimweg.

Aber auch an dieser Stelle soll ein Aufruf an alle Frauen aus der Gemeinde, aus der Umgebung der Gemeinde und überhaupt an alle sangesfreudigen Frauen, die uns gern tatkräftig beim Singen unterstützen wollen, nicht fehlen.

Erwähnt sei hier noch kurz, dass man nicht unbedingt Noten lesen können muss, um mitsingen zu können, denn es zählt die Lust und der Spass an der Musik und am Singen.

Wir würden uns sehr freuen, wenn alle diese Frauen an unseren Proben, die regelmässig am Mittwoch abend in der Zeit von 20.00 bis 21.30 Uhr im Singsaal des Schulhauses Süd in Elsau stattfinden, teilnehmen würden. Man kann auch gern mal auf eine Schnupperstunde bei uns hereinschauen.

*Damen- und
Herrensalon*

Coiffure Käthy

Unterschlatt • 8418 Schlatt

Telefon 052 363 14 72

BRUGG MANN

SCHREINEREI

ELGG

**Einbauküchen
Holzbau, Umbauten
Reparaturen**

Telefon 052 364 20 41

Vorsorgen mit PRIVOR: Das liegt auf der Hand

Ihr PRIVOR Vorsorgekonto der Säule 3a



Wir beraten Sie gerne.

Unsere Geschäftsstellen:

Hauptsitz:

8353 Elgg

Am Lindenplatz

Internet: www.zuercherlandbank.ch

Telefon 052 368 58 58

Fax 052 368 58 59

Mail info@zlb.rba.ch

Niederlassungen:

8352 Rätterschen

St. Gallerstrasse 66

8545 Rickenbach

Hauptstrasse 9

Telefon 052 368 78 78

Fax 052 368 78 79

Telefon 052 320 98 98

Fax 052 320 98 99



ZLB Zürcher Landbank

Männerriege/Frauenriege

«Laufträff» Walkinggruppen – Training macht fit.... lassen Sie sich anstecken!

Walking zählt zu den besten und ausgewogensten Vorbereitungen für genussvolle sportliche Aktivitäten in der kommenden Frühjahrs- und Sommerzeit. Joggen, wandern, spazieren, radfahren, schwimmen... alles macht doppelt Spass, wenn man ächli zwäg ist. Wir bieten Ihnen hier in der Gemeinde dazu die idealen Trainingsmöglichkeiten. Sie brauchen sie nur noch zu nutzen.

Autor: Hans Erzinger

Wir haben an dieser Stelle schon oft auf die gesundheitlichen Aspekte von regelmässiger und ausgewogener Bewegung berichtet. Dass wir damit unsere Leistungsfähigkeit im Alltag steigern und auch viel für eine möglichst geringe «Beschwerdenhäufigkeit» erreichen, ist

mittlerweile längst mehr als ein Geheimtipp.

Unsere regelmässigen Walking-Treffs:

– jeden Montagmorgen, 08.00 Uhr;
Parkplatz Kirche Elsau – Walking für Seniorinnen und Senioren

– jeden Dienstagmorgen, 09.00 Uhr;
Parkplatz Schwimmbad Niderwis, – Walking für alle
– jeden Dienstagabend, 19.00 Uhr;
Parkplatz Schwimmbad Niderwis, – Walking für alle.

Auskunft:

Vreni Erzinger, Tel. 052 363 19 61 und Marie-Theres Kälin, Tel. 052 363 25 00.

Coop hat als Sponsor den Wert von Walking und Nordic Walking längst auch entdeckt. Auf einem der Plakate sind toppfite Walkerinnen und Walker mit dem stimmigen Slogan zu sehen: «Für die Beinmuskeln, für die Armmuskeln, für die Lachmuskeln – als sanftes Training für Jung und Alt, das die Lebenslust weckt und für ein gutes Körpergefühl sorgt.»

Stellen Sie diese Behauptungen mit uns auf die Probe, und sehen Sie selbst, was da dran ist.

Sie sind jederzeit herzlich willkommen. «Laufträff», Frauenriege & Männerriege Räterschens



Ihr Holzbauteam für:

- Zimmerarbeiten
- Renovationen
- Umbauten
- Systembauten
- Dachlukarnen
- Gartenhäuser
- Isolationen
- Reparaturservice
- Innenausbau...



Zehnder
holz+bau



Zehnder Holz+Bau AG
8409 Winterthur/Hegi, Kehlhof 2
Telefon 052 245 10 20
www.zehnder-holz.ch







Ernst Schoch
Motorgeräte
Tollhausen
8352 Räterschens
052 363 30 00

- Verkauf
- Service
- Zubehör

FC Rätterschen Fondueplausch

Jahrelang war das Grümpi des FC Rätterschen «das Fest des Jahres». Das Grümpi war nicht nur das grösste jährliche Fest der Gemeinde Elsau-Rätterschen, sondern auch die grösste Einnahmequelle der FC Rätterschen.

Autoren: Bäne Rickert und Marcel Ganz

Es wurde uns schnell klar, dass wir auf dem Sportplatz Niderwis kein Grümpi durchführen können und suchten somit nach Alternativen. Die Organisation



eines Fests in der gleichen Gröszenordnung schien jedoch unmöglich. Was nun? Nach etlichen Diskussionen und rauchenden Köpfen wurde die Idee des Fondueplausch geboren. Fondue, Unterhaltung, Tombola, Bar... oder ganz einfach zwei gemütlich Abende im Festzelt auf dem Sportplatz Niderwis. Am 22. und 23. Februar fand nun bereits der 3. Fondueplausch des FC Rätterschen statt. Aus einer Idee ist ein Fest entstanden, das wie das alljährliche Entenrennen nicht mehr aus dem Terminkalender des FCR wegzudenken ist.

Auch dieses Jahr liess uns das Wetter nicht im Stich. Strahlender Sonnenschein und frühlinghafte Temperaturen bildeten die Basis für ein gelungenes Fest. Es wurde sogar gemunkelt, dass bei manchem Grümpi im Hochsommer tiefere Temperaturen gemessen wurden.



Für super Stimmung sorgten der Winterthurer Musiker M.G. Grace, DJ MAMU und nicht zu vergessen das Schwiizerörgeli des 7-Jährigen Manuel Germann. Und das Fondue? Ich glaube wir können im Namen aller Gäste sprechen... das Fondue von Michi Steiner war «würkli guet»!

Nach 3 Jahren im OK heisst es für uns nun Abschied nehmen. Wir wünschen unseren Nachfolgern viel Spass und Erfolg bei der Organisation des Fondueplausch 2009.

Wir möchten uns an diese Stelle ganz herzlich bei allen Helfern, Sponsoren, Lieferanten und Anwohnern für die super Zusammenarbeit bedanken.

<p>Salon Rösli Zünikon 8353 Elgg</p> <p>Garage Geiselweid AUDI-Vertretung 8400 Winterthur</p> <p>Naegeli Form AG Das Treppen-Haus 8352 Rätterschen</p> <p>Werner Häusler Dächer und Fassaden 8409 Winterthur</p> <p>Disabo AG, Dichtungen Sattlerei, Bodenbeläge 8352 Rätterschen</p>	<p>Stefano Pedrazzi Bauspenglerei 8353 Elgg</p> <p>René Nyffenegger AMS All Mobil. Service AG 8400 Winterthur</p> <p>Reini Meyer Autospritzwerk 8404 Winterthur</p> <p>Brot Scann & Kopiertechnik 8370 Sirmach</p> <p>VinArte SA Wein und Handwerk 8352 Rätterschen</p>	<p>Supporter Gewerbering</p>  <p>Elsau Rätterschen</p>	<p>Fam. P.u.S. Schättlin Gasthof Blume 8352 Rümikon</p> <p>Pedrett-Sport Stegackerstr.5 8409 Winterthur</p> <p>Meta Fehr Restaurant Frohsinn 8352 Elsau</p> <p>Coiffeursalon Uschi H.Bosshardstr.6 8352 Rümikon</p> <p>Landi Eulachtal Roland Müller 8352 Rätterschen</p>	<p>Kuhn AG Autoverwertung 8409 Winterthur</p> <p>Zehnder AG Holz + Bau 8409 Winterthur</p> <p>Steiger Getränkehandel 8418 Schlatt</p> <p>Zlauwinen Treuhand GmbH 8604 Volketswil ZH</p> <p>MS-Print Fröschenweidstr.12 8404 Winterthur</p>
---	---	---	---	--

**Berücksichtigen Sie
die Unterstützer des FC Rätterschen.**

Spiele, Filme, Musik und Bücher!

Unsere Tipps für den Frühling

Games

«Ich will Pirat werden»

Langjährige Gamer kennen diese Satz aus «Monkey Island».

Im Game «Zack und Wiki: Der Schatz von Barbaros» heisst der Mächtegegnerpirat Zack. Zusammen mit seinem etwas merkwürdigen Flugaffen namens Wiki ist er unterwegs in einer bunten Welt, um seinen Traumjob auszufüllen: das heisst, verschiedene Teile eines toten Piraten namens Barbaros zu finden.

Doch bald stellt ihr fest, dass das nicht das Wichtigste in diesem Spiel ist. Viel wichtiger ist, dass ihr Rätsel löst – und das sind



nicht wenige. Einige erfordern Köpfchen, andere eine geschickte Bedienung der Wii-Fernbedienung.

«Zack und Wiki: Der Schatz von Barbaros» ist bunt, abwechslungsreich und sehr spannend. Ihr seht euch immer wieder neuen Herausforderungen gegenüber und das verspricht viele Stunden Spielspass pur.

Annemarie Chiabotti: Zack & Wiki: Der Schatz von Barbaros / Wii / Abenteuer / Altersempfehlung: ab 6 Jahren / Capcom

Buzz-Junior-Monster

Nachdem ein Experiment misslungen ist, watscheln im ganzen Schloss kleine Monster herum, und sie verwüsten natürlich das ganze Schloss. Nun muss

man die kleinen Viecher wieder in den Griff bekommen, und schon ist man im Menü.

Jetzt könnt ihr euch über unzählige, witzig gestaltete Minispiele freuen – Spielspass pur.

Und alles wird natürlich mit den beliebten Buzzers gespielt.

Annemarie Chiabotti: Buzz-Junior-Monster / PlayStation 2 / Keine Altersbeschränkung / FreeStyle Games



CD

Vielleicht grossartig

Es gibt Künstler, von denen einfach jedes Album gefällt, weil sie keine schlechten Songs schreiben können. Vielleicht handelt es sich dabei um einen Lieblingskünstler, und man ist dabei nicht sehr objektiv. Aber Stephen Jones alias «Babybird» komponiert einfach melodieliebsvolle Songs. Vielleicht liegt es also daran. Vielleicht an der Stimme, die manchmal nahe an derjenigen von U2's Bono liegt. Vielleicht liegt es aber auch daran, dass sich Stephen Jones in den letzten Jahren sehr rar gemacht hat. Seit seinem 2003er-Soloalbum hörte man kein Lebenszeichen mehr von ihm, und sein



letztes Album unter dem Namen «Babybird» ist sogar schon acht Jahre alt. Im schnelllebigen Musikbusiness eine halbe Ewigkeit. Umso schöner also seine melancholischen Melodien, das familiäre Klingen seiner Stimme und die Vertrautheit seiner Songs wieder zu hören. Seine Stücke sind süß und hörens Wert, aber auch kalt und diabolisch, wie ein mit Zuckerguss überzogener Eisberg. Auf jeden Fall kann man dem Albumtitel Recht geben: Zwischen Stephen Jones Ohren scheint nichts anderes als Musik zu schweben. Schön, dass davon auch mal etwas nach draussen strömt und auf CD gepresst wird.

Marco Wieser: Interpret: Babybird / Titel: Between My Ears There's Nothing But Music / Vertrieb: Import / Stil: Pop

Spiel

Pentago

Der aus Schweden stammende Strategiekünstler wurde bereits 2005 in Schweden zum Spiel des Jahres gewählt.

Das vollplastische Spielbrett besteht aus vier Quadranten mit je drei Reihen von jeweils drei Mulden. In Summe ergibt das eine Karree von sechs mal sechs, das heisst sechsendreissig Mulden. Jeder Quadrant ist einzeln um seine Mittelachse drehbar. Ein raffinierter Mechanismus sorgt dafür, dass die Drehungen schnell, exakt und ohne lästiges Verrutschen der anderen Quadranten ausgeführt werden können.

Jeder der beiden Pentago-Spieler besitzt achtzehn Kugeln; der eine die schwarzen, der andere die weissen. Wer am Zug ist, setzt eine seiner Kugeln in eine der Mulden auf dem Spielbrett und

Mehr als Fleisch...

...Fisch, Käse, Brot, hausgemachte Spezialitäten, Partyservice, Fleisch.





Steiner

Elsauerstrasse 20, 8352 Rätterschen, Tel. 052 366 00 88

muss anschliessend einen beliebigen der vier Spielbrett-Quadranten um 90 Grad in eine Richtung seiner Wahl drehen. Danach ist der andere Spieler an der Reihe. Es gewinnt, wem es gelingt, als erster fünf Spielkugeln der eigenen Farbe in eine Reihe zu manövrieren.



So einfach und blitzschnell beherrschbar ist das für den spielbegeisterten Gelegenheitsspieler – und doch auch unendlich anspruchsvoll, wenn ausgefuchste Strategen bei «Pentago» gegeneinander antreten.

Annemarie Chiabotti: Pentago / Autor: Michael Flo-dén / Für zwei Spieler / Altersempfehlung: ab 10 Jahren / Spieldauer: etwa 30 Minuten / Kosmos

DVD

Ratatouille

Der kleine Rattenjunge Remy träumt davon, einmal ein berühmter Chefkoch zu werden.

Doch muss er dafür nicht nur mit den Vorurteilen seiner Familie kämpfen, sondern auch mit der Tatsache, dass es sich bei dem angepeilten Berufszweig um ein eher nagetierfeindliches Gewerbe handelt.

Das Schicksal aber will, dass Remy ausgerechnet in Paris landet. Doch damit nicht genug, er findet sich wieder im Restaurant von seinem Idol, dem Starkoch Auguste Gusteau. Gleichzeitig aber muss Remy erfahren,



welche Gefahren in der «Haute Cuisine» auf kleine Nager warten.

Als aber der Küchenjunge Linqini zufällig Remys spektakuläre Kochkünste entdeckt, wendet sich das Blatt, und die beiden tun sich zusammen.

«Ratatouille» ist – wie erwartet – wieder ein gelungener, liebenswerter Film aus dem Hause Pixar.

Ein Leckerbissen für Gross und Klein mit wunderschöner Animation und einer warmherzigen Geschichte – ganz einfach zum Liebhaben.

Annemarie Chiabotti: Ratatouille / Animationsfilm / Keine Altersbeschränkung / Laufzeit etwa 108 Minuten / Pixar / Walt Disney Home Entertainment

Buch

Fridolin XXL

Fridolin ist dick. Richtig fett sogar. Auch sein Hund Schnitzel ist dick, träge und faul liegt er den ganzen Tag in seinem Körbchen. In der Schule wird Fridolin gehänselt, und sein Vater, der inzwischen eine neue Familie hat und in Frankreich lebt, will ihm eine Diät verschreiben und ihn in ein Abspeck-Camp stecken. Fridolin ist nicht wohl in seiner Haut, und vor lauter Kummer isst er immer mehr. Zum Glück hat er ein Notversteck voller Schokoriegel und Chipstüten, von dem seine Mutter nichts weiss. Und doch: eigentlich wäre Fridolin sehr gerne dünner. Vor allem auch, weil ihn Tiffany einen fetten Sack genannt hat. Tiffany wohnt im Hinterhaus und fasziniert Fridolin schon seit dem ersten Tag, als er und seine Mutter hier eingezogen sind...



«Fridolin XXL» ist eine humorvolle Geschichte über einen schwergewichtigen Jungen und ein ziemlich ausgeflippertes Mädchen. Das Buch liest sich äusserst kurzweilig und geht mit dem Thema Übergewicht sehr feinfühlig um. Fridolin wächst einem schnell ans Herz und lässt einem besser verstehen, wie schwer das Leben als dicker Jugendlicher ist und dass hinter den Pfunden immer auch ein liebenswerter Mensch steckt, der einem ganz viel mitzugeben hat. (sic)

Jana Frey: «Fridolin XXL», Verlag Carl Ueberreuter. Ab 10 Jahren. ISBN: 978-3-8000-5343-8.

So B. It

Die Mutter der 13-jährigen Heidi ist geistig behindert, und lebt in ihrer eigenen Welt. Sie kann nur 22 Wörter sagen, und braucht für die einfachsten Dinge Hilfe. Zum Glück gibt es Bernadette, die Nachbarin, die fast schon zur Familie gehört und durch die Verbindungstüre immer für Heidi und ihre Mutter da ist. Heidi weiss nichts über ihre Vergangenheit, und Bernadette sagt immer, sie und ihre Mutter wären wie vom Himmel gefallen. Doch Heidi möchte mehr wissen. Wer ist sie, und wer ist ihre Mutter? Wie heisst ihre Mutter eigentlich wirklich, und wie sind sie beide nach Reno gekommen?

Das einzige, das sie aus ihrer Mutter herauskriegt, ist ein einzelnes Wort: Soof. Aber was ist Soof?

Als Heidi schliesslich eine alte Kamera mit vollgeknipstem Film findet und entwickeln lässt, kommt sie einem traurigen Geheimnis auf die Spur...



«So B. It» ist ein leises, eindringliches Buch voller kleiner Momente des Glücks und der Freude. Sarah Weeks erzählt ehrlich und schnörkellos eine Geschichte aus einer Welt, die die wenigsten von uns kennen. Die Welt eines Mädchens, das mit einer geistig behinderten Mutter aufwächst. Das Buch ist eine Bereicherung für jeden Leser. (sic)

Sarah Weeks: «So B. It», DTV Verlag. Ab 12 Jahren. ISBN: 978-3-423-62307-0



**Gewerbeverein
Elsau-Schlatt**

Wir verbinden.



Waldspielgruppe Flügäpizl

(dn) Bereits ins vierte Jahr startet die Waldspielgruppe Flügäpizl im August. Die ausgebildeten Wald- und Spielgruppenleiterinnen Alexandra Sommer und Diana Dal Ben freuen sich sehr. Jeden Freitagmorgen (ausgenommen Ferien) von 8.45 bis 11.15 Uhr trifft sich die Gruppe bei jeder Witterung im Oberschnasberg 11, auf dem Hof von Alexandra und Rolf Sommer.

Auf dem Weg zu ihrem Waldplatz gibt es zu jeder Jahreszeit vieles zu entdecken. Die Kinder rätseln im Winter über die Spuren der Tiere, freuen sich im Frühling auf die ersten Blumen, staunen im Sommer über die Kühe die sie begleiten und hüpfen im Herbst gerne in die Wasserpfützen. Endlich am Waldplatz angekommen, wird das heissgeliebte Feuer entfacht mit Hilfe der Kinder, die gerne mitmachen wollen. In der Waldspiel-

gruppe werden neue Erfahrungen gesammelt und Freundschaften entstehen. Zum spielen gibt es einfache Dinge, die viel Freiraum für Fantasie und Rollenspiele offen lassen. Zeit für den mitgebrachten Znüni und etwas zu Trinken haben die Kinder auch. Viele haben eine Wurst dabei, die freudig über dem Feuer gebraten wird.

Die Waldspielgruppe Flügäpizl findet ohne Mithilfe von Eltern statt. Die bei-



den Leiterinnen betonen, wie wichtig es ihnen ist, dass Kinder in diesem Alter noch Kinder sein dürfen. «Ihrer Fantasie und Kreativität möchten wir nicht durch Vorgaben in Bahnen leiten, sondern die Kinder selbst entdecken lassen» sagen Alexandra Sommer und Diana Dal Ben. Für Alle die sich angesprochen fühlen und deren Kinder bis Ende April drei Jahre alt werden können sich unverbindlich melden bei:

Alexandra Sommer 052/366 66 78 oder
Diana Dal Ben 052/366 09 08

Auf diesem Weg möchten die beiden Leiterinnen auch allen Eltern danken, die ihnen Ihr Vertrauen entgegengebracht haben.

Ein besonderer Dank geht an die Väter, welche bei den «Papimorgen» Alexandra Sommer und Diana Dal Ben tatkräftig unterstützt haben.



Bäckerei & Konditorei Riboli Tel. 052 363 11 66 www.znuenibeck.ch

Berufswahl kompetent begleiten – Seminare des biz Winterthur für Eltern

Eine Befragung von Jugendlichen hat gezeigt, dass Eltern die wichtigsten Bezugspersonen für die Jugendlichen während der Berufswahl sind. Dies ist auch gut so!

Doch – wie und wo finden Mütter und Väter ihrerseits die nötigen Informationen und Unterstützung, um ihr Kind mit aktuellem Wissen und der nötigen Ruhe und Gelassenheit durch die Berufswahlzeit zu begleiten?

Zu diesem Thema bietet das biz Winterthur 3-teilige Seminare für Eltern an. Darin wird aufgezeigt, welche Bildungsmöglichkeiten und -wege es gibt, wie der Fahrplan einer gut geplanten Berufswahl aussehen sollte, wann welche Partner (Schule, Berufsberatung, Wirtschaft) einbezogen werden können. Es stehen Begegnungen mit Lernenden und Berufsbildner/innen auf dem Programm, welche über ihre Erfahrungen berichten und den Teilnehmer/innen Red' und Antwort stehen. Es ist aber auch Zeit für Diskussionen und Erfahrungsaustausch zwischen den Eltern eingeplant.

Ziel des Seminars ist es, Vorfreude und Sicherheit für diesen interessanten und

anspruchsvollen Lebensabschnitt wachsenden zu lassen. Zielpublikum: Die Eltern von Kindern der 1. und 2. Oberstufe.

Das Seminar wird von Berufs- und Laufbahnberater/innen geleitet; es findet im biz Winterthur, Zürcherstrasse 12, 8400 Winterthur statt.

Die Kursgruppen sind auf max. 16 Teilnehmer/innen beschränkt, die Seminarzeiten sind jeweils von 19.00 – 21.30 Uhr.

Kosten: Einzelpersonen CHF 120.–, Paare CHF 180.–, inkl. Seminarunterlagen.

Wegen der grossen Nachfrage führen wir das Seminar im 2008 insgesamt 7 mal durch.

Übersicht über die Seminarzeiten, Prospekte und Anmeldeformulare erhalten Sie beim biz Winterthur, Tel 052 262 09 09; oder Mail: biz.wi@berufsberatung.zh.ch oder auf unserer Homepage www.berufsberatung.zh.ch

Kinderkleider- und Spielzeugbörse mit gemütlicher Kaffecke

Die Frühlings- und Sommerbörse findet am Mittwoch, 2. April von 14.00 bis 16.00 Uhr statt.

Sie findet wiederum im ref. Kirchgemeindehaus im grossen Saal in Elsau statt.

Wir hoffen sehr, auch grössere Kinder- und Jugendkleider anbieten zu können, von Grössen 50 bis 176 !

Alle Kleider, Gegenstände/Spielzeug etc. müssen in sauberen, modernen, gepflegten und intaktem Zustand sein.

Zusätzlich bieten wir eine gemütliche Kaffecke mit Getränken und frischem Kuchen an. Kommen doch auch sie zu einer kurzen oder langen Kaffeepause vorbei!

Wir freuen uns auf ihren Besuch.

Die Annahme findet am Dienstag, 1. April statt, ich bitte um frühzeitige Anmeldung!

Weitere Informationen erhalten sie von: Bettina Stauch, 071/ 366 03 73 oder per Mail: stauch@freesurf.ch

Bettina Stauch



heinz schmid ag

Elektro- und Telefonanlagen

Starkstrom
Schwachstrom
Telefon
EDV-Installationen
Elektroplanung

Wildbachstrasse 12 · 8400 Winterthur

Tel. 052 232 36 36 · Fax 052 232 36 21 · www.heinz-schmid.ch

Privat: im Glaser 8 · 8352 Rümikon · Tel 052 363 21 48

Sommer Sanitär Heizung

- Beratung
- Reparaturen
- Planung
- Boilerentkalkungen
- Ausführungen
- Haushaltapparate

Ihr Fachmann:

Peter Sommer

Telefon 052 363 13 13

Im Husacker 2

Fax 052 363 13 30

www.peso.ch

8352 Rätterschen

E-Mail: info@peso.ch



claro
FAIR TRADE

**Feinste Kakaoprodukte
gibt's im claro.**

Unser Kakaogetränk mit dem feinen Honiggeschmack ist kalt und warm getrunken ein Genuss!

claro Mitenand-Lade, Elsauerstr. 39
offen Freitag 9–11.30 und 14.30–18 Uhr
Samstag 9–12 Uhr

Ludothek Elsau

Jahresbericht 2007

Das Vereinsjahr begann am 2. März mit der Generalversammlung. Nach durchstandener Sitzung genossen wir im Rest. Frohsinn ein feines Nachtessen. So durfte wieder einmal ausführlich zusammen „geschwätzt“ werden.

Autorin: Ariane Baumgartner

Am 1. Juni stand der schönste Anlass im Ludojahr in der Agenda, unsere kleine Reise mit dem ganzen Team. Rita und Yvonne führten uns an den schönen Ort Solothurn. Zuerst wanderten wir der Verena-Schlucht entlang. Dieser Weg war sehr eindrücklich und trotz des Regens und dem plätschernden Bach konnten wir uns sehr gut verständigen! Selbstverständlich hatten wir bald alle Hunger. Dieser wurde mit einem feinen Essen gestillt und die Reise konnte weitergehen. Nach einer interessanten Stadtführung durch Solothurn fuhren wir mit dem Zug zurück nach Winterthur. Dort erwartete man uns im Restaurant Gleis 11. Wir haben nochmals kräftig zugeschlagen. Den Heimweg mussten wir mit sehr vollen Bäuchen antreten.

Am 15. September offerierten wir der Bevölkerung einen Spielnachmittag im Kirchgemeinde-Haus. Als Auflockerung boten wir Getränke, Kaffee und selbstgebackene Kuchen an. Leider hat sich der Besucherstrom sehr in Grenzen gehalten. Hätte uns die ref. Kirchenpflege den Raum in Rechnung gestellt, hätten wir grossen Verlust gemacht, so hielt sich der aber in Grenzen. Ob wir diesen Anlass wiederholen, wird an der nächsten GV zur Frage stehen.

Nun stand schon die aufwendigste Woche in unserem Kalender an: das alljährliche Kerzenziehen! Vom 7. bis 14. November waren wieder viele freiwillige Helferinnen zusammen mit uns für die Ludo im Einsatz. Die ehemalige Ludofrau Rita Hobi hatte alles sehr gut koordiniert und auch immer wieder nachgeschaut, dass genügend Material vorhanden war.



oben: Barbara Kölliker, Ariane Baumgartner, Nicole Grisenti, Angie Nänni, Karin Mattle
unten: Milena Hungerbühler, Lucia Beltrame, Annakäthi Landa

Da der Raum der Tagesschule nun als Werkraum dient, mussten wir alles etwas anders einrichten. Die gekürzten Abendzeiten und der Einsatz jeweils zu zweit haben sich bestens bewährt. Das Kerzenziehen ist noch immer beliebt, auch wenn der Ansturm manchmal nicht mehr ganz so gross ist. Am 30. November fand der Neuzuzüger-Apéro statt. Zu zweit mit Barbara Kölliker, welche vorher noch zwei wunderbare Infoblätter kreiert und laminiert hatte, nahmen wir daran teil. Auch ein paar Spiele hatten wir mitgenommen. Schnell kamen wir zum Einsatz, waren wir ja die einzigen, welche Spielzeug an gelangweilte Kinder abgeben konnten. Das Bäckerauto von Playmobil fuhr anschliessend kreuz und quer durch die Turnhalle und mit dem «Müsterlikasten» wurden fleissig

**Suchst du eine
Lehrstelle oder
möchtest du eine
Schnupperlehre
absolvieren?**

Der Gewerbeverein bietet auf seiner Website einen tollen Service an!

In der Lehrstellenbörse siehst du die offenen Lehrstellen und eine Übersicht über Berufe und Betriebe, in denen du eine Schnupperlehre absolvieren kannst. Neben den Anforderungen, die an die Bewerber gestellt werden, siehst du auch, wer zuständig ist und wie du Kontakt aufnehmen kannst.

Schau einfach mal rein!

**Detaillierte Infos unter
www.gv-elsau-schlatt.ch**



Susi Bauer und Brigitta Ilg, unsere ausscheidenden Mitglieder

Türme gebaut. Der Aufwand war gering und könnte daher jederzeit wiederholt werden.

Sehr schnell ging es nun auf Weihnachten zu. Während dem Schulsilvester am 21. Dezember genossen wir den traditionellen feinen «Ludozmorge», welcher uns von den ausscheidenden Mitglie-

dern Susy Bauer und Brigitta Ilg offeriert wurde. Herzlichen Dank für die Bewirtung und ihren engagierten Einsatz für die Ludo. Da wir jetzt nur noch acht Frauen im Team sind, suchen wir weiterhin interessierte Mütter und Väter, die bei uns einsteigen möchten.

Nach dem Einteilen der Ludodienste für den Start im neuen Jahr konnten wir hoffentlich alle unsere Ferien genießen.

Nun noch etwas Statistik:

Die Ludothek war an 71 Tagen geöffnet. Jeweils 2 Frauen waren je 2 Stunden im Einsatz. Dies ergibt ein total von 284 geleisteten Stunden.

Die Ausleihzahlen sind wieder etwas angestiegen. Es stehen 1346 Ausleihen im 2007 einer Ausleihe von 1288 im 2006

gegenüber. Diese für uns positive Entwicklung hoffen wir in diesem Jahr weiterführen zu können und freuen uns auf viele Besucher in der Ludothek an der Elsauerstrasse im Grundstufengebäude.

Aus aktuellem Anlass werden wir ab Mai eine Panini-Sammelbilder-Börse anbieten. Natürlich sind dort nicht nur Fussballfans willkommen, sondern alle, die irgendwelche Serien (DwK4/5, goldener Kompass und andere) tauschen möchten. Starten möchten wir am Montag, 5. Mai von 16.00 bis 17.00 Uhr vor oder in der Ludothek. Am 12. Mai ist Pfingsten, aber vom 19. Mai an wird die Börse regelmässig jeden Montag zur vorher genannten Zeit stattfinden. Wir hoffen auf regen Zuspruch von sammelwütigen jeder Altersgruppe.

Schonend waschen

Führend in der Wäscheschonung



Dank der einzigartigen Schontrummel mit Waben effekt revolutioniert Miele die schonende Wäschepflege beim Waschen und beim Trocknen. Selbst Seide und Cashmere können Sie guten Gewissens dem Miele Wäschepflegesystem anvertrauen. Denn bei Miele sind auch die Wasch- und Trockenprogramme harmonisch aufeinander abgestimmt und konsequent auf die optimale Wäscheschonung ausgerichtet.

Kommen Sie vorbei!

Miele

50 JAHRE
H o f e r
Spenglerei / Sanitär AG
Haushaltapparate
Im Halblacker II • 8352 Rätterschen
Tel. 052 363 16 32 • Fax 052 363 16 45

2 - R A D - S E K T O R



DAELIM

Daystar VL 125
Fr. 5'490.-

DAELIM

Daystar Classic
Fr. 5'990.-



**Div. Motorradzubehör, -bekleidung, -helme
bei uns erhältlich!**

ETZBERG-GARAGE

Service und Reparaturen aller Marken, Pannenhilfe und Abschleppfahrzeug, Tel. 052 / 363 19 77

Information der Kommission

Jugendcafe bis auf weiteres geschlossen

Autor: Für die Kommission, Peter Schneider

Jugendarbeiter Martin Bollinger hat seine Stelle auf den 31. März 2008 gekündigt. Er wirkte seit dem 1. Januar 2006 in Elsau und Schlatt. Wir danken ihm für seinen Einsatz und wünschen ihm alles Gute.

Leider ist deshalb das Jugendcafe bis auf weiteres geschlossen.

Die Kommission nützt den Unterbruch, um die Strukturen der Jugendarbeit zu überprüfen. Eine Evaluation war für 2008 geplant. Die drei Träger (Primarschule, Oberstufe und politische Gemeinde) werden über das Resultat der Prüfung informiert. Die Kommission wird das Konzept überarbeiten und bei Bedarf Anträge an die zuständigen Stellen einreichen. Die Zusammenarbeit mit Organisationen, die sich in der Gemeinde für die Anliegen der Schüler/innen und Jugendlichen einsetzen, wird gesucht. Die freie Stelle wird erst nach Abschluss dieser Prüfung wieder besetzt.



Babysitter-Kurs in Elsau

Unter der Leitung der Mütterberaterin Frau Barbara Portmann (Winterthur) findet in Elsau ein Babysitter-Kurs für Mädchen und Knaben statt.

KursteilnehmerInnen: ab 1. Oberstufe oder Mindestalter 13 Jahre

Kursdaten:

Freitag, 23. Mai, 18.30 – 20.30 Uhr

Samstag, 24. Mai, 9.00 – 14.00 Uhr
(Mittagslunch selber mitbringen!)

Kosten: CHF 50.– pro TeilnehmerIn

Kursort: Elsau

Kursinhalt

Bedürfnisse und Entwicklung von Säuglingen und Kleinkindern, Altersgemäßer Umgang und Beschäftigung, Unfallverhütung

Allgemeine Informationen: Haftpflicht, Babysittervermittlung, Kontaktadressen

Anmeldungen bis 13. Mai an:
Babysitter-Vermittlung Elsau,
Erika Lutz-Graf, Alte St.Gallerstr. 28,
8352 Schottikon, Tel. 052 / 363 26 69

Anmeldung Babysitter-Kurs vom 23./ 24. Mai

Name und Vorname: _____

Adresse u. Telefonnummer: _____

Geburtsdatum: _____

Kaminschutz

Schützen Sie Ihren Kamin...



...denn durch Risse dringt Wasser in den Kamin und zerstört den Verputz. Durch eine gut hinterlüftete Kaminummantelung schützen wir Ihren Kamin und sorgen für eine lange Lebensdauer.

50 Jahre
H o f e r
Spenglerei / Sanitär AG
Haushaltapparate
Im Halbiacker 11 • 8352 Rätterschen
Tel. 052 363 16 32 • Fax 052 363 16 45

Sommerferienprogramm Elsau-Schlatt

Sommerferien

Noch sind 15 Wochen vor uns bis zu den Sommerferien, wir vom OK Sommerferienprogramm sind aber schon an der Arbeit. Damit auch in diesem Jahr wieder möglichst viele Kinder unserer Gemeinden bei der 13. Auflage des Ferienplausches schöne Erlebnisse genießen dürfen, zum Beispiel mit lachen, zusammensein, spielen, basteln oder Sport, werden wieder viele engagierte Kursleiterinnen und Kursleiter gesucht. Ob Mann, Frau, Grosi, Götti, Gewerbetreibender, Jugendliche oder ?, alle sind

willkommen, einen Kurs anzubieten in der Zeit vom 12. Juli bis 17. August 2008.

Gerne bieten wir Hilfe an bei Fragen, beim Ausarbeiten von Ideen und der Kursausschreibung.

Für Fragen stehen wir vom OK gerne zur Verfügung. Melden Sie sich bitte bei :

Susanne Dütsch	052 363 23 82
Erika Lutz	052 363 26 69
Regula Meier	052 363 23 04
Sandra Schönholzer	052 363 23 43
Brigitte Shirai	052 363 29 00

Schnuppertag in der Pfadi

Autor: *Andreas Bunschoten*

Am Samstag 29. März führt die Mädchen- und Jungenpfadi in Elsau einen Schnuppertag durch. Wir besammeln uns um 14 Uhr im Schulhaus Süd. Für die kleinen Kinder von 4 bis 6 Jahren dauert der Schnuppertag bis 16.30 Uhr und für alle anderen bis 17 Uhr. Wir werden während ca. drei Stunden ein spannendes Erlebnis vorbereiten, bei dem sich Ihre Kin-

der prächtig amüsieren können. Falls es ihnen gefallen hat, können sie natürlich weiterhin jeden Samstag kommen. Ausserdem führen wir jedes Jahr mehrere Lager und sonstige Anlässe durch. Die Pfadi gibt Ihren Kindern die Möglichkeit mit Gleichaltrigen Dinge zu unternehmen, statt zuhause vor dem Computer zu hocken. Mehrere kompetente Leiter kümmern sich in dieser Zeit um sie. Also schicken auch Sie ihr Kind vorbei!

Frauenriege Rätterschen

Gesucht KITU-Leiterin (Kinderturnen)

Autorin: *Bettina Gysi*

Liebe Turnfreunde

Das KITU-Turnen findet jeweils am Donnerstag von 16.05 – 17.00 Uhr in der Turnhalle Ebnet statt.

Unsere langjährigen Leiterinnen Gaby Leutenegger und Gaby Hunziker wollen ihr Leiterpensum reduzieren. Mit Daniela Naef haben wir schon eine Leiterin gefunden. Wir suchen aber noch eine neue Leiterin für unser KITU.

Die beiden Gabys würden euch gerne ins KITU-Turnen einführen und begleiten. Sie sind gerne bereit, auch weiterhin einzelne Turnstunden zu geben. Zur Entlastung unserer Gabys suchen wir somit dringend eine neue Mitleiterin und wünschen uns, dass das KITU-Turnen mit deiner Hilfe weiter geführt werden kann. Melde dich oder hilf suchen.

Hast du Freude am Umgang mit Kindern und an Bewegung? Über die Tätigkeit als KITU-Leiterin / KITU-Co-Leiterin gibt dir Gaby Leutenegger, Schottikerstrasse 25, 8352 Rätterschen, Tel. 052 363 15 97 oder Bettina Gysi, Tel. G: 055 256 55 20, P: 052 363 13 81 gerne Auskunft. Ruf einfach an! Wir freuen uns auf deinen Anruf.

Schlank werden. Schlank sein. Schlank bleiben.

Es gibt zahlreiche Gründe seine Ernährung umzustellen: Ihre Gesundheit, das Übergewicht, Ihr Wohlbefinden.

Ein wichtiger Bestandteil von ParaMediForm ist die individuelle Beratung.

Dank einer abwechslungsreichen Ernährung entfallen sture Menupläne und das Kalorienzählen. Die



Susanne Guerrazzi
eidg. dipl. MPA, dipl. Ernährungsberaterin/Bénédict

**einfach und erfolgreich
mit normalen Lebensmitteln
gesundheitsfördernd**
aadorf@paramediform.ch

Ernährungsempfehlungen lassen sich mit dem Familienspeiseplan ideal kombinieren.

**Hungergefühle
gehören der Vergangenheit an.**
Auch die Ärzteschaft schenkt der

gesunden, seit über fünfzehn Jahren erfolgreichen ParaMediForm-Methode zunehmend Beachtung. Zögern Sie nicht, rufen Sie noch heute an.

**Die erste Beratung
ist kostenlos und unverbindlich.**



Frau Costa aus Ellikon:
sichtbare Erfolge mit PMF Elgg



Institut für Gesundheit und Wohlbefinden

ParaMediForm Elgg · Susanne Guerrazzi
Bahnhofstrasse 18 · 8353 Elgg · Telefon 052 364 01 10 · Mobile 079 345 01 10

**15,5 kg in 17 Wochen.
Was Frau Costa kann,
können auch Sie.**

Jürg Langhard bei Digicom neu für den Webbereich zuständig



Neben dem Bereich Layout und Grafik hat Digicom für zahlreiche Kunden Webseiten designt und programmiert. Dieser Bereich wird auf Grund der Nachfrage und der zunehmenden Bedeutung des Internets ausgebaut.

Mitte Februar stiess Jürg Langhard zum Team von Digicom. Er besitzt grosse Erfahrung im Web-Bereich und wird seine Kenntnisse mit Freude einbringen.

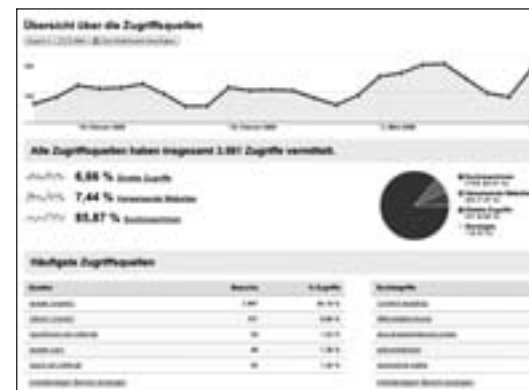
Digicom bietet neben der Beratung im Webdesign auch die Programmierung und das Hosting an. Sie haben also einen konkreten Ansprechpartner, wenn es darum geht, Ihre Website zu entwickeln und zu unterhalten.

Was beispielsweise zahlreiche Firmen interessiert, ist ob und von wem man im Internet wahrgenommen wird. Mit einem Google-Tool, das Digicom für seine Kunden installiert, lässt sich eruieren, woher die Websitebesucher stammen, wofür sie sich interessiert haben und – neben zahlreichen weiteren Abfragemöglichkeiten – wieviele Besucher generiert wurden. Damit lässt sich auch beurteilen, ob ein Inserat Interesse geweckt hat oder für welche Bereiche sich potentielle Kunden interessieren.

Falls dieses Tool auch für Sie von Interesse ist, melden Sie sich bei Jürg Langhard. Er freut sich auf Ihre Fragen. Sie

erreichen ihn unter Tel. 052 355 33 82 oder juerg.langhard@digicom-medien.ch. Digicom Digitale Medien AG, Effretikon, www.digicom-medien.ch

Zahlreiche Informationen geben Aufschluss darüber, wer Ihre Website besucht und welche Themen interessieren.



Carrosserie Autospritzwerk R. Meyer mit neuem Angebot

Die Firma von Reini Meyer ist seit Jahren bekannt als Autospritzwerk und für den Bereich Autobeschriftungen. Neu hinzugekommen ist der Bereich der Spengler-Arbeiten. Dazu gehört auch der Unterbereich des «Beulen drückens», welches bei Hagelschäden oder kleineren Beulen angewandt wird und von Versicherungen immer mehr gefordert wird.

Weshalb Spenglerarbeiten

Sechs Spenglerbetriebe haben in den letzten zwei Jahren aufgehört. Zum einen auf Grund geringerer Auslastung oder wegen der Pensionierung des Inhabers. Die sinkenden Auslastung veranlass auch immer mehr Garagen, die bis

anhin in diesem Bereich tätig zu sein, eine andere Lösung zu finden.

Da Reini Meyer mit seiner Firma im nachgelagerten Bereich bereits tätig ist, lag es nahe, den Bereich der Spenglerarbeiten auch anzubieten. Mit beigetragen hat in gewissem Mass auch der Druck der bisherigen Kunden, also von Garagen, die nur einen Ansprechpartner wünschen, der qualitativ gute Arbeit leistet und sehr flexibel ist.

Gutes Personal ist entscheidend

Reini Meyer betont die Wichtigkeit von gutem Personal bei einer Einführung von neuen Angeboten. «Wir hatten das Glück, einen erfahrenen Spengler übernehmen zu können» erläutert Reini Meyer. «Für den weiteren Bereich des Beulen drückens bildete sich mein Sohn Christian weiter, der den Betrieb einmal übernehmen soll.»

Was ist «Beulen drücken»

Beulen drücken kommt dann zum Zug, wenn eine Delle entstanden ist, der Lack aber nicht verletzt wurde. Dies kommt oft bei Parkschäden vor. Mittels spezieller Werkzeuge wird von innen die Beule sanft nach aussen gedrückt und eventuell von aussen wieder nachkorri-



giert. Das Ergebnis kann sich sehen lassen und die Kosten bleiben bei dieser Technik moderat. Zwar müssen je nach Lage der Beule auch einige Teile demontriert werden, andererseits entfallen die Kosten für das spritzen bzw. lackieren.

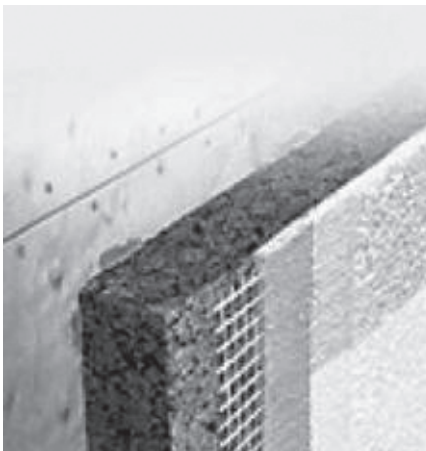


Sind Sie über Ihre Heizkosten erstaunt?

Das kann bei älteren Liegenschaften daran liegen, dass die Fassadenisolation nicht genügt.

Ein Blick auf die modernen Möglichkeiten der Wärmedämmung kann sich lohnen. Denn eine energieeffiziente Fassadenrenovation kostet heute nur noch geringfügig mehr, als eine Instandstellung, wenn der Putz bröckelt oder der Anstrich nicht mehr gut aussieht.

Es lässt sich aber auch spürbar mehr Wohnkomfort erreichen. Die Gründe für eine energiebewusst modernisierte Fassade liegen nahe: bereits mit den heute üblichen 12 cm starken Wärmedämmungen lässt sich der Wärmeverlust am Haus gegenüber ungedämmten Fassaden um 60 bis 70 Prozent senken – bei empfohlenen 16 bis 20 cm sogar um 70 bis



Aussenisolationen können mit verschiedenen Materialien erfolgen. Hier zum Beispiel mit Kork.

80 Prozent. Damit spart man nicht nur deutlich an Heizkosten, sondern erlebt

unmittelbar ein neues Wohngefühl: Die Innenwände strahlen keine Kälte mehr ab, Wohnkomfort statt Unbehaglichkeit zieht in die Räume ein. Auch das Gebäude selbst ist bei sachgerechter Fassadenmodernisierung weniger anfällig für Feuchteschäden und erfährt oft sogar eine architektonische Aufwertung. Abgesehen davon steigert man den Wert der eigenen Immobilie und tut dank des verminderten CO₂ gleich noch etwas für die Umwelt.

Form und Farbe engagiert sich bei der Findung der idealen Lösung im Fassadenbereich. Toni Rosano bietet Ihnen eine unverbindliche Analyse und Offerte für Ihr Wohnobjekt. Rufen Sie an (052 246 11 11) oder besuchen Sie Form & Farbe im Internet: www.malernetz.ch.

Bistro Bechandra mit Abendkarte

Im Zentrum Sonne bietet das Bistro Bechandra indische Küche und eine Auswahl gutbürgerlicher Menus. Beliebt ist das indische Buffet, das am Freitag und Samstag angeboten wird.

Abendkarte für den kleinen Hunger

Neu ist die Abendkarte mit verschiedenen Snacks oder einfachen Gerichten. Die Karte ist eine Ergänzung zur indischen Karte und richtet sich an Gäste, die nur eine Kleinigkeit essen möchten oder an Kinder, die mit der indischen Küche noch etwas auf Kriegsfuss stehen.

Während der Woche gibt es am Mittag jeweils zwei unterschiedliche Menus. Für eine Gruppe ab vier Personen bietet Chandrakumar Visvanathan statt der à la carte-Auswahl auch an, sich ein kleines Tischbuffet zusammenstellen zu lassen. So kommen Sie auch an Wochentagen in den Genuss verschiedenster indischer Spezialitäten.

Chandrakumar Visvanathan freut sich, Sie im Bistro Bechandra verwöhnen zu dürfen. Für eine telefonische Reservierung ist er Ihnen dankbar (Tel. 052 366 14 81). Das Bistro Bechandra ist von Dienstag bis Samstag geöffnet.



Ist Ihr Orientteppich verschmutzt oder beschädigt?



Dann hilft nur ein Spezialist. Aber wo lässt sich einer finden, der vertrauenswürdig ist, die Reinigung oder Reparatur fachmännisch ausführt und nicht ein Vermögen kostet?

Die Galerie Bano in Effretikon bietet neben dem Verkauf von Orientteppichen auch die Reinigung und Reparatur dieser Kunstwerke an. Dass nötige Fachwissen hat sich Esfaril Samadi mit einer 10-jährigen Lehrzeit geholt.

Der sympathische Iraner lebt seit 18 Jahren in der Schweiz und betreibt seit über sechs Jahren sein Ladengeschäft, die Galerie Bano, in Effretikon. Sein

Fachwissen wird auch von Versicherungen genutzt, die durch ihn Expertisen erstellen lassen.

Weshalb eine Reinigung bei einem Orientteppich sinnvoll ist und wie sie korrekt gemacht wird erfahren Sie auf der Website www.teppichdokter.ch.

Da auch einiges Wissen auf dieser Site vermittelt wird, lohnt sich der Besuch auf jeden Fall.

Galerie Bano, 8307 Effretikon,
www.teppichdokter.ch

ZLB Zürcher Landbank

Höherer Bruttogewinn – höhere Dividende

Das Wachstum bei Kundenausleihungen und Kundengeldern liegen im Branchenvergleich eindeutig über dem Durchschnitt. Ertragskraft wie auch Vermögenslage sind robust und stabil.

Getreu der langjährigen Geschäftsphilosophie «beständig – dynamisch» entwickelte sich die seit 1851 regional tätige ZLB Zürcher Landbank im Geschäftsjahr 2007 erneut erfolgreich. So gelang es der traditionsreichen Bank, in allen Geschäftsbereichen zuzulegen. Die Bilanzsumme erhöhte sich im vergangenen Jahr um 22,76 Mio. Franken

auf 490,62 Mio. Franken. Bei den Hypothekarforderungen konnte eine Bestandeszunahme von netto 17,24 Mio. Franken erreicht werden. Trotz einer nach wie vor sorgfältigen Ausleihungspraxis und mit einem während vieler Monate reduzierten Kreditteam darf das Resultat als hervorragend bezeichnet werden. Dies umso mehr, als die ZLB Zürcher

Landbank 2007 für Kreditrisiken keine Rückstellungen zu bilden hatte. Im Gegenteil, wegen der positiven Risikoentwicklung konnten die Rückstellungen für Einzelwertberichtigungen im Kreditbereich um CHF 351'000 gar reduziert werden. Ebenso erfreulich entwickelten sich die Kundengelder. Mit einer hervorragenden Zunahme von 17,77 Mio. Franken (+ 5,0 %) konnten die neuen Ausleihungen durch neue Kundengelder vollständig refinanziert werden.

Dank umsichtigem Zinsmanagement zeigte das erfreuliche Wachstum auch im Ertrag seine Wirkung. So erhöhte sich das Subtotal des Erfolges aus dem Zinsgeschäft ebenfalls um 5,5 % (+ CHF 395'000). Des Weiteren konnten der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft und der Erfolg aus dem Handelsgeschäft gesteigert werden. Der Übrige ordentliche Erfolg enthält die wieder realisierte Abschreibung einer verkauften Liegenschaft aus dem Eigenbestand und Ausschüttungen bzw. Substanzdividenden aus RBA-Gesellschaften. Beim Personalaufwand ist im heutigen Themenumfeld sicher erwähnenswert, dass die ZLB Zürcher Landbank auf keiner Hierarchiestufe Boni bzw. Gratifikationen ausrichtet. Die sehr markante Erhöhung des Sachaufwandes rührt hauptsächlich daher, dass für die Erweiterung des Bankgebäudes Rätterschen Kosten von CHF 124'000 direkt der laufenden Rechnung belastet wurden bzw. die diesjährigen Ausschüttungen der RBA-Gesellschaften unter dem Übrigen ordentlichen Erfolg zu verbuchen waren. Differenzbereinigt beträgt die Zunahme des Sachaufwandes im Geschäftsjahr 2007 CHF 150'000 (+ 8,0 %). Der ausgewiesene Bruttogewinn von 4,10 Mio. Franken (+ 4,9 %) stellt das beste Ergebnis in der Firmengeschichte dar. Durch die Stärkung der Reserven von gesamthaft 2,56 Mio. Franken schaffte die ZLB Zürcher Landbank im Geschäftsjahr 2007 für ihre Aktionäre erneut beachtlichen Mehrwert. Die Erfolgsrechnung 2007 schliesst mit einem Jahresgewinn von 1,428 Mio. Franken ab (Vorjahr 1,388 Mio.). Der Verwaltungsrat beantragt der am 18. April 2008 stattfindenden Generalversammlung die Ausrichtung einer um 1 % erhöhten Dividende von 19 %. Den Reserven sollen wie im Vorjahr 0,70 Mio. Franken zugewiesen werden.

ZLB Zürcher Landbank	2007	2006	Veränderung in %
Bilanzsumme	490 626	467 867	+ 4,9
Kundenausleihungen	442 748	426 460	+ 3,8
– davon Hypotheken	429 445	412 203	+ 4,2
Kundengelder	370 313	352 541	+ 5,0
Aktienkapital	3 809	3 809	unverändert
Reserven	20 825	20 075	+ 3,7
Bruttogewinn	4 108	3 917	+ 4,9
Abschreibungen, Rückstellungen, Verluste	2 183	2 042	+ 6,9
Jahresgewinn	1 428	1 388	+ 2,9
An Reserven	750	750	unverändert
Dividende	19 %	18 %	

Elgg, 12. Februar 2008

Angaben in 1000 Franken

Galerie Bano Orientteppiche

Wir sind neben dem Verkauf spezialisiert auf die **Reinigung und Reparatur** von Orientteppichen. Unsere jahrelange Erfahrung und das entsprechende Fachwissen lassen auch Ihren Teppich in neuem Glanz erstrahlen.

Auf www.teppichdokter.ch erfahren Sie mehr über uns oder besuchen Sie uns in unserem Ladengeschäft in Effretikon, wir beraten Sie gerne.

Galerie Bano, Rikonerstr. 12, 8307 Effretikon
www.teppichdokter.ch, Tel. 052 343 39 38



Claro Mitenand-Lade

Ich weiss nicht, was Schokolade ist

Fast jedes Jahr erscheinen um Ostern in den Medien Beiträge zum Thema Schokolade und Kindersklaven. Auf die Frage eines Journalisten, ob er jemals Schokolade gegessen habe, antwortete 2002 der 14 jährige Ali Diabate aus Westafrika: «Ich weiss nicht, was Schokolade ist.»

Autorin: Heidi Kaufmann

Ali arbeitete jahrelang als Kindersklave auf einer Kakao-Plantage, bevor er 2001 befreit wurde. Das IITA (International Institute of Tropical Agriculture) vermutete damals, dass rund 284'000 Kinder unter unzumutbaren Arbeitsbedingungen auf Kakao-Farmen der Elfenbeinküste, Ghanas, Nigerias und Kameruns arbeiteten. Davon waren etwa 12'500 Kinder Sklaven, die an die Farmen verkauft wurden. Schläge statt ausreichend Essen, ein 12-Stundentag anstatt Schulbildung gehören zum Alltag dieser Kinder!

Süss-schmelzende Schokolade – ein bitterer Genuss?

Im Januar 2008 hat Tim Costello (Kinderhilfsorganisation World Vision Australia) in der Elfenbeinküste und in Ghana Kakaoplantagen besucht. «Ganze Dorfgemeinschaften leben vom Kakaoanbau. Sie leben im Dschungel, weil nur dort die Kakaopflanzen gedeihen. Im Wald gibt es keine Strassen, nur Pisten, keine Transportmittel, kein Telefon. In den kleinen Lehmziegelhütten gibt es weder fliessendes Wasser, noch Strom. Die medizinische Versorgung ist gleich null.»

T. Costello hat 150 Kinder befragt, keines geht zur Schule. Sie wollen Lehrer, Ärzte, sogar Soldaten werden – alles, nur nicht Kakaobauern. Weiter unten in der Hackordnung sind nur noch die Kinder-Sklavenarbeiter. Das Öffnen der Kakaobohnen mit der messerscharfen Machete oder das Versprühen von Pestiziden, Tausende von Kindern verrichten diese gefährlichen Arbeiten für unsere süssen Gelüste.

Nach seinen Schätzungen arbeiten immer noch rund 200'000 Kinder als Sklaven allein in der Elfenbeinküste, 203 Kinder konnten letztes Jahr befreit werden, fünf Kinderschlepper wurden verhaftet.

2001 hat sich die Schokoladenindustrie mit dem Harkin-Engel-Protokoll verpflichtet, bis 2008 die Kinderarbeit zu verringern, doch das Projekt kommt nur schleppend voran: „Der Süswarenriese Mars hat 2007 einen Rekordgewinn von 10 Milliarden Dollar erzielt. Dagegen fördert die Schokoladenindustrie die International Cocoa Initiative, die das Protokoll umsetzen hilft, mit nur zwei Millionen Dollar im Jahr. Ein Tropfen auf dem heissen Stein. Es reicht nicht einmal für eine Zertifizierung, die garantiert, dass Kakao ohne Kinderarbeit produziert wird. Das Ergebnis von Harkin-Engel wird eine Studie über die Probleme sein, die alle schon kennen. Was für eine Enttäuschung! Die Kakaoindustrie steht in der Pflicht, so viel Geld bereit zu stellen, dass in Westafrika alle Kinder zur Schule gehen können.“

claro: faire Produkte – Ihr Beitrag hilft

Beim claro-Laden an der Elsauerstrasse in Rätterschen haben Sie Gelegenheit einen aktiven Beitrag zu leisten. Sie finden Produkte aus der ganzen Welt, die



zum haarschopf...

De Coiffeur für Fraue, Manne und Chind für Farb, Forme und Welle!

Sandra Schwendimann
Im Schründler 23
8352 Elsau-Rätterschen
Telefon 052 366 66 44

Öffnungszeiten:

Montag	8 bis 18.30 Uhr
Mittwoch	8 bis 11.30 Uhr
Donnerstag	8 bis 17 Uhr
Samstag	nach Vereinbarung

NEU: Treuerabatt

Jeder 10. Haarschnitt mit 20% Rabatt.

nach den Prinzipien des fairen Handels hergestellt wurden. ZB Kakao und Schokolade garantiert aus fairem Handel und ohne Kinderarbeit geerntet und hergestellt, Schokoladetafeln, Schoggigstängel, Kakaogetränke - Wir freuen uns, Ihnen viele weitere Produkte aus der Zusammenarbeit mit Kleinbauern-Organisationen aus der ganzen Welt vorzustellen.

FDP Elsau

Sich nach der Decke strecken - stabile Gemeindefinanzen

Das ablehnende Resultat der letzten Abstimmung über Erweiterungen in der Oberstufenanlage hat uns gezeigt, dass die Diskussion über die Prioritäten von Projekten wieder einmal in den Mittelpunkt gerückt ist.

Autor: Jürg Bischofberger

Wie gross ist unsere finanzielle Decke, was können wir uns leisten, wo sind in Zukunft Prioritäten zu setzen? Die Diskussion in Behörden, Parteien und der Bevölkerung hat gezeigt, dass man sich neben der Zielrichtung, in der sich die Gemeinde bewegen soll (Leitbild der Gemeinde), auch klar über unsere finanziellen Möglichkeiten bewusst sein muss.

Die Gemeinde will attraktiv bleiben, das wünschen wir uns alle. Daneben wollen wir mit den Finanzen so umgehen, dass wir uns in einer Steuerfussbandbreite zwischen kantonalem Mittel und Maximum bewegen.

Die Entwicklung der Bevölkerung, eine Schätzung der zukünftigen Einnahmen und eine Mittelfristplanung der Ausgaben müssen ins Gleichgewicht gebracht werden. Die Gemeindebehörden, insbesondere die Finanzvorsteher haben sich nun geäussert, dass in den nächsten Jahren für Projekte der politischen Gemeinde und der Schulen zusammen mit einer Summe von einer Million Franken jährlicher Investition ein stabiles Finanzgleichgewicht erhalten werden kann. So werden wir eine zunehmende Verschuldung vermeiden, die unsere nachfolgende Generation bezahlen müsste.

Dieser Prozess und das Interesse an den Ausgaben und Investitionen in der Ge-

meinde ist durch die Zickzackdiskussion vor der letzten Abstimmung wieder richtig in Gang gekommen. Dies mag etwas unschön erscheinen, ist aber durchaus natürlich beim Ringen und Zuteilen von beschränkten Mitteln.

Nach unserer Meinung soll Bildung ein Schwerpunkt in unserer Gemeinde sein. Die Grenze zwischen Notwendigem und Wünschbarem ist dauernd in kritischen Diskussionen zu erarbeiten, was auch diesmal getan wurde.

Klärend zur Situation hat beigetragen, dass im Rahmen der nächsten fünf bis sechs Jahre ein Investitionsdach von 6 bis 9 Mio Franken definiert worden ist. Dies wird die Diskussion bei den nächsten grösseren Investitionen erleichtern. Wir gehen davon aus, dass während den Koordinationsgesprächen zwischen den Behörden bereits eine Ertapierung der Projekte vorgesehen wird. Damit kann dem Bürger neben dem Projekt auch die Verträglichkeit mit den zur Verfügung stehenden Mitteln dargestellt werden.

In diesem Sinne blicken wir zuversichtlich auf die nächsten Jahre mit den bereits bekannten und sicher auch neuen überraschenden Projekten.

ODEON

Die Odeon Lautsprecherreihe umfasst mittlerweile eine Vielzahl von Produkten, die den anspruchsvollen Musikhörer in vielen Ländern begeistert; von der kompakten Regalbox bis zum "State of the Art" Großlautsprechersystem.

Viele positive Berichte der Fachpresse in der ganzen Welt bestätigen die aussergewöhnlichen Qualitäten dieser Schallwandler.

Durch die Symbiose von Schnelligkeit und Dynamik, einhergehend mit absoluter Verfärbungsfreiheit, nehmen die Odeon Hornsysteme eine Sonderstellung im großen Markt der High End Lautsprecher ein.

Wir importieren und vertreiben Odeon-Lautsprecher für unsere Kunden in der Schweiz.



Odeon No. 32, das Top-Modell ab Fr.56000.--



Nova der Klassiker, ab Fr.5120.--



Rigiletto mit Basshorn, ab Fr.5280.--



Orfeo, der Einsteiger, ab Fr.2690.--

FIRST
class
Exklusivität. Hörschaffen.



Laden und Hi-Fi-Studio Rümikon-Elsau



Laden Rümikon
Montag geschlossen
Dienstag bis Freitag
08.00 bis 12.00 / 13.30 bis 18.30 Uhr
Samstag 08.00 bis 16.00 Uhr

Top Beratung - Top Service - Heimlieferung

Dietiker & Humbel

multimedia

Obertor 37 Winterthur 052 212 55 58
Im Halbiacker 5a Rümikon-Elsau 052 363 28 48
www.dietiker-humbel.ch

Zuschriften unserer Leser

Ein Dorfzentrum in Rätterschen?

In der Zusammenfassung zum Titel schreibt der Verfasser: Klar ist, dass wir durch unsere Gemeindestruktur kein klar definiertes geografisches Zentrum kennen. Der Wunsch nach einem attraktiven Zentrum ertönt jedoch in regelmässigen Abständen.

Persönlich habe ich in früheren Jahren schon mehrmals an Diskussionen über ein Dorfzentrum teilgenommen. Immer war man sich einig darüber, dass es schön wäre, aber, und, wenn...! Beteiligt an solchen Diskussionen waren Behördenmitglieder, politische Parteien, Vereine und private Personen. Immer wieder ist man nach ausführlichen Diskussionen zum Schluss gekommen dass die Idee leider nur ein idealistisches Wunschdenken ist.

Der Gemeinderat hat eine Projektgruppe eingesetzt, zur Suche nach dem Wo und Wie ein Dorfzentrum realisiert werden könnte. Diese Projektgruppe hat zur Beratung ein Planerbüro zugezogen, um eine Studie zu erstellen.

Meine Meinung ist, dass die Projektgruppe Ihre Arbeit nur minimal erfüllt hat.

Ich denke an all die vielen Diskussionen für und wider ein Dorfzentrum im Verlauf der letzten 47 Jahre (so lange bin ich in der Gemeinde). Als erstes hätte die Projektgruppe von all diesen Diskussionen die Protokolle studieren sollen. Ich denke, die Projektgruppe hätte, bei all den Argumenten für und wider ein Dorfzentrum, erkennen müssen, dass die Idee zwar gut ist, ohne grossen finanziellen Aufwand, den sich die Gemeinde bei der aktuellen Finanzlage nicht leisten kann, aber Wunschtraum bleibt. Die Projektgruppe hätte sich auch bei vielen ehemaligen Behörde-, Partei-, und Vereinsmitgliedern erkundigen können, was alles für und gegen ein Dorfzentrum spricht. Aber nein, die Projektgruppe engagiert für viel Geld ein Planerbüro statt die Vorarbeiten selbst zu tun.

Das engagierte Planerbüro hat verschiedene Varianten ausgearbeitet. Bei allen Varianten kommen aber all die Für- und Wider-Argumente, wie schon vor Jahren, deutlich zum Vorschein. Für mich ist klar, das engagierte Planerbüro will und muss Leistung verkaufen, auch dann, wenn keine wirklich befriedigenden Lösungen gefunden werden. Allein das Engagement des Planerbüros hat wahrschein-

lich den Steuerzahler schon tausende von Franken gekostet. Zugegeben, alle Varianten haben einen gewissen Reiz. Keine Variante ist aber überzeugend.

An und für sich ist es richtig, wenn die Behörde, die Parteien und Vereine versuchen Gegensteuer zu geben, damit unsere Gemeinde nicht noch mehr zur Schlafgemeinde wird. Sicher ist, dass die Vereine am meisten unternehmen um Gegensteuer zu geben. Nur, was nützt es, die meisten Vereine haben immer weniger Mitglieder, sind überaltert oder mussten aufgelöst werden. So viel mir bekannt ist haben auch Parteien Mühe, ihren Mitgliederbestand zu halten. Ob Verein oder Partei, es sind immer nur einige wenige Mitglieder die das «Schiffchen» nicht stranden lassen. Was hat die Behörde in den letzten Jahren unternommen um Vereine zu unterstützen oder zu fördern?

Unter dem Titel „Wie weiter?“ werden Möglichkeiten zur Realisierung grob umschrieben.

Die hier angedeuteten Möglichkeiten lassen zu viele Fragen offen. Von der Projektgruppe (nicht von einem Planerbüro das unbedingt Leistung verkaufen will), erwarte ich konkrete Vorschläge darüber, was für mögliche Investoren, was für Dienstleistungsbetriebe haben echtes Interesse bekundet? Welche Kosten entstehen letztlich für den Steuerzahler? Erst wenn ausführlichere Angaben gemacht werden können, kann über eine mögliche Realisierung diskutiert werden. Eine öffentliche Diskussion eventuell sogar eine Konsultativabstimmung wäre dann angebracht.

Was ich persönlich am stärksten bezweifle ist die Aussage, dass geglaubt wird, dass auch in unserer stadtnahen

Lage ein wirtschaftlicher Betrieb eines Dorfzentrums möglich sei. Wenn, Frau oder Mann ein neues Kleid / Anzug braucht dann will sie / er in zwei bis drei Läden wählen können, wenn Hobbyartikel, Küchenartikel usw. gebraucht werden will der Käufer eine grosse Auswahl. Wenn sie / er neue Schuhe braucht will sie / er in zwei bis drei Läden wählen können, usw. usw. Dienstleistungsbetriebe müssten im Dorfzentrum so leistungsstark sein wie die nahe gelegenen Einkaufszentren (COOP-Grüze, Migros/Obi, Media Markt, Hasler, Aldi usw.). Dass dies unmöglich wirtschaftlich sein kann ist absolut sicher. Etwas, das ebenso sicher ist, ein grösserer Coop-Laden mit mehr Artikeln (zum Beispiel wie in Hegi) wäre sehr willkommen; dafür brauchen wir aber kein Dorfzentrum. Bezüglich Coop-Laden in Rätterschen: es ist noch gar nicht so viele Jahre her als COOP Ostschweiz den Laden in Rätterschen schliessen wollte, wegen zu kleiner Verkaufsfläche und zu geringer Wirtschaftlichkeit.

Ein Dorfzentrum in unserer Gemeinde ist und bleibt ein idealistischer Wunschtraum, es sei denn, der Steuerzahler ist bereit, sehr viel Geld auszugeben, um eine Traumvorstellung Wirklichkeit werden zu lassen.

Ruedi Hiestand

Mich ärgerts...

...zum Elsauer Schnörri

Ich finde ihn nicht sehr lustig. Die Geschichte mit der Feuerwehr und den Burnouts ärgert mich. Burnouts sind für alle Betroffenen eine schwierige und auch private Angelegenheit und gehören nicht in die Faschnachtszeitung. Auch das Gedicht oder Lied zu Martina Hingis ist für mich zu respektlos.

Emmi Schuppisser

Gross Metallbau AG

8352 Rätterschen
Telefon 052 / 363 16 14
Fax 052 / 363 22 86

Metallbau

Stahlbau

Fassadenbau

Treppenbau

Schlosserei

Blechbearbeitung

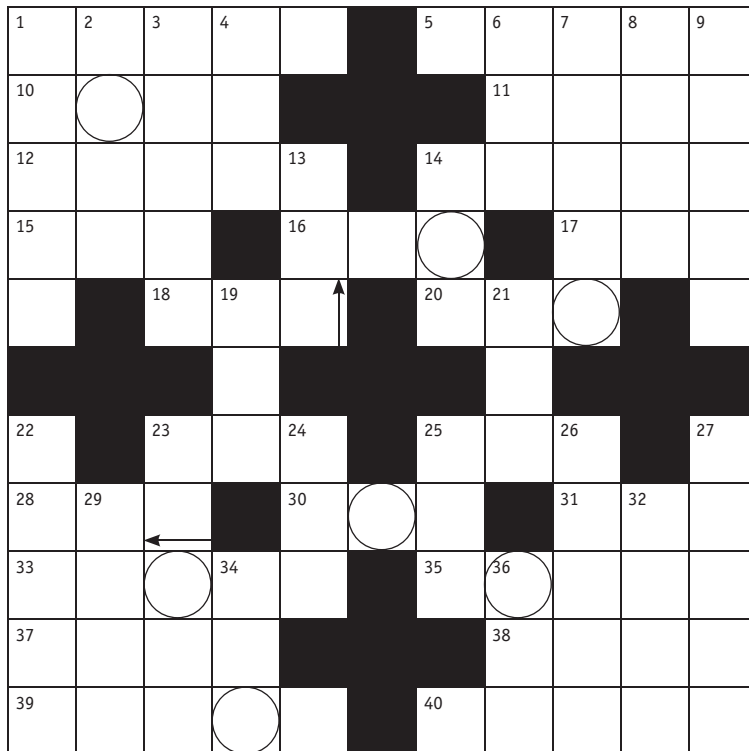
Wintergärten

Kreuzworträtsel

Autor: Karl Römpf

Wagrecht:

1. Trinkgefäss
5. Deutscher Modezar
10. Sohn des Isaak
11. Poetisch: Mädchen
12. Weiblicher Vorname
14. Nahrungsaufnehmer
15. engl. Ende
16. geflüsterte Aufforderung stille zu sein
17. CH Börsenbarometer (Abk.)
18. Alter Name von Tokio
20. latein. «Sei gegrüsst!»
23. amerik. Kukuck
25. Norne der Vergangenheit
28. Verb «sein» 1. Person Einz. (rückwärts)
30. schwedischer Sagenkönig
31. Hengst von Winnetou (Karl May)
33. Blutbahnen
35. türk. Erlass des Sultans
37. Kurzform Vorname von Thurnherr
38. engl. Pronomen (Akkusativ)
39. Deutsches(r) Schlachtschiff/ Admiral
40. Spanische Stadt (bei Alicante)



Lösungswort: Buchstaben von oben nach unten.

--	--	--	--	--	--	--	--

Senkrecht:

- | | | |
|---|---|---|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Flughafen in Berlin 2. Deutsche Götterfamilie 3. ital. Inselbewohner 4. Eine Himmelsrichtung frz. 6. Umstandswort 7. Lebewesengattungen 8. deutscher Sportlehrer (†1962) | <ol style="list-style-type: none"> 9. Teil des Mittelmeeres 13. Kosewort Grossvater (aufwärts) 14. griech. Buchstabe 19. russischer Strom 21. dt. Vorsilbe 22. männl. Nachkomme 23. Tagesabschnitt 24. männl. Vorname | <ol style="list-style-type: none"> 25. Hochschule (Abk.) 26. Dünner Metallfaden 27. Gesprächsgegenstand 29. latein. gleich, ebenso 32. plötzlicher Einfall (Gedanke) 34. sehr grosse Menschen (Vordere Hälfte) 36. TV-Sender (Deutschland) |
|---|---|---|



BEAUTY CARE

RUTH BEUGGER

Gotthelfstrasse 16
8352 Eilsau-Rätterschen
Telefon/Fax 052-363 22 69



052 233 15 25

AWD GARAGE

Im Hölderli 15
8405 Winterthur-Seen

awd-garage.ch

Ihr offizieller Subaru-Service Partner



Die neue Art der Haarentfernung

Angenehm, natürlich und pflegend
(kein Wachs)

Ihre SHABA-Praktikerin
Kathrin Fedrizzi
Am Bach 5
8352 Schottikon
052 / 363 30 23



Werkzeugschärferei

W. Huggenberger
Ricketwil
8352 Rätterschen
Tel. & Fax 052/233 40 77
Natef 079/357 42 85

Wachter

Boden- und Wandbeläge
Teppiche
Kork, PVC, CV, Parkettbeläge,
Keramische Beläge

Am Bach 10 · Unterschottikon
8352 Rätterschen · Tel. 363 19 74

Bitte Beachten

Für die Richtigkeit der Eintragungen im Wochenkalender sind die jeweiligen Veranstalter verantwortlich. Die Redaktion bittet alle Vereine, ihre Einträge zu kontrollieren und allfällige Korrekturen rechtzeitig zu melden. Nur mit korrekten Einträgen kann der Wochenkalender seinen Zweck erfüllen!

>>>

Wochenkalender

Montag	08.00 – 09.00	Walking für Senioren	Parkplatz Kirchgemeindehaus
	12.00 – 14.00	Schüler-Mittagstisch	Kirchgemeindehaus
	14.00 – 17.30	Sauna Frauen allgemein	Niderwis
	14.15		
	15.45 – 17.00	Ref. und Kath. Kirchgem.: Spielnachmittag für Senioren (jeden 3. Montag im Monat)	Kirchgemeindehaus
	15.00 – 17.00	Ref. Kirchgemeinde: Kolibri-Treff	Kirchgemeindehaus
	18.00 – 19.00	Ludothek	Kindergarten Elsau
	17.00 – 18.00	TV: Mädchen + Knaben (1.– 3. Kl.)	Sporthalle
	19.00 – 20.00	FC: Ea-Junioren-Training	Schulhaus Süd
	18.00 – 22.00	TV: Mädchen + Knaben Nachwuchsriege (4. Kl. – 05)	Sporthalle
Dienstag	18.00 – 22.00	Sauna Gruppen	Niderwis
	18.00 – 19.00	FC: D7-Junioren-Training	Schulhaus Süd
	20.00 – 22.00	TV: Aktive	Turnhalle Ebnet
	19.45 – 21.30	VMC Hallentraining für jedermann	Turnhalle Ebnet
	20.15 – 21.45	TV: Handball 1. und 2. Mannschaft	Sporthalle (2/3)
	07.50 – 08.50	Seniorenturnen	Turnhalle Ebnet
	09.00 – 11.30	Sauna Gruppen	Niderwis
	09.00 – 10.15	Walking-Gruppe	Niderwis
	09.15 – 09.45	Ref. Kirchgemeinde: Fiire mit de Chline; 1x im Monat	Kirche/Kirchgemeindehaus
	12.00 – 14.00	Schüler-Mittagstisch	Kirchgemeindehaus
Mittwoch	12.00 – 22.00	Sauna Männer allg.	Niderwis
	14.30 – 16.00	Ref. und Kath. Kirchengemeinden: Seniorenvolkstanz (alle 2 Wochen)	Kirchgemeindehaus
	16.30 – 18.00	Bücherausgabe	Gemeindebibliothek
	17.30 – 18.20	FC: C-Junioren-Training	Schulhaus Ebnet
	18.00 – 21.00	TV: Minitramp	Turnhalle Süd
	18.00 – 22.00	TV: Sportakrobatik	Turnhalle Süd
	17.30 – 19.00	TV: Handball U13	Sporthalle
	19.00 – 20.15	Walking-Gruppe	Treffpunkt Niderwis
	19.00 – 20.00	El Volero J+S Volleyball	Turnhalle Ebnet
	20.00 – 21.45	El Volero Volleyball	Turnhalle Ebnet
Donnerstag	20.00 – 22.00	TV: Handball U17	Turnhalle Ebnet
	20.40 – 22.00	TV: Handball U21	Mattenbachhalle
	14.00 – 16.15	jeden 1. Mittwoch im Monat	Seniorenwanderung
	11.45	jeden 1. + 3. Mittwoch im Monat: Mütterberatung	Kirchgemeindehaus
	11.45	Ref. und Kath. Kirchgem.: Mittagstisch für Senioren (jeden 2. Mittwoch im Monat)	Kirchgemeindehaus
	14.30	jeden 1. Mittwoch im Monat	Seniorenanztagewanderung
	14.30	Ref. und Kath. Kirchengemeinden: Seniorennachmittag (jeden 3. oder 4. Mittwoch im Monat)	Seniorenhalbtageswanderung
	08.00 – 09.00	Gymnastik	Kirchgemeindehaus
	09.00 – 22.00	Sauna Frauen allgemein	Bowlingcenter
	09.00 – 09.50	MUKI-/VAKI-Turnen	Niderwis
10.00 – 10.50	MUKI-/VAKI-Turnen	Turnhalle Ebnet	
Freitag	14.00 – 15.30	Bücherausgabe	Gemeindebibliothek
	17.30 – 18.45	FC: D9-Junioren-Training	Turnhalle Ebnet
	17.00 – 18.00	FC: F-Junioren-Training	Schulhaus Süd
	18.00 – 19.00	FC: Eb-Junioren-Training	Schulhaus Süd
	18.30 – 19.30	VMC Lauftraining für jedermann	Salvadori Cicli, Schottikon
	18.45 – 20.00	FC: Training Senioren	Turnhalle Ebnet
	20.00 – 21.30	Frauenchor	Schulhaus Süd
	20.00 – 21.50	Männerriege Aktive	Turnhalle Ebnet
	20.15 – 21.50	Männerriege Senioren	Sporthalle (1/3)
	09.00 – 22.00	Sauna Frauen allgemein	Niderwis
Samstag	09.05 – 10.05	Altersturnen	Singsaal Ebnet
	12.00 – 14.00	Schüler-Mittagstisch	Kirchgemeindehaus
	15.00 – 17.00	Ludothek	Kindergarten Elsau
	16.05 – 17.00	TV: KITU	Turnhalle Ebnet
	18.00 – 19.15	Ref. Kirchgem.: Konfirmandenunterricht	Kirchgemeindehaus
	19.30 – 20.45	Frauenriege Seniorinnen	Turnhalle Süd
	20.00 – 21.45	Männerchor	Singsaal Ebnet
	20.45 – 21.50	Volleyball Mixed	Sporthalle (1/3)
	20.15 – 21.45	Harmonika-Club	Singsaal Süd
	20.15 – 22.00	Frauenriege	Sporthalle (1/3)
Sonntag	09.00 – 11.00	Sauna Gruppen	Niderwis
	12.00 – 14.00	Schüler-Mittagstisch	Kirchgemeindehaus
	11.00 – 16.00	Sauna Frauen allgemein	Niderwis
	16.30 – 22.00	Sauna Männer allgemein	Niderwis
	17.30 – 19.00	TV: Handball U13	Sporthalle
	18.00 – 19.15	VMC-Radsportschule	Turnhalle Ebnet
	19.00 – 20.30	TV: Handball U21 und U17	Sporthalle
	19.00 – 22.00	Jugendtreff Elsau	Jugendraum
	20.15 – 21.45	TV: Aktive	Sporthalle
	20.30 – 21.50	TV: Handball 1. Mannschaft	Sporthalle
Sonntag	09.00 – 18.00	Sauna Männer allgemein	Niderwis
	09.30 – 11.30	Ref. Kirchgemeinde: Kolibri-Morgen (ca. alle 4 W.)	Kirche/Kirchgemeindehaus
	10.00 – 11.30	Bücherausgabe	Gemeindebibliothek
	10.00 – 15.00	TV: Minitramp	Turnhalle Ebnet
	10.00 – 15.00	TV: Sportakrobatik	Turnhalle Ebnet
	13.00 –	Pfadfinder	gemäss Anschlag
	13.30 – 16.30	VMC Ausfahrten	Salvadori-Cicli, Schottikon
	14.00 –	CEVI	gemäss Anschlag
	18.00 – 22.00	Sauna gemischt	Niderwis
	09.00 – 22.00	Sauna Paare	Niderwis
09.30	Ref. Kirchgemeinde: Gottesdienst	Kirche	
10.45 – 11.15	Ref. Kirchgemeinde: Jugendgottesdienst	Kirche	
11.15	Röm.-kath. Gottesdienst, 14-täglich	Schulhaus Ebnet	

Veranstaltungskalender

März

- 29** **Wüst-Fonds:** Theater Kt. Zürich um 20.00 Uhr in der Mehrzweckhalle Elsau.
Pfadi Elsau: Schnuppertag der Pfadi von 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr im Eichholz, Elsau
- 30** **TV Rätterschen Handball:** Heimspiele U13 von 09.30 bis 12.00 Uhr in der Sporthalle Elsau

April

- 1** **Pro Senectute:** Wanderung 55+plus / Tageswanderung kombiniert
- 6** **Kath. Pfarrei:** Erstkommunion in St. Stefan Wiesendangen
- 7** **Samariterverein:** Blutspendeaktion von 17.00 Uhr bis 20.00 Uhr im Kirchgemeindehaus Elsau
- 8** **Wüst-Fonds:** Stefanini-Ausstellung mit Führung um 17.30 Uhr in Winterthur
- 12** **Männerchor Rätterschen:** Unterhaltungsabend von 19.00 bis 02.00 Uhr in der Mehrzweckhalle Ebnet
Kath. Pfarrei: Firmung in St. Martin Seuzach um 17.00 Uhr
- 13** **TV Rätterschen Handball:** Heimspiele U13 von 09.30 bis 12.00 Uhr in der Sporthalle Elsau
- 16** **Pro Senectute:** Halbtageswanderung
- 19** Schulferien: 19. April bis 3. Mai
- 24** **Wüst-Fonds:** Kunstaussstellung in der Mehrzweckhalle Ebnet um 19.00 Uhr
- 25** **Wüst-Fonds:** Kunstaussstellung in der Mehrzweckhalle Ebnet von 17.00 bis 20.00 Uhr
- 26** **Wüst-Fonds:** Kunstaussstellung in der Mehrzweckhalle Ebnet von 14.00 bis 17.00 Uhr
- 27** **Wüst-Fonds:** Kunstaussstellung in der Mehrzweckhalle Ebnet von 14.00 bis 17.00 Uhr
Waldburgers Hofladen: Frühschoppenkonzert Krainer Mania von 11.00 bis 15.00 Uhr in der Tabakscheune an der St. Gallerstrasse 60
- 29** **Wüst-Fonds:** Kunstaussstellung in der Mehrzweckhalle Ebnet von 17.00 bis 20.00 Uhr
- 30** **Wüst-Fonds:** Kunstaussstellung in der Mehrzweckhalle Ebnet von 17.00 bis 20.00 Uhr

Mai

- 1** Tag der Arbeit
Wüst-Fonds: Kunstaussstellung
- 7** **Pro Senectute:** Tageswanderung
- 8** **Pro Senectute:** 55+plus / Velotour
- 10** Altpapiersammlung
JAM70: Jugendabend mit Tiefgang von 19.30 bis 22.00 Uhr in der cgwo, St. Gallerstr. 70
- 11** **Waldburgers Hofladen:** Muttertagsbrunch von 09.00 bis 13.00 Uhr in der Tabakscheune an der St. Gallerstrasse 60, Anmeldungen bis Samstag, 10. Mai, 12.00 Uhr
Kath. Pfarrei: Familiengottesdienst zum HGU-Abschluss um 11.15 Uhr, Chilekafi
- 18** **Kath. Pfarrei:** Gottesdienst um 11.15 Uhr im Oberstufenschulhaus Elsau
- 19** **Pro Senectute:** Halbtageswanderung
- 20** **Kath. Pfarrei:** Infoabend Firmkurs 2008/09 um 19.30 Uhr in Wiesendangen
- 22** **Kath. Pfarrei:** Kirchgemeindeversammlung um 20.15 Uhr in Seuzach
- 24** **FDP Elsau:** Maianlass
- 30** **Biblio- und Mediothek Elsau:** Literaturkreis um 20.00 Uhr in der Biblio-Mediothek Elsau
Ortsverein Rümikon: 50 Jahre OVR Jubiläumspapéro
- 31** **Samariterverein:** Samaritercamp am 31. Mai / 1. Juni in Elsau
Wüst-Fonds: Kunsthistorische Führung um 14.15 Uhr durch Elgg und Besichtigung des Ortsmuseums

Denken Sie beim Planen von Anlässen an eine eventuelle Datenkollision. Um diese zu vermeiden, liegt in der Gemeindekanzlei ein Veranstaltungskalender auf. Diese Eintragungen werden in die Gemeinde-Homepage übertragen (www.elsau.ch). Wir bitten Sie, auf bereits eingetragene Vorhaben Rücksicht zu nehmen. Für periodische Veranstaltungen konsultieren Sie bitte den Wochenkalender.

Die Vereinskommision